# LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBAND

LFV

# JAHRESBERICHT 1995/96

Partner des LIECHTENSTEINER FUSSBALLVERBANDES

LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

le coq sportif

DERBYSTAR

Mercedes-Benz

CWL Gruppe

LIECHTENSTEINER
FUSSBALLVERBAND

Am Schrägen Weg 17
Postfach 165
FL-9490 Vaduz

Telefon 075/233 24 28
Telefax 075/233 24 30

Herausgeber: Liechtensteiner Fussballverband

Redaktion und Gestaltung: Manfred Öhri, Generalsekretär

Satz und Druck: Matt Druck AG, Mauren

Bilder: Beat Schurte, Alfons Kieber, Heinz Michels, Dirk Overhage, Klaus Schädler, Roland Korner, Sascha Schurte, Fotoagentur Kunz, LFV, Archiv «Liechtensteiner Volksblatt»

Titelfoto: Szene aus dem Benefiz-Länderspiel Deutschland - Liechtenstein in Mannheim: Der Captain der Nationalmannschaft, Mario Frick, im direkten Duell mit Matthias Sammer.
(Bild: Fotoagentur Kunz)

## Inhalt


| | |
|---|---|
| Protokoll der DV 1995 | 2 |
| Jahresbericht des Präsidenten | 5 |
| Bis 1998 neues Fussballstadion | 7 |
| Kurzbilanz von Dietrich Weise | 11 |
| Schiedsrichter-Premiere | 12 |
| Bericht der Juniorenabteilung | 13 |
| U16 in der EM-Qualifikation | 18 |
| Start für «Team Liechtenstein» | 19 |
| Verpflichtung von Ralf Loose | 21 |
| Junioren-Landesmeisterschaften | 23 |
| Neues Nati-Reglement steht | 27 |
| Länderspiel gegen Deutschland | 29 |
| Länderspiele auf einen Blick | 32 |
| Schluss der EM-Qualifikation | 33 |
| Impressionen von der EM | 39 |
| LFV an der WM-Auslosung | 41 |
| WM-Terminkonferenz in Triesen | 42 |
| Erstes WM-Ausscheidungsspiel | 45 |
| Einsätze der Nati-Spieler | 46 |
| Cupfinal 1996 in Triesen | 47 |
| Die Cupfinals im Überblick | 50 |
| FC Vaduz im Europacup | 52 |
| Mannschaftsstatistik 1995/96 | 54 |
| Kurzbilanz des Klubfussballs | 55 |
| LFV-Jahresrechnung 1995/96 | 56 |
| Bericht der Revisionsstelle | 59 |
| Budget der Saison 1996/97 | 60 |


# *Editorial*

*Angesichts der herannahenden Jahrtausendwende ist es immer mehr in Mode gekommen, zukunftsorientierte Pläne mit der Jahreszahl «2000» in Verbindung zu bringen. Auch der Liechtensteiner Fussballverband hat dies mit seinem ehrgeizigen Projekt «LFV 2000» getan. Der verheissungsvolle Termin rückt nun langsam, aber sicher näher. Es ist also für die Verantwortlichen an der Zeit, eine Zwischenbilanz zu ziehen und sich zu fragen: Was ist aus den vielen Absichten geworden, die seinerzeit an mehreren Sitzungen und Tagungen diskutiert, ausformuliert und schliesslich in ein Konzeptpapier verpackt wurden?*

*Der vorliegende Jahresbericht kommt in vielerlei Hinsicht einer Halbzeitbilanz gleich, denn er befasst sich mit wichtigen Entwicklungen und Ereignissen, die in direktem Zusammenhang mit dem Projekt «LFV 2000» stehen und zum Teil von historischer und existentieller Bedeutung für unseren Verband sind. An erster Stelle ist sicher das neue, weitreichende Juniorenkonzept zu nennen, das nach einer zeit- und auch kräfteraubenden Auseinandersetzung um die besseren Argumente letztlich von allen Klubs genehmigt und inzwischen mit viel Leben erfüllt wurde. Das «Team Liechtenstein», eine Landesauswahl der talentiertesten Spieler unter 16 Jahren, spielt bereits auf höchster Meisterschaftsstufe in der Schweiz. Betreut wird diese «Talenteschmiede» von Ralf Loose, einem sehr engagierten DFB-Fussball-Lehrer, der anfangs 1996 als zweiter vollamtlicher Verbandstrainer verpflichtet werden konnte.*

*Die Nationalmannschaft hat ihre erste EM-Qualifikation mit beachtenswerten Leistungen beendet und steckt bereits in ihrer ersten WM-Ausscheidung. Ihr langfristiger Bestand ist einerseits durch ein neues Reglement, andererseits aber vor allem durch einen Entscheid auf politischer Ebene gesichert. Die Gemeinde Vaduz und die Landesregierung genehmigten 1996 einen Gesamtkredit von 6,4 Mio. Franken für den Ausbau der Vaduzer Sportanlage zu einer zeitgemässen Fussballstätte, die sämtlichen internationalen Weisungen und Anforderungen entspricht. Im Jahre 1998, wenn auch die letzte Ausnahmebewilligung von FIFA und UEFA erlischt, soll die moderne Fussball-Arena eröffnet werden – möglicherweise mit einem Rückspiel gegen das Nationalteam von Deutschland, das uns vor seinem EM-Triumph in England zu einem Benefizländerspiel eingeladen hatte. Das Fussballfest von Mannheim geht als bisheriger sportlicher Höhepunkt in die Annalen ein.*

*Im Berichtsjahr ist das Schienennetz für den LFV-Zug wieder um einige bedeutende Strecken erweitert worden. Der Vorstand wird sich daher nächstens vor allem darum kümmern müssen, dass auch die «Lokomotive» – der administrative Bereich – bei Kräften bleibt, damit der Zug nicht ins Stocken gerät und das Reiseziel nicht aus den Augen verloren geht. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen Verband und Vereine aber auch die Unterstützung der Öffentlichkeit. Die gesellschaftliche Bedeutung des Fussballsports in Liechtenstein unterstreicht eine Statistik in diesem Bericht, wonach die Zahl der Mannschaften in der vergangenen Saison erstmals die 100er Marke überschritt!*

*Manfred Öhri, Generalsekretär*

*Glanzvoller Saisonhöhepunkt für Verband und Nationalspieler: das Benefiz-Länderspiel gegen Deutschland in Mannheim. Auf dem Bild Harry Zech im Zweikampf mit Andreas Möller.*

# Protokoll

Ordentliche Delegiertenversammlung vom 28. September 1995 im Landgasthof Mühle, Vaduz

## Anwesende

**FC Balzers:** Arnold Büchel (Präsident), Heinz Vogt (Kassier), Paul Brändle (Coach der 1. Mannschaft)

**FC Triesen:** Rony Bargetze (Präsident), Kurt Beusch (Vizepräsident)

**FC Triesenberg:** Franz Hilbe (Präsident), Harald Bühler (Kassier)

**FC Vaduz:** Dr. Werner Keicher (Präsident), Wolfgang Gassner (Vorstand/Finanzen)

**FC Schaan:** Helmut Tschütscher (Präsident), Fritz Marxer (Spiko-Sekretär)

**USV Eschen-Mauren:** Ivo Klein (Juniorenleiter), Arnold Batliner (Vorstand/Kommunikation), Benno Gerner (Vorstandsmitglied)

**FC Ruggell:** Hans-Jörg Goop (Präsident), Klaus Tschütscher (Juniorenobmann)

**Liechtensteiner Fussballverband:** Ernst Nigg (Präsident), Otto Biedermann (Vizepräsident), Manfred Öhri (Generalsekretär), Walter Vogt (Schatzmeister), Urs Hanselmann (Juniorenobmann), Oswald Gritsch (TK-Obmann), Barbara Ospelt (Verbandssekretärin), Stephan Häfeli (Junioren-Sekretär), Dietrich Weise (Nationaltrainer), Erich Bürzle (Co-Nationalmannschaftstrainer), Hans-Rainer Miller, Haimo Haas, Walter Büchel, Ernst Hasler (Auswahltrainer), Roland Beck (Schiedsrichter), Werner Näff (Rechnungsrevisor), Alfons Hassler (Zeugwart), lic. iur. Alexander Ospelt (Kandidat für das Amt des LFV-Juniorenobmanns)

**Gäste:** Othmar Imboden (Präsident des St. Galler Kantonal-Fussballverbandes), Georg Domenig und Alberto Crameri (Präsident und Vizepräsident des Bündnerischen Fussballverbandes), Hermann Strübi (Präsident des Appenzeller Kantonal-Fussballverbandes), René B. Ott (Vertreter des LFV-Nachwuchssponsors Bank in Liechtenstein), Heinz Krüger (Vertreter des Sponsors Reisa, Vaduz)

**Presse:** Cornelia Hofer (Liechtensteiner Volksblatt), Ernst Hasler (Liechtensteiner Vaterland)

**Entschuldigt:** Regierungsrätin und Sportministerin Dr. Andrea Willi, FIFA-Generalsekretär Joseph Blatter, die Ehrenmitglieder Erwin Wolfinger, Franz Schalk und Edgar Obertüfer, LOSV-Präsident Josef Eberle, Rechnungsrevisor Paul Schurte, OFV-Präsident Roland Gnägi, Albert Kern (Präsident des Thurgauischen Fussballverbandes), Hans Umberg (Präsident des Glarner Kantonal-Fussballverbandes), BIL-Generaldirektor Heinz Nipp, Bruno Rüdisühli (Le coq sportif), Myriam Fassold (Liechtensteiner Woche)

## Traktanden

### 1. Begrüssung

Nach einem Apéro im Landgasthof Mühle in Vaduz begrüsst Präsident Ernst Nigg alle anwesenden Vereinsdelegierten, Gäste und LFV-Funktionäre um 19.35 Uhr recht herzlich zur ordentlichen Delegiertenversammlung 1995. Sein besonderer Willkommgruss gilt den Vorstandskollegen der Partnerverbände im OFV, den Vertretern der Sponsoren, allen Auswahltrainern sowie Schiedsrichter Roland Beck, der gleichentags seinen Geburtstag feiert. Ernst Nigg gratuliert ihm dazu im Namen aller Anwesenden recht herzlich.

### 2. Gedenken an Verstorbene

Zum Gedenken an all jene Freunde des Fussballsports, die im Berichtsjahr 1994/95 von uns gegangen sind, erheben sich alle zu einer Schweigeminute.

### 3. Einstimmung und Appell

Zur Einstimmung auf die weiteren Versammlungsgeschäfte wird ein kurzer Videofilm vorgeführt, der die denkwürdigen Ereignisse des EM-Qualifikationsspiels Liechtenstein – Republik Irland vom 3. Juni 1995 im Sportpark Eschen-Mauren in einer interessanten Zusammenfassung festhält. Präsident Ernst Nigg schliesst die Vorführung mit den Worten: «So schön kann Fussball sein!»
Gemäss anschliessendem Appell sind alle sieben Mitgliedsvereine – wie statutarisch festgelegt – mit jeweils zwei stimmberechtigten Delegierten vertreten. Die Versammlung ist damit beschlussfähig.

### 4. Wahl der Stimmenzähler

Auf Vorschlag des Präsidenten werden Hans-Jörg Goop vom FC Ruggell und Wolfgang Gassner vom FC Vaduz einhellig zu Stimmenzählern ernannt.

### 5. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 30. September 1994 im Hotel Schaanerhof in Schaan wird ohne Zusatzkommentare einstimmig genehmigt. Die Arbeit des Protokollverfassers Manfred Öhri wird verdankt.

### 6. Jahresbericht 1994/95

Anhand der vorliegenden Jahresschrift 1994/95 erläutert Präsident Ernst Nigg einige Schwerpunkte der Arbeit auf Vorstandsebene und insbesondere die sportlichen Höhepunkte des ereignisreichen Verbandsjahres. In diesem Zusammenhang erwähnt er vor allem die erstmalige Ausrichtung eines EM-Ausscheidungsturniers für U16-Nationalteams in Liechtenstein, die neue Rekordbeteiligung an den Junioren-Landesmeisterschaften sowie das denkwürdige EM-Qualifikationsspiel Liechtenstein – Irland vom 3. Juni 1995 im Sportpark Eschen-Mauren, das im Jahresbericht auch mit vielen Fotos «verewigt» ist.
Der Präsident dankt abschliessend dem Generalsekretär Manfred Öhri für die redaktionelle Bearbeitung des umfangreichen LFV-Jahrbuches. Die Versammlung würdigt die Arbeit mit einem Applaus. Der Jahresbericht 1994/95, in dem die einzelnen Ressortleiter Rechenschaft ablegen, wird von den Delegierten einhellig genehmigt.

### 7. Jahresrechnung 1994/95

Bei der Behandlung der von Schatzmeister Walter Vogt vorgelegten Jahresrechnung 1994/95 dreht sich die Diskussion insbesondere um den Tribünenbaufonds, der in den Rechnungsunterlagen mit einer Einlage in Höhe von 100 000 Franken aufscheint. Aus den einzelnen Voten geht hervor, dass die Einrichtung eines solchen Fonds grundsätzlich nicht in Frage gestellt wird. Es wird aber vor allem von Arnold Büchel (FC Balzers) kritisiert, dass diese Angelegenheit nicht bereits vor der Delegiertenversammlung mit den Vereinen besprochen worden ist. Zur definitiven Verwendung der Fondsmittel sollten die Vereine noch einmal gehört werden. Hans-Jörg Goop vom FC Ruggell bezeichnet den Fonds als gute Investition in die Zukunft; langfristig würden alle von einer internationalen Teilnahme profitieren.

Präsident Ernst Nigg erinnert in seinen grundsätzlichen Bemerkungen zu dieser Thematik an die Sicherheitsvorschriften von UEFA und FIFA, die nur mit einem baldigen Sportstättenausbau zu erfüllen seien, der auch eine weitere Teilnahme an internationalen Wettbewerben gewährleiste. Nachdem in den bisherigen Diskussionen um den Sportstättenbau immer der finanzielle Aspekt eine gewichtige Rolle gespielt habe, wolle der Verband mit der Einrichtung eines Tribünenbaufonds auch in dieser Hinsicht ein deutliches Zeichen setzen, um endlich eine Heimat zu bekommen, erklärt der Präsident. Im übrigen habe sich der Vorstand in seinen Überlegungen auch von der Entwicklung im Tennishallenbau leiten lassen. Zur Standortfrage teilt der Präsident mit, dass die Vorsteherkonferenz zur Stunde darüber befinde, wie es weitergehen soll.

Dr. Werner Keicher (FC Vaduz) unterbreitet schliesslich den Antrag, den Vorstand zu ermächtigen, die Fondsgelder dort einzusetzen, wo die politischen Instanzen den Standort des Tribünengebäudes festlegen. Der Antrag wird mit elf Stimmen (bei drei Enthaltungen) befürwortet.

Was die Rechnung der Nationalmannschaft betrifft, so müsste laut Dr. Werner Keicher im Revisionsbericht vermerkt werden, dass diese von den Rechnungsrevisoren geprüft wurde. Ivo Klein (USV Eschen-Mauren) erinnert an den früher geäusserten Wunsch nach einer Offenlegung der Zahlen der Nationalmannschafts-Rechnung und eine diesbezügliche Vereinbarung, dass dies an einer gesonderten Sitzung geschehen werde. Präsident Ernst Nigg hält dazu fest, dass die EM-Qualifikation zum Abschluss gebracht werden muss, um detaillierte Auskünfte geben zu können. Ausserdem sind laut Schatzmeister Walter Vogt noch nicht alle finanziellen Zuwendungen eingegangen. Der Präsident gibt den Delegierten aber die Zusicherung, dass eine entsprechende Sitzung im Januar 1996 stattfinden werde.
Die Gesamtrechnung 1994/95 wird schliesslich mit zwölf Stimmen genehmigt; die beiden Delegierten des USV Eschen-Mauren enthalten sich der Stimme. Die sorgfältige Arbeit von Schatzmeister Walter Vogt wird herzlich verdankt.

**8. Bericht der Rechnungsrevisoren**

Der Bericht der Kontrollstelle zur Jahresrechnung 1994/95 wird verlesen und mit einem Dank an die beiden Rechnungsrevisoren Paul Schurte und Werner Näff einhellig gutgeheissen. Gleichzeitig wird den verantwortlichen Verbandsorganen Entlastung erteilt.

*Wechsel in der Leitung der LFV-Juniorenabteilung: Der scheidende Amtsinhaber Urs Hanselmann (rechts) wünscht seinem Nachfolger Alexander Ospelt alles Gute.*

**9. Verbandsbudget 1995/96**

Der Voranschlag für das Verbandsjahr 1995/96, der von Schatzmeister Walter Vogt in Kürze erläutert wird, rechnet bei Gesamteinnahmen von 430 500 Franken und Gesamtaufwendungen in Höhe von 424 500 Franken mit einem Einnahmenüberschuss von 6000 Franken. Der Budgetentwurf, der eine nochmalige Einlage von 50 000 Franken in den Tribünenbaufonds vorsieht, wird von den Stimmberechtigten in der vorliegenden Fassung einstimmig verabschiedet.

**10. Vorstandsneuwahlen**

Die turnusgemässen Wahlen betreffen dieses Mal das Amt des Präsidenten, des Schatzmeisters und des Juniorenobmannes. Urs Hanselmann, bisheriger Leiter der LFV-Juniorenabteilung, tritt nach dreieinhalbjähriger Tätigkeit zurück, um sich inskünftig vermehrt anderen Aufgaben widmen zu können. Präsident Ernst Nigg würdigt die verdienstvolle Arbeit von Urs Hanselmann, in dessen Amtszeit unter anderem die Einführung des Verbandstages sowie die Organisation eines EM-Ausscheidungsturniers für U16-Nationalteams fallen, und überreicht ihm als Zeichen der Anerkennung ein Geschenk.

Als seinen Nachfolger schlägt der Vorstand lic. iur. Alexander Ospelt aus Schaan vor, der als Junior beim FC Vaduz und als Aktiver beim FC Schaan spielte und 1994 bei der Organisation der Europacup-Spiele seines Vereins wesentlich mithalf. Alexander Ospelt, der dem Verband auch in juristischen Belangen eine wertvolle Hilfe sein kann, wird von den Delegierten einstimmig zum neuen Juniorenobmann ernannt. Einhellig wiedergewählt werden ausserdem Präsident Ernst Nigg, der dieses Amt seit zwölf Jahren bekleidet, und Schatzmeister Walter Vogt, der sein sechstes Amtsjahr in Angriff nimmt. Die drei Genannten teilen den Versammelten mit, dass sie die Wahl annehmen. Ernst Nigg bemerkt, dass er sich zwar schon mit Rücktrittsgedanken befasst habe, er aber weiter im Vorstand mitwirken wolle, da ihm die Aufgabe nach wie vor viel Freude bereite.

Zum Abschluss der Wahlgeschäfte werden die beiden bewährten Rechnungsrevisoren Paul Schurte und Werner Näff einstimmig für eine weitere Mandatsperiode bestätigt.

**11. Diverses**

In der freien Diskussion erkundigt sich Hans-Jörg Goop danach, wie es mit den Sponsorverträgen nach Abschluss der EM-Qualifikation weitergehe. Diese könnten, so Präsident Ernst Nigg, nur aufrecht erhalten werden, wenn man weiterhin auf internationaler Ebene vertreten sei. Dazu benötige man aus bekannten Gründen endlich eine Tribüne. Für einen nochmaligen zeitlichen Aufschub (Ausnahmebewilligung) brauche man jetzt aber konkretere Beschlüsse. Ernst Nigg drückte die Hoffnung aus, dass diese an der Vorsteherkonferenz gefasst würden.

Dr. Werner Keicher regte an, die Einsätze der Nationalspieler zu überprüfen und die Vereine allenfalls dafür zu honorieren. Vizepräsident Otto Biedermann stellte klar, dass sich der Vorstand an die Vorgaben und Beschlüsse halte, die seinerzeit an der Sitzung im «Meierhof» gefasst worden seien.

Nationaltrainer Dietrich Weise kommt schliesslich auf einige sportliche Aspekte zu sprechen. Liechtenstein sei als letzter Nationalverband auf den internationalen Zug aufgesprungen und müsse daher auch am meisten aufholen. Darin liege die grosse und gemeinsame Herausforderung des Verbandes und der Vereine. Die Spieler rechtfertigten ihre Nomation mit sehr viel Fleiss; man sei schon in einer besseren Ausgangslage, diese sei aber immer noch nicht befriedigend. Laut Dietrich Weise muss man sich in stärkerem Masse Gedanken darüber machen, wie man insbesondere die Jugendförderung noch effektiver gestalten könne. An die Vereinsvertreter appelliert er dabei, mehr über den eigenen «Gartenzaun» hinauszuschauen. Es gebe viele jugendliche Talente im Stall, die höherklassig spielen könnten, aber bisher sei man noch nicht in der Lage, diese auch zusammenzuführen. Aber gerade in dieser Vereinigung der grössten Nachwuchstalente liege eine Chance, die man unbedingt nützen müsse. Sonst komme man nicht weiter. Dr. Werner Keicher gibt zu verstehen, dass er in Sachen Juniorenförderung die Auffassung von Dietrich Weise in jeder Beziehung teilt und der FC Vaduz hinter den Ideen steht.

Präsident Ernst Nigg beschliesst um 21.05 Uhr die Delegiertenversammlung mit der erfreulichen Mitteilung, dass «Geburtstagskind» Roland Beck als FIFA-Schiedsrichter seit Mitte Jahr bereits drei internationale Einsätze bestritt. Er überreicht ihm ein kleines Geschenk des Verbandes und ein persönliches Präsent – eine spezielle Medaille für die Platzwahl. Delegierte und Gäste sind anschliessend zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen.

Oktober 1995 Der Protokollführer
Manfred Öhri

# Der LFV-Vorstand im Verbandsjahr 1995/96

*Der an der Delegiertenversammlung zum Teil neu- bzw. wiedergewählte Vorstand für das Verbandsjahr 1995/96: von links Präsident Ernst Nigg, Juniorenobmann lic. iur. Alexander Ospelt, Vizepräsident Otto Biedermann, Schatzmeister Walter Vogt, TK-Obmann Oswald Gritsch und Generalsekretär Manfred Öhri.*

# Mutige und zukunftsweisende Entscheide

Ernst Nigg, Präsident des Liechtensteiner Fussballverbandes, zum Verbandsjahr 1995/96

**Das dreizehnte Jahr meiner Amtszeit war wiederum geprägt von vielen Neuerungen und mutigen Entscheiden. Angesichts der vielfältigen Aufgaben stand uns vielleicht nicht immer diejenige Zeit zur Verfügung, um alle Entscheidungen bis ins letzte Detail zu diskutieren und deren mögliche Auswirkungen vorauszusehen. Eines kann ich jedoch mit Genugtuung feststellen: An Entscheidungsfreude hat es den LFV-Gremien nicht gefehlt, und rückblickend hat es sich erwiesen, dass die getroffenen Beschlüsse richtig und zukunftsweisend sind.**

Sicherlich längst überfällig waren die Einstellung eines vollamtlichen Verbandsjugendtrainers in der Person des Fussball-Lehrers Ralf Loose und der Zusammenzug junger Talente in einer landesweiten Junioren-B-Mannschaft (U16), wodurch eine zentrale und professionelle Förderung des Leistungssports ermöglicht wird. Hier wird sowohl von den Jugendlichen wie auch von Trainern und Funktionären grösster Einsatz und bestes Sachwissen verlangt.

### Bereitschaft zur Leistung

Seit Frühjahr 1996 haben 30 junge Fussballer ihre Bereitschaft anlässlich von drei bis vier Trainings pro Woche eindrücklich bewiesen. Eine Umfrage unter diesen Jugendlichen hat vor kurzem ergeben, dass sie bereit sind Leistung zu erbringen, andere Vergnügungen einzuschränken, um das Zusammenspiel Schule – Leistung nicht zu gefährden, und gesund zu leben, um ihren Körper fit zu halten und sich im Training mit Gleichstarken verbessern zu können. Erstaunlich ist die Feststellung, dass sich die Jugendlichen bereits als Vorbilder für die Kleinen fühlen, und für einige ist das Wunschziel sogar «Fussballprofi» zu werden. Für die Verwirklichung dieses Projektes gebührt dem Schweizerischen Fussballverband und seinen Verantwortlichen, die uns eine Teilnahme an der Meisterschaft für Junioren-Leistungsfussball ermöglicht haben, Dank und Anerkennung.

### Sympathische Werbung

Als wir im Jahre 1993 mit dem Aufbau der Nationalmannschaft begannen, hat wohl niemand daran geglaubt, dass dieses Team bereits an der ersten EM-Qualifikationsteilnahme einen Punkt holt. All die 31 Spieler, die während der Ausscheidung zum Einsatz kamen, haben unter der sachkundigen Führung von Dietrich Weise ihr Bestes gegeben und Liechtenstein im Ausland der Öffentlichkeit auf sympathische Art näher gebracht. Die grössten Optimisten hätten wohl nicht gedacht, dass rund 140000 Zuschauer die Spiele unseres Nationalteams im In- und Ausland besuchen und von den zehn Spielen deren neun im Land des Gegners im Fernsehen direkt übertragen werden. Die gesamte TV-Übertragungszeit belief sich somit auf rund 14 Stunden. Nebst diesen Direktübertragungen haben auch verschiedene Radiostationen und Zeitungen aus ganz Europa über die Spiele unserer Nationalmannschaft berichtet. Insgesamt waren allein bei den Heimspielen ca. 150 Journalisten akkreditiert. Nicht zu vergessen die vielen Beiträge über das Land Liechtenstein und seine Nationalmannschaft, welche durch ausländische Fernsehstationen produziert und gesendet wurden, so z.B. von SAT 1, SWF, BBC etc.

*LFV-Präsident Ernst Nigg zum Verbandsjahr 1995/96: «An Entscheidungsfreude hat es den LFV-Gremien nicht gefehlt, und rückblickend hat es sich erwiesen, dass die getroffenen Beschlüsse richtig und zukunftsweisend sind».*

### Ein grossartiges Fussballfest

Die Krönung zum Abschluss der EM-Qualifikation war sicherlich das Freundschaftsländerspiel gegen den nunmehrigen Europameister Deutschland vom 4. Juni 1996 in Mannheim. Aufgrund der freundschaftlichen Beziehungen des LFV zum DFB hatten die beiden Nationaltrainer Berti Vogts und Dietrich Weise bereits im Frühjahr 1996 ein Freundschaftsspiel vereinbart, das der deutschen Nationalmannschaft als letzte Vorbereitung für die EM-Endrunde dienen sollte. All diejenigen, die das Spiel live in Mannheim unter den 26 000 Zuschauern und zusammen mit der ebenfalls anwesenden Bundesfamilienministerin Frau Nolte mitverfolgt haben, waren sich am Schluss einig: es war ein grossartiges Fussballfest, und es war mehr als nur ein 9:1. Unvergesslich bleibt das Supertor von Marco Perez. Kaum zu glauben ist, dass die Live-Übertragung von über 8 Millionen Fernsehzuschauern mitverfolgt wurde und die Ausstrahlung dem Fernsehsender einen Marktanteil von 32 % einbrachte. Die Nettoeinnahmen dieses Benefizspiels in Höhe von gut 3 Millionen D-Mark wurden dem DFB-Sportförderverein zur Verwendung für wohltätige Zwecke zugeführt. Ein unvergessliches Erlebnis für alle, die dabei waren. Herzlichen Dank an die Verantwortlichen des DFB sowie an alle Beteiligten.

### Bald eine «Heimat» für den LFV

Das Projekt «LFV 2000» sieht vor, wie dies auch andere Verbände tun, dass mit dem Erlös aus dem «Unternehmen Nationalmannschaft» die Aktivitäten der Jugendarbeit mitfinanziert werden. Dem konnte leider nicht wunschgemäss entsprochen werden, denn die mangelnde Infrastruktur bei der Durchführung der EM-

Qualifikations-Heimspiele verursachte enorme Mehrkosten. Nur durch eine aussergewöhnlich disziplinierte Ausgabenpolitik bei der Organisation konnten Mehrausgaben in grösserer Höhe vermieden werden. Umso lebenswichtiger war es für den LFV, dass in Sachen Tribünenbau von Land und Gemeinden nun definitive Entscheide getroffen wurden. Die in Vaduz geplante Tribünenanlage wird den internationalen Anforderungen entsprechen und dem LFV zur langersehnten «Heimat» verhelfen. Es ist nur zu hoffen, dass nach Fertigstellung im Jahre 1998 auch andere Veranstalter diese Anlage zu nutzen wissen. Meinerseits möchte ich mich an dieser Stelle bei all jenen Politikern des Landes und der Gemeinden recht herzlich bedanken, welche sich unermüdlich für dieses Bauwerk eingesetzt haben.

### Fussball immer beliebter

Die Statistiken und Aktivitäten der Jugendlichen zeigen, dass sich der Fussballsport in unserem Land je länger je mehr einer grösseren Beliebtheit erfreut. Dies ist sicherlich ein Verdienst der 25 ehrenamtlichen LFV-Funktionäre und Helfer sowie unseres Nationaltrainers Dietrich Weise mit seinen sechs Jugendtrainern, die auch im vergangenen Verbandsjahr das Projekt «LFV 2000» in unermüdlicher Art und Weise vorangetrieben haben. Erfreulicherweise stellen sich auch immer wieder Leute zur Verfügung, um im Verband ehrenamtlich mitzuarbeiten, damit die ca. 260 offiziellen Termine pro Verbandsjahr für Spiele, Trainings und Trainingslager, Sitzungen etc. bewältigt werden können. Nicht zu vergessen sind natürlich die rund 200 unersetzlichen Funktionäre, Trainer und Betreuer der sieben Fussballclubs im Dienste unserer Jugend. Politiker und hohe Sportfunktionäre sind gut beraten, wenn sie sich von Zeit zu Zeit an der Basis über die Arbeit und Anliegen dieser Helfer erkundigen, damit eine entsprechende Anerkennung nicht ausbleibt. Der LFV hat im vergangenen Verbandsjahr erste Versuche unternommen, das Zusammenwirken von Politik, Wirtschaft und Sport zu verbessern. Auch der Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen einzelnen Verbänden möchte der LFV inskünftig mehr Beachtung schenken.

### Stärke aus Gemeinsamkeit

Die Schaffung einer landesweiten U16-Mannschaft, die Abstellung von Nationalspielern in die Nationalmannschaft, die Erarbeitung eines Nationalmannschaftsreglements sowie die Anpassung

*Zwei Freunde, die sich voll für den Liechtensteiner Fussball einsetzen: Präsident Ernst Nigg und Nationaltrainer Dietrich Weise.*

unseres Cup-Reglements an das «Bosman-Urteil» haben das ansonsten harmonische Verhältnis Verband – Vereine zuweilen etwas strapaziert und auf die Probe gestellt. Doch kontroverse Diskussionen und Kritiken kommen immer nur dort zustande, wo gearbeitet und Neues auf die Beine gestellt wird. Dies war im vergangenen Verbandsjahr bekanntlich mehrmals der Fall, und verschiedentlich mussten Funktionäre feststellen oder eingestehen, dass es besser und nützlicher ist, wenn man die sportlichen Interessen unserer Jugend vor die eigenen stellt und keinen falschen Stolz aufkommen lässt. Zusammenarbeit – in welchen Bereichen auch immer – bedeutet schliesslich ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Alles andere ist ein Trugschluss und kurzfristiges Denken.

Im letzten FIFA-Geschäftsbericht heisst es dazu sehr treffend: «Der Fussball ist stolz auf das Familiengefühl, das diesen Sport kennzeichnet. Der Ausdruck «Fussball-Familie» soll nicht oberflächlich, sondern in seiner eigentlichen Bedeutung verstanden werden und ein Gefühl von Zusammengehörigkeit und Brüderlichkeit beschreiben, das für einen Sport, der so unglaublich beliebt ist wie unserer, bemerkenswert ist. Wer diesen Solidaritätskodex verletzt, stellt rasch fest, dass Stärke aus Gemeinsamkeit und nicht aus Abgeschlossenheit entsteht. Kurz gesagt: Es braucht immer zwei für ein Spiel!».

### Jugendförderung hat Vorrang

Um den grossen und vielfältigen Aufgaben des Verbandes auch inskünftig gerecht zu werden, muss der Verbandsvorstand demnächst das Projekt «LFV 2000» in finanzieller Hinsicht neu überarbeiten. Falls künftige EU-Urteile und EU-Entscheidungen die Einnahmen der UEFA beeinträchtigen sollten, muss unser Verband darauf vorbereitet sein, da die zur Verfügung gestellten Mittel dieser Organisation im LFV-Budget einen wesentlichen Bestandteil ausmachen. Die Anstrengungen bei der Jugendförderung dürfen auf keinen Fall in Ermangelung finanzieller Mittel beeinträchtigt werden – ganz im Gegenteil: Man muss sich vielmehr überlegen, wie man das Angebot für leistungswillige Jugendliche noch ausweiten kann. Erfreulicherweise haben bereits private Institutionen und Unternehmen ihr Interesse zur Unterstützung des LFV bekundet.

### Langfristige Lösung muss her

Je länger je mehr das Projekt «LFV 2000» verwirklicht wird, umso stärker wachsen auch die Aufgaben des Verbandssekretariates, und es wird inskünftig nicht mehr möglich sein, dass der Verbandsvizepräsident Otto Biedermann in seiner Freizeit das Sekretariat leitet und gleichzeitig für die Organisation der Heimländerspiele verantwortlich zeichnet. Eine längerfristige Lösung muss noch im Jahr 1996 gefunden werden. Auch eine zeitgemässe Anpassung der Statuten kann nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Ernst Thomke, Verwaltungsratspräsident von mehreren bekannten Schweizer Firmen, hat kürzlich in einem Interview auf die Frage, was ihn heutzutage in der Schweiz am meisten störe, geantwortet: «Engstirnigkeit, Eifersucht und Neid». Da wir nicht allzuweit von der Schweiz entfernt sind, ist nur zu hoffen, dass diese drei Eigenschaften die Zukunft des LFV nicht allzuviel beeinträchtigen.

### Dank für die Unterstützung

Waren es vor zwei Jahren erst ca. 16 freiwillige Funktionäre und Helfer, sind es heute – wie schon erwähnt – bereits 26 initiative und engagierte Personen, die den LFV bei der Erledigung seiner interessanten Aufgaben unterstützen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank für ihre tatkräftige Mitarbeit im vergangenen Verbandsjahr. Mein besonderer Dank geht an dieser Stelle an Nationaltrainer Dietrich Weise, der grosse und grossartige Arbeit in seinem Team, für den Verband und generell für den Liechtensteiner Fussballsport geleistet hat. Recht herzlich bedanken möchte ich mich hier ebenfalls beim Hohen Landtag, der Fürstlichen Regierung und den Gemeinden unseres Landes sowie bei allen Sponsoren und Gönnern für die gewährte Unterstützung.

# Bis 1998 eine neue, moderne Fussball-Arena

Alle Finanzbeschlüsse für den Bau einer zeitgemässen Tribünenanlage in Vaduz gefällt

**Im Berichtsjahr 1995/96 wurden auf politischer Ebene Entscheidungen gefällt, die für den Liechtensteiner Fussballverband von enormer, ja sogar existentieller Bedeutung sind. Der Gemeinderat von Vaduz und die Regierung des Landes genehmigten die erforderlichen Kredite für einen Ausbau der Sportanlage in Vaduz zu einer zeitgemässen Fussballstätte, die den bestehenden Weisungen und Anforderungen von FIFA und UEFA vollumfänglich entspricht. Der Fussballverband, der damit seine langersehnte «Heimat» erhalten wird, beteiligt sich nach seinen Möglichkeiten an den Kosten des Projekts, das bis ins Jahr 1998 realisiert werden soll.**

Als der Liechtensteiner Fussballverband am 28. September 1995 seine ordentliche Delegiertenversammlung abhielt, tagte gleichzeitig die Konferenz der Gemeindevorsteher Liechtensteins und diskutierte dabei auch ausführlich über die Pläne für ein zukünftiges Sportstättenkonzept.

### Für dezentrale Lösung

Die Gemeindevorsteher äusserten sich letztlich einhellig dahingehend, von einer multifunktionalen Sportanlage absehen zu wollen, wie sie ursprünglich von einer von der Regierung eingesetzten Arbeitsgruppe vorgeschlagen worden war. Die Vorsteherkonferenz nahm in der gleichen Sitzung zur Kenntnis, dass die Gemeinde Schaan am Ausbau einer Leichtathletikanlage und die Gemeinden Vaduz und Balzers weiterhin am Bau einer Tribünenanlage interessiert sind.

Aufgrund der Beschlussfassung der Vorsteherkonferenz sah die Regierung dann in ihrer Sitzung vom 3. Oktober 1995 davon ab, den Ausbau einer multifunktionalen Sportanlage zu verfolgen. Sie kam zum Schluss, dass der dezentrale Ausbau für die Verwirklichung der angestrebten Projekte am zielführendsten ist. Ausserdem hielt die Regierung fest, dass sie bei entsprechenden Gesuchen die Subventionswürdigkeit bis zu 50 Prozent im Falle einer festgestellten regionalen Bedeutung der Anlage und der Erfüllung der übrigen subventionsrechtlichen Voraussetzungen als gegeben betrachtet.

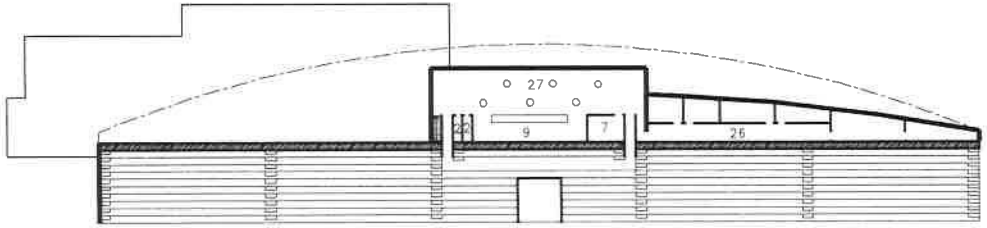
### Nur noch Vaduz interessiert

Anfangs 1996 stand dann nochmals der mögliche Bau einer bifunktionalen Anlage für Fussball und Leichtathletik in Schaan zur Diskussion. Die Gemeinde Schaan erklärte sich allerdings nur bei einer erhöhten Subvention von 70 Prozent und einer teilweisen Übernahme der Folgekosten durch das Land dazu bereit, dieses Projekt zu realisieren. Die Regierung teilte diesbezüglich in ihrer Sitzung vom 26. März 1996 formell mit, dass eine derartige Vorgehensweise nicht dem Gesetz entspreche. Schliesslich verblieb Vaduz als einzige Gemeinde, die – in Absprache mit den anderen Gemeinden – bereit war, eine Tribünenanlage zu erstellen. In Vaduz wurde daraufhin die weitere Planung, die seit Anfang 1996 sistiert worden war, wieder aufgenommen und die dazugehörige Kostenschätzung erstellt.

### Projekt und Kredit bewilligt

Bereits in seiner Sitzung vom 23. April 1996 genehmigte der Gemeinderat von Vaduz die vorliegende Projektstudie der Firma Bayer Partner AG, St. Gallen, und bewilligte einen Kredit von 6,4 Mio. Franken für den Ausbau des Sportplatzes Vaduz. Auf die Durchführung einer Gemeindeabstimmung wurde verzichtet. Die Frist für ein allfälliges Referendum gegen diesen Kreditbeschluss verstrich ungenutzt. Und am 2. Juli 1996 bewilligte schliesslich die Regierung der Gemeinde Vaduz eine Subvention von 3,2 Mio. Franken (50 Prozent) an die Kosten von maximal 6,4 Mio. Franken für den Ausbau des Sportplatzes mittels Tribüne zu einer regionalen Sportanlage. Ausserdem wurde der Gemeinde die Genehmigung

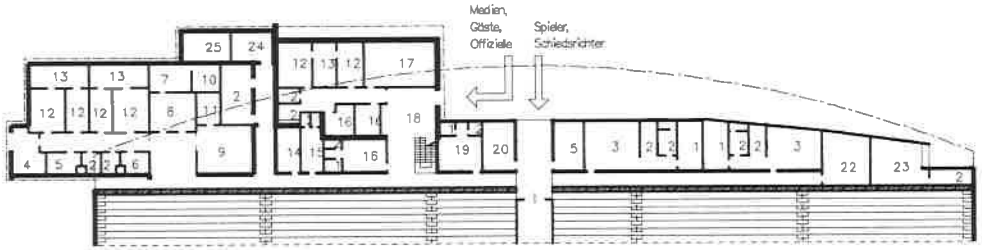
*Blick auf den Sportplatz in Vaduz, der bis 1998 in eine moderne Fussball-Arena gemäss den Weisungen und Anforderungen von FIFA und UEFA ausgebaut werden soll. Am Standort der bestehenden kleinen Tribüne (im Hintergrund) soll eine neue, gedeckte Haupttribüne mit rund 2700 Sitzplätzen und sämtlichen infrastrukturellen Einrichtungen erstellt werden, auf der Gegenseite ist eine gedeckte Zuschauertribüne mit rund 1500 Sitzplätzen vorgesehen.*




Obergeschossgrundriss

## Legende:

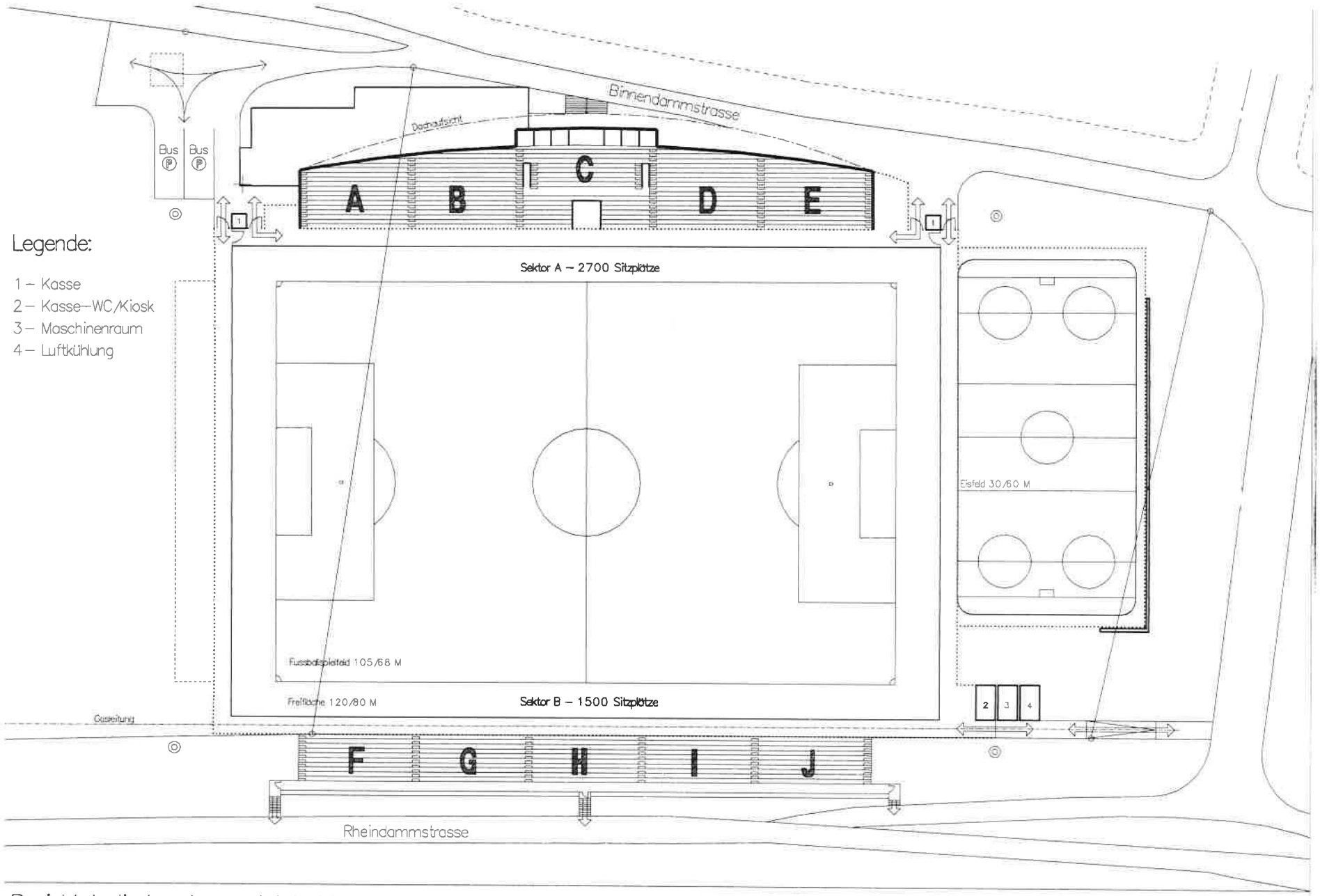
1 – Dusche
2 – WC
3 – Garderobe
4 – Waschen
5 – Sanität
6 – Leiter
7 – Material
8 – Sitzung
9 – Office
10 – Heizung
11 – Lager
12 – Umkleide best.
13 – Dusche best.
14 – Abwart
15 – Trainer
16 – Schiedsrichterraum
17 – Presse/Theorie
18 – Vorplatz
19 – Doping/Medical examination
20 – Büro
21 – Massage
22 – Aufwärm–Kraftraum
23 – Kiosk
24 – Trafostation
25 – Tankraum
26 – Verwaltung
27 – Versammlungsraum




Erdgeschossgrundriss

Projektstudie Landessportplatz Vaduz Masstab 1:750

Bayer Partner AG, Architekten St.Gallen




Projektstudie Landessportplatz Vaduz Masstab 1:750

Bayer Partner AG, Architekten St.Gallen

erteilt, von einem Projektwettbewerb abzusehen und einen Generalunternehmervertrag zu erteilen, wie dies vom Gemeinderat bereits in Betracht gezogen worden war. Der Regierungsbeschluss wurde aber auch mit der Auflage verknüpft, dass die Gemeinde vor Aufnahme der Bautätigkeiten eine Lösung für die verkehrsmässige Erschliessung vorzulegen hat.

**Rund 4200 Sitzplätze geplant**

Gemäss Projektstudie werden rund 2700 Sitzplätze auf der neuen, gedeckten Haupttribüne (Ostseite) und ca. 1500 Sitzplätze auf der gedeckten Gegentribüne (Westseite) angeordnet. Die gesamte Fussballstätte wird mit einer äusseren Umzäunung umschlossen, die einen unkontrollierten Zugang verhindert. Als Beleuchtung des Spielfeldes, das einer Sanierung unterzogen und mit den erforderlichen Sicherheitsabständen versehen wird, ist eine Vier-Masten-Anlage vorgesehen. Das 1969 erstellte Garderobengebäude erfährt im Grundriss keine Änderung. Es wird zusammen mit der 1978 errichteten Erweiterung in das Gesamtkonzept der Haupttribüne einbezogen und umgebaut. Das Raumprogramm präsentiert sich vorläufig wie folgt: Mannschaftsgarderoben, Duschen, Schiedsrichterkabinen, Doping-Untersuchungsraum, Sanitätszimmer, Aufenthalts-/Versammlungsraum, WC-Anlagen, Presseraum/Theorieraum, Abwartbüro, Trainerraum, Büroraum, Materialräume, Aufwärm-/Kraftraum, Kiosk, Office, Lager und Räume für die Verwaltung. Ausserdem besteht voraussichtlich die Möglichkeit, in das Tribünengebäude zusätzlich ein Schiesslokal für den Zimmerschützenverein zu integrieren. Auf der Tribüne selbst ist ein spezieller Sektor für die Medien reserviert. Die Sportstätte wird mit einer neuen Beschallungsanlage versehen.

**Mehrfachnutzung vorgesehen**

Nach einer Information der Gemeinde Vaduz liegt der Kostenschätzung von 6,4 Mio. Franken die Annahme zugrunde, dass für die Tribünenanlagen eine Trägerkonstruktion aus Beton oder Stahl und ein Tribünenaufbau aus vorfabrizierten Elementen zur Anwendung gelangen. Das Sportreferat der Gemeinde ist aber auch für andere Materialien (z.B. Holz) offen, wenn die Kosten eingehalten werden können. Die Kosten wurden laut Gemeinde von zwei unabhängigen Experten als realistisch bezeichnet. Die jährlichen Folgekosten sind mit rund 90 000 Franken veranschlagt worden. Das Sportreferat legt schliesslich Wert auf die Feststellung, dass die Fussball-Sportanlage gemäss vorliegender Projektstudie auch für andere Zwecke wie beispielsweise Konzerte oder Festanlässe genutzt werden kann.

**Beteiligung des Verbandes**

Der Liechtensteiner Fussballverband wird sich mit einem Betrag von maximal 150 000 Franken an den Baukosten beteiligen. Bereits an der Jahresversammlung 1995 haben die Delegierten der Vereine die vom LFV-Vorstand beantragte Bildung eines Tribünenbaufonds in Höhe von 100 000 Franken bewilligt und den Vorstand gleichzeitig ermächtigt, die Mittel dort einsetzen zu können, wo die politischen Instanzen den Standort der neuen Tribünenanlage festlegen. Das Verbandsbudget 1995/96, das von den Delegierten einhellig verabschiedet wurde, sah eine weitere Fondseinlage in Höhe von 50 000 Franken vor. Der Gemeinde Vaduz wurde ausserdem eine prozentuale Beteiligung an den Einnahmen aus dem Kartenverkauf bei internationalen Spielen der Nationalmannschaft in Aussicht gestellt, wie dies auch andernorts üblich ist.

# Letzte Ausnahmebewilligung für Liechtenstein

Der Technische Direktor des Weltfussballverbandes FIFA, Walter Gagg, zu Besuch im Land

**Am 15. April 1996 stattete der Technische Direktor der FIFA, Walter Gagg, dem Liechtensteiner Fussballverband einen Besuch ab und begutachtete dabei die Sportanlagen von Vaduz und Schaan sowie den Sportpark Eschen-Mauren. Mit Schreiben vom 17. April gab die FIFA dann bekannt, dass sie dem LFV eine Ausnahmebewilligung zur Austragung der WM-Qualifikationsspiele erteilt. Als Austragungsort wurde daraufhin der Sportpark festgelegt.**

Im besagten Brief der FIFA hiess es jedoch unmissverständlich: «Diese Ausnahmebewilligung ist letztmals gültig für diese WM-Qualifikationsperiode. Ab Saison 1998/99 werden in den Stadien Ihres Nationalverbandes keine offiziellen Spiele mehr stattfinden können, sollten sie nicht den heute bestehenden Weisungen und Anforderungen entsprechen».
Zudem hat die FIFA auch den Europäischen Fussballverband (UEFA) über ihren Entscheid informiert, d. h. ab 1998 können also in Liechtenstein keine Länder- und Europacupspiele mehr ausgetragen werden, sofern nicht eine den internationalen Bestimmungen entsprechende Anlage vorhanden ist. Nach den positiven Finanzbeschlüssen von Land und Gemeinde Vaduz sollte allerdings bis zu diesem Zeitpunkt der Umbau der Fussballanlage in der liechtensteinischen Residenz Vaduz vollendet sein, womit auch die lückenlose Teilnahme der Nationalmannschaft sowie der Klubteams an internationalen Wettbewerben gesichert wäre.

*Der Technische Direktor der FIFA, Walter Gagg (Mitte), zusammen mit LFV-Präsident Ernst Nigg (links) und Vizepräsident Otto Biedermann bei der Besichtigung des Sportparks Eschen-Mauren.*

# Nur dauerhafter Einsatz führt ans Ziel

Einige Anmerkungen von Nationaltrainer Dietrich Weise zu den LFV-Auswahlmannschaften

**Der Liechtensteiner Fussballverband hat mit der Saison 1996/97 die zweite Phase seines ehrgeizigen Projekts «LFV 2000» gestartet. Die Jahre 1993, 1994 und 1995 mit dem Einstieg in die internationalen Fussball-Wettbewerbe der U16-Junioren und der Nationalmannschaft haben zwar keine Euphorie ausgelöst, aber die öffentliche Akzeptanz konnte erhöht werden, und viele Jugendliche konnten neu für den Fussballsport gewonnen werden.**

*Freundschaftliches Gespräch am Rande des Länderspiels Deutschland – Liechtenstein in Mannheim: Dietrich Weise und Sepp Maier, Torwart-Trainer der deutschen Nationalmannschaft.*

Das Spieljahr 1995/96 schloss am 4. Juni 1996 in Mannheim mit einem Höhepunkt, dem Benefiz-Länderspiel Deutschland – Liechtenstein. Es war ein grossartiger, würdiger Saisonabschluss. Dem DFB herzlichen Dank für die Einladung und Gratulation für die drei Wochen später gewonnene dritte Europameisterschaft.

Die Statistiken an anderer Stelle dieses Jahresberichtes geben einen umfassenden Überblick über alle Aktivitäten der Nationalmannschaft sowie der Junioren-Auswahlteams. Ich beschränke mich daher hier auf einige kurze, allgemeine Anmerkungen zu den LFV-Auswahlmannschaften:

**Nationalmannschaft:** In den fünf Länderspielen gegen Portugal, Lettland, Nordirland, Mazedonien und Deutschland zeigten sich Ansätze zu mehr Selbstverantwortung im taktischen Handeln, in einer deutlich sichtbaren Verbesserung im Kopfballspiel sowie im Vermögen, im höheren Tempo mitspielen zu können. Zentraler Aspekt für die erforderliche Weiterentwicklung unserer Spieler muss ein «spielerischer Qualitätssprung» – gepaart mit der Bereitschaft zu mehr Harmonie und stärkerer Zusammenarbeit – werden.

**Junioren-Auswahlen:** In den Länderspielen gegen Slowenien, Luxemburg, Slowakei, Bolivien und Deutschland zeigten sich Verbesserungen in konditionellen Bereichen und im Zweikampfverhalten. Als ungenügend erwies sich die psychische Stabilität. Um den künftigen Herausforderungen gerecht zu werden, muss im Training und Wettkampf eine höhere technisch-taktische Flexibilität mit mehr mannschaftlicher Geschlossenheit angestrebt werden.

Nur dauerhafte Freude am Spielen und Trainieren wird zu besseren Leistungen führen. Auch der als Vorbild so oft beschriebene Club Ajax Amsterdam brauchte in den 70er Jahren noch mit Cruyff und Co. mehr als zehn Jahre, um mit Rejkaard und van Basten wieder eine internationale Grösse zu werden, und zwanzig Jahre, um mit der dritten Generation (Kluivert, de Boer) in Europa wieder ganz oben zu stehen.

*Nationaltrainer Dietrich Weise (rechts) zusammen mit Bundestrainer Berti Vogts sowie DFB-Pressechef Wolfgang Niersbach und Dr. Theo Zwanziger, Vorsitzender des DFB-Sportfördervereins, der das Länderspiel Deutschland – Liechtenstein ausrichtete, während der Pressekonferenz.*

# FIFA-Premiere für Schiedsrichter Roland Beck

Erster Einsatz des Liechtensteiner Top-Schiedsrichters in der Qualifikation zur Fussball-WM 1998

**Zweifache Liechtensteiner «WM-Premiere»: Am 24. April 1996 bestritt die Nationalmannschaft in Mazedonien ihr erstes WM-Qualifikationsspiel, und zur gleichen Zeit hatte Roland Beck seinen ersten Einsatz für den Weltfussballverband. Der FIFA-Schiedsrichter aus Triesenberg leitete in Belgrad sein erstes WM-Ausscheidungsspiel (Jugoslawien gegen die Färöer Inseln) und erhielt für seine Leistung ein dickes Lob vom FIFA-Inspizienten. Mit Bachmann und Vecchio standen zwei Schweizer Linienrichter an seiner Seite, mit denen er sich auf und neben dem Fussballfeld sehr gut versteht.**

Nach unzähligen Einsätzen im Oberhaus des Schweizer Fussballs, im UIC- und Europacup sowie seiner Premiere auf internationalem Parkett am 11. Oktober 1995 beim EM-Auscheidungsspiel zwischen San Marino und den Färöer-Inseln erlebte der erste Liechtensteiner FIFA-Ref in Belgrad mit dem WM-Debüt zweifelsohne den Höhepunkt seiner bisherigen Schiedsrichter-Karriere, die in der Saison 1978/79 begonnen hatte. «Es lief von Beginn weg sehr gut für mich», meinte Roland Beck nach dem Spiel, das Jugoslawien 3:1 gewann. «Bereits in den Startminuten habe ich gespürt, dass ich einen guten Tag erwischt habe. Das war für mich persönlich sehr wichtig, denn auf diesem Niveau versuchen die Spieler natürlich alles, um dem Schiedsrichter aus dem kleinen Land Liechtenstein den Schneid abzukaufen». Dass er seine «Meisterprüfung» mit Bravour bestand, lässt die Bewertung durch den FIFA-Experten erkennen.

*Oswald Gritsch trat nach sechsjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Präsident der OFV-Schiedsrichterkommission zurück, bleibt dem LFV als Vorstandsmitglied aber weiterhin treu.*

**Rücktritt von Oswald Gritsch**

Oswald Gritsch aus Schaanwald, seit fünf Jahren Mitglied des LFV-Vorstandes, hat sein Amt als Präsident der Schiedsrichterkommission des Ostschweizerischen Fussballverbandes (OFV) niederlegt. Nach sechsjähriger, sehr erfolgreicher Präsidentschaft trat er Ende Saison 1995/96 aus beruflichen Gründen zurück, bleibt dem LFV aber erfreulicherweise weiterhin treu. Ossi Gritsch, von 1970 bis 1991 als aktiver Schiedsrichter und seit 1980 bis heute als Instruktor und Inspizient tätig, hinterlässt seinem Nachfolger eine intakte Kommission, der er insgesamt 13 Jahre angehörte. Unter seiner Führung konnten auch in der letzten Saison einige wichtige Ziele erreicht werden, so unter anderem die Einführung von Talentgruppen (ein Stützpunkt wird übrigens von Roland Beck betreut), die Rekrutierung von B-Inspizienten und die reibungslose Vorbereitung der Zweitliga-Schiedsrichter auf ihre neue Aufgabe, ab der Saison 1996/97 mit Linienrichtern zu arbeiten.

Der regionale Fussball ist Ossi Gritsch zu grossem Dank verpflichtet!

*Schiedsrichter Roland Beck (mit Ball) zusammen mit seinen Linienrichtern kurz vor seinem ersten Einsatz für die FIFA. Der Liechtensteiner FIFA-Ref leitete am 24. April 1996 in Belgrad das WM-Qualifikationsspiel Jugoslawien – Färöer Inseln.*

# Juniorenwesen im Zentrum des Geschehens

Äusserst intensive Saison 95/96 der Juniorenabteilung – Von Alex Ospelt, Juniorenobmann im LFV

**Die Juniorenabteilung des LFV hat ein äusserst intensives, ereignisreiches und zweifelsohne auch aufregendes Jahr hinter sich. Neben der Realisierung einer Liechtensteiner U16-Auswahl, die nun im höchsten schweizerischen Meisterschaftsbetrieb teilnehmen kann, waren wohl das U16-EM-Ausscheidungsturnier in Luxemburg und das Juniorenländerspiel der U16/U17 gegen Deutschland in Vaduz die sportlichen Höhepunkte des vergangenen Verbandsjahres.**

Mit der Verpflichtung eines vollamtlichen Juniorentrainers in der Person von Ralf Loose hat der LFV den mit Beginn der Tätigkeit von Dietrich Weise eingeschlagenen Weg im Rahmen des Konzeptes «LFV 2000» konsequent weiterverfolgt. Während in den vergangenen Jahren notwendigerweise die Nationalmannschaft die Arbeit des LFV-Vorstandes stärker beanspruchte, rückte nun immer mehr die Juniorenabteilung in den Mittelpunkt der Vorstandssitzungen und des Geschehens. Meinen Vorstandsmitgliedern möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken, dass sie tatkräftig mitgeholfen haben, die gesteckten Ziele in der Juniorenabteilung zu erreichen und die anfallenden Probleme zu lösen.

**Alle profitieren**

Profiteure der Anstrengungen im Juniorenbereich sollen in erster Linie die Spieler, aber auch die einzelnen Vereine und letztlich die Nationalmannschaft sein. Die Leistungen im vergangenen Jahr im Juniorenbereich zeigen auf, dass die Spieler Freude an ihrem Sport haben und auch in einem kleinen Verband durch gute Ausbildung einiges erreicht werden kann. Sicherlich zu optimieren ist noch die Zusammenarbeit unter den Vereinen wie auch die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Verbandsauswahlen. Ist es doch gerade die Stärke eines kleinen Landes, dass jeder Ort schnell erreichbar ist und jeder fast jeden kennt. Diese Kleinheit und Vertrautheit müsste in Zukunft verstärkt genützt werden, um die Juniorenförderung optimal zu gestalten.

**Verantwortung wahrnehmen**

Mit der Realisierung der U16-Auswahl, die nun am schweizerischen Meisterschaftsbetrieb teilnimmt, hat sich der LFV mit seinen Vereinen ganz klar zu seiner Verantwortung zur Spitze bekannt. In diesem Zusammenhang sei den Kollegen Juniorenobleuten in den Vereinen für die Zusammenarbeit bei der Erstellung dieses Projektes gedankt. Die Unterscheidung in der Neustrukturierung des SFV-Meisterschaftsbetriebs zwischen Breiten- und Spitzenfussball muss in Zukunft stärker beachtet werden. Der Verband muss seine Verantwortung für die Besten des Landes wahrnehmen und dabei durch die Vereine unterstützt werden. Eine gute Ausbildung im Verein und die entsprechende Förderung auf Verbandsebene sollten das Potential an Jugendspielern, die dann problemlos in Aktivmannschaften eingebaut werden können, erhöhen.

**Kommission neu strukturiert**

Durch die verstärkte Übernahme von Verantwortung in der Juniorenförderung und die Anstellung eines vollamtlichen Trainers im Juniorenbereich ist auch für die Juniorenkommission, insbesondere für den Juniorenobmann, zusätzliche Arbeit angefallen. Eine Umstrukturierung in der Juniorenkommission wurde deshalb erforderlich. Die Juniorenkommission unter dem Vorsitz des Juniorenobmanns besteht nun aus einem Verantwortlichen für das Team Liechtenstein, einem Jugendsekretär für die Vorstandsarbeit, einem weiteren Sekretär als TK-Obmann Junioren und einem Verantwortlichen für die Auswahlmannschaften. Technischer Direktor der Juniorenabteilung ist der Nationaltrainer des LFV. Sitz mit Stimme im Vorstand

*Zu einem interessanten und nicht alltäglichen Fussball-Vergleich kam es am 17. April 1996 auf der Rheinau in Balzers, wo eine Liechtensteiner Juniorenauswahl gegen die Nachwuchstalente der weltweit bekannten bolivianischen Fussballschule «Academia Tahuichi» spielte. Bild: Gastgeber und Gäste vor dem Anpfiff.*

behält weiterhin nur der Juniorenobmann. Mit dieser Aufgliederung ist es möglich, die anfallende Arbeit sinnvoll aufzuteilen und den Zeitaufwand für jeden Einzelnen zu reduzieren.

**Landesmeisterschaft geändert**

Aufgrund der Erfahrungen in den letzten Jahren und der angesprochenen Verantwortung des LFV für die Spitze wurde für die Landesmeisterschaft ein neuer Modus erarbeitet. Wie bisher werden die D-, E- und F-Landesmeisterschaften in Turnierform Ende Mai, anfangs Juni gespielt. Ebenfalls wie bisher spielen die C-Junioren ihre Landesmeisterschaften in Meisterschaftsform im Herbst und Frühjahr mit einem Final im Juni. Die C-Junioren sollen weiterhin verstärkt gefördert werden, sicherlich auch mit der Zielrichtung U16-Auswahl. Neu hingegen werden die B-Junioren nun ebenfalls ein Turnier im Juni austragen. Damit soll gewährleistet werden, dass die Spieler, welche während der Saison im «Team Liechtenstein» spielen, für die Landesmeisterschaft in ihre Vereine zurückkehren können. Die A-Junioren spielen neu eine verkürzte Landesmeisterschaft im Frühjahr, während den Herbst- und Wintermonaten sollen jedoch die Auswahlspieler vermehrt zusammengezogen werden und verstärkt gefördert werden.

**Dank dem ganzen Trainerstab**

Neben der Betreuung des Teams Liechtenstein wird der Verbandstag im Zentrum der Juniorenförderung stehen. Nur mit seriösen Trainings in den Vereinen und im Verband können wir das Niveau im Jugendfussball halten und steigern. Dabei wird bei der U12 und der U17 in etwa das gleiche Pensum an Länderspielen und Trainingseinheiten absolviert wie in den vergangenen Jahren. Die U14-Auswahl soll jedoch etwas stärker gefördert werden.

Abschliessend gilt mein besonderer Dank dem gesamten Trainerstab mit Dietrich Weise, Roland Hilti, Haimo Haas, Walter Büchel, Hans-Rainer Miller, Ernst Hasler sowie dem neu hinzugekommenen Ralf Loose für die ausgezeichnete Bewältigung eines aufgabenreichen Verbandsjahres. In den Dank miteinschliessen möchte ich auch insbesondere Kurt Schneider, den Materialwart und die weiteren Betreuer, die immer zur Verfügung standen, wenn Not am Mann war.

Nachstehend ein Überblick über die Aktivitäten mit den einzelnen Auswahlteams des Liechtensteiner Fussballverbandes:

*Den Saisonauftakt für unsere U17-Auswahl bildete ein Länderspiel gegen Slowenien in Balzers. Unser Bild zeigt die beiden Captains (links Marco Perez) beim Wimpeltausch.*

## Auswahl U12

Höhepunkt der U12-Auswahl war sicherlich das Dreiländer-Hallenfussballturnier am 11. Februar 1996 in Koblach. Mit grossem Einsatz konnte sie in einer 6er-Gruppe vor den Gegnern aus Vorarlberg und Graubünden den Sieg nach Hause bringen. Auch bei den Spielen im Dreiländercup wäre mit etwas Glück mehr drin gewesen. Die Resultate des Dreiländercups im einzelnen:

| | |
|---|---|
| Vorarlberg – Liechtenstein | 3:0 |
| Liechtenstein – Graubünden | 1:2 |
| Graubünden – Liechtenstein | 2:2 |
| Liechtenstein – Vorarlberg | 0:7 |

Wie bereits im Vorjahr konnte 1995 erneut arrangiert werden, dass die U12-Auswahl ein Vorspiel eines Länderspiels der Nationalmannschaft (gegen Portugal) bestreitet und so das Ambiente einer grösseren Zuschauerkulisse geniessen durfte. Ein Wermutstropfen vielleicht die Niederlage gegen den in Deutschland für seine Juniorenförderung jedoch sehr bekannten FC Augsburg mit 3:12 Toren. Abschliessend möchte ich Hans-Rainer Miller, der den LFV aus familiären Gründen auf Ende des Berichtsjahres verlassen wird, alles Gute wünschen und ihm für seine hervorragend geleisteten Dienste recht herzlich danken.

## U14-Auswahl

Auch die U14-Auswahl unter Trainer Walter Büchel konnte mit guten Leistungen aufwarten. Allerdings er-

*Wimpeltausch vor der Begegnung Liechtenstein – Bolivien in Balzers: Links der Liechtensteiner Captain Martin Stocklasa, im Hintergrund Schiedsrichter Strässle und seine beiden Linienrichter.*

reichten die Spieler insgesamt gesehen nicht die gewünschten Resultate. Nachfolgend die Ergebnisse im Volksbank-Cup:

| | |
|---|---|
| Liechtenstein – Tessin | 0:1 |
| Liechtenstein – Ostschweiz | 1:5 |
| Zürich – Liechtenstein | 2:2 |
| Innerschweiz – Liechtenstein | 4:0 |
| Liechtenstein – Solothurn | 1:2 |
| Aargau – Liechtenstein | 4:0 |

Beim Dreiländer-Hallenfussballcup in Koblach kam die Liechtensteiner Auswahl nicht über den letzten Platz hinaus. Auch im sehr stark besetzten Hallenturnier in Konstanz wurde das gesteckte Ziel, nämlich den 1. Rang in der Gruppe zu erreichen, verfehlt. Dass wir aber keine Angst mehr vor grossen Namen haben müssen, zeigen die Resultate gegen die Stuttgarter Kickers (0:1) und den FC St. Gallen (1:1). Schliesslich beteiligte sich die U14-Auswahl vom 3. bis 5. Mai 1996 auch am IBFV-Turnier in Kreuzlingen. Dieses Turnier stellte physisch recht hohe Anforderungen an die Akteure, wurden doch in knapp drei Tagen gegen hervorragende Auswahlmannschaften 5 Spiele à 15 Minuten ausgetragen. Die Auswahlteams aus Baden-Württemberg, der Ostschweiz, Südbaden, Bayern und Vorarlberg waren insgesamt gesehen für unsere U14-Auswahl körperlich zu stark, auch wenn diese technisch gut mithalten konnte.

## U16-Auswahl

Höhepunkt für die U16-Auswahl unter Trainer Haimo Haas war selbstverständlich das EM-Qualifikationsturnier in Luxemburg (siehe separater Bericht). Vor allem die Vorbereitung zeigte, dass die Spieler grosse Einsatzbereitschaft an den Tag legen und eine stärkere Förderung danken. Selbstverständlich hat man sich nach der sehr intensiven Vorbereitung etwas mehr erhofft, als das 0:2 gegen Luxemburg und die 0:7-Niederlage gegen die Slowakei. Doch die Leistungen insbesondere gegen Luxemburg stimmten, und das Spiel hätte eigentlich nicht verloren werden dürfen. Es fielen zwei «dumme» Tore, die auch auf die Moral für das Slowakei-Spiel drückten.

Neben diesem U16-Turnier stand die U16-Auswahl im Volksbank-Cup im Einsatz, wo sicherlich der 5:1-Sieg gegen Zürich spezielle Erwähnung finden darf. Als Abschluss hatte die U16-Auswahl die Möglichkeit zu einem Vergleich gegen die deutsche U16-Auswahl. Die deutschen Nachwuchskicker waren

*Die Vorfreude auf das Spiel gegen Liechtenstein steht diesem bolivianischen Nachwuchstalent aus der «Academia Tahuichi» ins Gesicht geschrieben.*

## LFV-Junioren-Länderspiele auf einen Blick

**1992/93**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 12. 10. 1992 | Liechtenstein - Schottland | B-Jun. | 0:9 | |
| 7. 10. 1992 | Liechtenstein - Schweiz | A-Jun. | 0:8 | EM |
| 19. 11. 1992 | Schweiz - Liechtenstein | A-Jun. | 8:0 | EM |

**1993/94**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 12. 12. 1993 | Schweiz - Liechtenstein | U16 | 9:1 | |
| 28. 2. 1994 | Albanien - Liechtenstein | U16 | 1:0 | EM |
| 5. 3. 1994 | Malta - Liechtenstein | U16 | 0:0 | EM |

**1994/95**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 14. 9. 1994 | Liechtenstein - Griechenland | U18 | 1:3 | |
| 4. 10. 1994 | Liechtenstein - Litauen | U16 | 0:1 | EM |
| 6. 10. 1994 | Liechtenstein - Norwegen | U16 | 0:6 | EM |
| 2. 11. 1994 | Liechtenstein - Luxemburg | U17 | 3:2 | |
| 5. 1. 1995 | Ägypten - Liechtenstein | U18 | 2:1 | Hallen-T. |
| 17. 5. 1995 | Slowenien - Liechtenstein | U17 | 3:1 | |
| 1. 6. 1995 | Liechtenstein - Schottland | U16 | 1:3 | |
| 4. - 11. 7. 95 | School Football Championship | U17 in Duisburg/Deutschland | | |
| | Slowakei - Liechtenstein | | 2:1 | |
| | Österreich - Liechtenstein | | 0:0 | |
| | Dänemark - Liechtenstein | | 0:1 | |
| | Estland - Liechtenstein | | 1:5 | |
| | Belgien - Liechtenstein | | 0:1 | |
| | Irland - Liechtenstein | | 2:0 | |

**1995/96**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 6. 9. 1995 | Liechtenstein – Slowenien | U17/18 | 0:3 (0:0) | |
| 27. 2. 1996 | Luxemburg – Liechtenstein | U16 | 2:0 (0:0) | EM |
| 29. 2. 1996 | Slowakei – Liechtenstein | U16 | 7:0 (2:0) | EM |
| 17. 4. 1996 | Liechtenstein – Bolivien | U17/18 | 0:5 (0:2) | |
| 25. 4. 1996 | Liechtenstein – Deutschland | U16/17 | 0:7 (0:4) | |

jedoch für die verstärkte U16-Auswahl noch eine Nummer zu gross, und es setzte eine klare 0:7-Niederlage ab.

## U17-Auswahl

Auftakt der Saison für Liechtensteins U17-Auswahl war das Freundschaftsländerspiel gegen Slowenien, welches mit 0:3 Toren verloren ging. Erfreulich war, dass die Spielanteile ziemlich ausgeglichen waren und nach einer knappen halben Stunde der Spielzeit der Führungstreffer für die Liechtensteiner Tatsache zu werden schien. Leider musste die U17-Auswahl jedoch praktisch im Gegenzug einen Treffer hinnehmen. Mit einer starken Leistung wusste die Liechtensteiner U17-Auswahl auch beim Junioren-A-Hallenfussballturnier in Rapperswil/Jona aufzuwarten. Das Team von Trainer Roland Hilti besiegte im Finalspiel Rorschach mit 4:3 im Penaltyschiessen. Dies war sicherlich der verdiente Lohn für das verstärkte Training während der Winterpause. Erfreulicherweise empfahlen sich auch mehrere Spieler für höhere Aufgaben, sowohl auf Clubebene wie auch in der Nationalmannschaft. Ein Höhepunkt war sicherlich auch das Freundschaftsspiel gegen die starke Fussballschule Academia Tahuichi aus Bolivien. Trotz intensiver Vorbereitung in einem Trainingslager in Ruit mussten sich die Liechtensteiner den Ballkünstlern mit 0:5 geschlagen geben. Nachstehend die Übersicht der U17-Freundschaftsspiele:

| | |
|---|---|
| Liechtenstein – Slowenien | 0:3 |
| Bodenseeauswahl – Liechtenstein | 1:2 |
| Liechtenstein – Stuttgarter Kickers | 1:2 |
| Württemberg – Liechtenstein | 3:0 |
| Liechtenstein – Bolivien | 0:5 |

Beim bolivianisch-liechtensteinischen Fussballvergleich ging es mächtig zur Sache. Das interessante Spiel wurde möglich, nachdem die Gäste während drei Wochen auf Europa-Tournee weilten.

Szene aus dem U16-Länderspiel Liechtenstein – Deutschland in Vaduz.

le coq sportif®

Offizieller Ausrüster
der Liechtensteinischen Nationalmannschaft

*Die Liechtensteiner U17-Auswahl mit Trainer Roland Hilti (rechts) absolvierte im Verbandsjahr 1995/96 ein sehr interessantes, abwechslungsreiches Spielprogramm.*

*Einen Teil ihrer Vorbereitung für die EM-Endrunde in Österreich bestritt die U16-Auswahl Deutschlands mit Trainer Erich Rutemöller (links) in Liechtenstein, wo auch ein Freundschaftsspiel gegen unser verstärktes U16-Team auf dem Programm stand.*

# U16-Auswahl am EM-Turnier in Luxemburg

Höhen und Tiefen in der Qualifikationsrunde gegen Gastgeber Luxemburg und die Slowakei

**Luxemburg und Slowakei hiessen 1996 die Gegner der Liechtensteiner U16-Nationalmannschaft im EM-Qualifikationsturnier, das vom 27. Februar bis 2. März in Luxemburg zur Austragung gelangte. Im Spiel gegen den Gastgeber war – trotz der unglücklichen 2:0-Niederlage – kein Leistungsunterschied zu erkennen, gegen die körperlich robusten Slowaken waren unsere Auswahlspieler dann aber chancenlos (0:7).**

LFV-Trainer Haimo Haas hatte unsere U16-Auswahl in 19 Trainings und fünf Testspielen sehr intensiv und sorgfältig auf das EM-Turnier vorbereitet. Das kam auch im ersten Spiel gegen Luxemburg in Esch zum Ausdruck, das bis zur Pause torlos blieb. Die Entscheidung fiel kurz nach Wiederbeginn, als die Luxemburger mit einem Doppelschlag (48. und 52. Minute) die Liechtensteiner eiskalt erwischten. Ansonsten war unser Team dem Gegner sowohl spielerisch wie kämpferisch jederzeit ebenbürtig und verzeichnete auch einige ausgezeichnete Torchancen, die leider nicht genutzt wurden. Die grössere internationale Erfahrung machte sich letztlich für die Gastgeber bezahlt.

### Starke Slowakei

Gegen die körperlich robusten und technisch äusserst versierten Slowaken setzte es dann zwei Tage später in Rumelange eine bittere Niederlage ab. Zwanzig Minuten hielt die LFV-Auswahl mit, ehe die späteren Turniersieger bis zur Pause mit 2:0 in Führung gingen, die sie nach dem Seitenwechsel und dem kräftemässigen Einbruch der LFV-Spieler in regelmässigen Abständen bis zum 7:0-Schlussergebnis ausbauten. Jeder hatte zwar sein Bestes gegeben, doch dies reichte gegen ein solch starkes und erfahrenes Team einfach nicht.

Insgesamt war dieses EM-Turnier für unsere Spieler ein besonderes Erlebnis und eine wertvolle Erfahrung; angesichts der Leistungsbereitschaft aller Akteure kann man sehr zuversichtlich in die Zukunft blicken. Und Mannschaftscaptain Marco Büchel äusserte sich in einem Radio-Interview dahingehend, dass das Projekt des LFV, mit einer U16-Landesauswahl inskünftig in der höchsten Schweizer Meisterschaft mitzumachen, sicher stark zur Ausbildung der Spieler beitragen werde und die ideale Vorbereitung für weitere internationale Wettkämpfe darstelle.
Die 22köpfige LFV-Delegation mit Juniorenobmann Alex Ospelt und Nationaltrainer Dietrich Weise an der Spitze war in Luxemburg im Institut Nationale de Sport untergebracht und kam an einem spielfreien Tag auch in den Genuss eines Rahmenprogramms, das von der LGT Bank in Liechtenstein ermöglicht wurde.

### Nächstes Turnier in Zypern

Zypern und Österreich heissen die nächsten attraktiven Gegner unserer U16-Auswahl in der EM-Qualifikation. Das Turnier wird vom 3. bis 5. März 1997 in Zypern ausgetragen, der Sieger nimmt am EM-Endturnier vom 26. April bis 10. Mai 1997 in Deutschland teil.

## U16-Nationalteam

Für das EM-Ausscheidungsturnier in Luxemburg wurden folgende U16-Nationalspieler aufgeboten:

**Tor:** Patrick Fehr (Schaan), Florian Öhri (USV)

**Abwehr:** Markus Büchel (Ruggell), Hanno Hasler (USV), Daniel Kieber (USV), Christoph Ritter (Schaan), Albert Wohlwend (Ruggell)

**Mittelfeld:** Stefan Bieberschulte (USV), Berno Büchel (Ruggell), Marco Büchel (Balzers), Mario Gassner (Triesenberg), Thomas Lageder (Triesenberg)

**Angriff:** Matthias Beck (Triesenberg), Thomas Beck (Schaan), Dominik Kranz (USV), Jürgen Schädler (Triesenberg)

*Die Liechtensteiner U16-Nationalmannschaft bestritt im Frühjahr 1996 in Luxemburg das EM-Qualifikationsturnier gegen Luxemburg und die Slowakei.*

# «Team Liechtenstein» in der U16-Meisterschaft!

LFV-Juniorenobmann Alex Ospelt zum neuen Juniorenkonzept – Grosses Ziel erreicht

**Mit Schreiben vom 6. Juni 1996 hat der Zentralpräsident des Schweizerischen Fussballverbandes, Marcel Mathier, dem LFV mitgeteilt, dass der U16-Auswahl des LFV für die Saison 1996/97 ein Platz in der SFV-Spitzenfussballmeisterschaft eingeräumt wird. Gleichzeitig wurde die Bewilligung erteilt, unter dem Namen «Team Liechtenstein» aufzutreten. Mit der Aufnahme der U16-Auswahl Liechtensteins in den höchsten Schweizer Meisterschaftsbetrieb hat der LFV ein grosses Ziel zur Förderung der besten Junioren des Landes erreicht. In der «Nationalliga A der Junioren» wird das «Team Liechtenstein» auf so namhafte Gegner wie GC, FC Basel oder FC St. Gallen treffen.**

Ausgangspunkt für die Schaffung einer Liechtensteiner U16-Auswahl war die Neustrukturierung des Meisterschaftsbetriebs im Juniorenbereich durch den Schweizerischen Fussballverband. Das SFV-Juniorenkonzept sah vor, inskünftig besser zwischen Juniorenbreiten- und Juniorenspitzenfussball zu unterscheiden. Im Juniorenspitzenfussball sollten in einer U16-Meisterschaft 28 Teams und in einer U18-Meisterschaft 14 Mannschaften national gegeneinander spielen. Ziel war es, die begabten Junioren in Zukunft konsequenter zu fördern und eine professionelle Betreuung zu gewährleisten. Die Aufnahme in den Spitzenfussball-Meisterschaftsbetrieb ist dabei abhängig von der Erfüllung strenger sportlicher und struktureller Kriterien.

### Arbeitsgruppe gebildet

In der Juniorenobmännersitzung vom 23. Januar 1995 fand erstmals eine Diskussion unter den LFV-Verantwortlichen und den Vereinen über das neue SFV-Juniorenkonzept statt. Es wurde der Beschluss gefasst, eine Arbeitsgruppe, bestehend aus drei Juniorenobmännern der Vereine sowie drei LFV-Vertretern, zu bilden und dieses Projekt weiterzuverfolgen. Es stellte sich die Frage, ob in Liechtenstein die Notwendigkeit und auch das Interesse besteht, in der Junioren-Spitzenfussball-Meisterschaft Aufnahme zu finden. In der Kommissionssitzung vom 7. November 1995 wurde die Ansicht vertreten, dass eine Teilnahme der U16-Auswahl in der Spitzenfussballmeisterschaft angestrebt werden soll und sämtliche Vereine zur Mitarbeit eingeladen werden sollen.

### Kriterien festgelegt

In der Folge wurde in mehreren Juniorenobmännersitzungen ein Konzept für die Schaffung einer U16-Auswahl erarbeitet. Vor- und Nachteile wurden eingehend diskutiert und folgende unbedingt erforderliche Kriterien aufgestellt:

- Die Mannschaft soll nicht den Namen eines ortsansässigen Vereins tragen, sondern eine überregionale Bezeichnung, z.B. Liechtenstein.
- Die Mannschaft muss ein Heim finden, und die infrastrukturellen Voraussetzungen müssen gegeben sein.
- Der LFV übernimmt die Finanzierung.
- Es muss eine Öffnung zwischen Verein und der Auswahlmannschaft möglich sein, d.h. die Lösung muss so flexibel ausgestaltet sein, dass ein Spieler jederzeit in den Verein zurückwechseln kann und umgekehrt.
- Auch während der Zeit bei der Auswahlmannschaft bleibt der Spieler Mitglied des Heimclubs.

Allgemein wurde festgehalten, dass der Spitzensport nicht auf Kosten des Breitensports gehen darf, und zudem soll die Förderung der Junioren im fussballerischen Bereich in Verbindung mit der schulischen und beruflichen Ausbildung erfolgen.

### Juniorenkonzept genehmigt

Anlässlich der Ausschuss-Sitzung vom 11. Januar 1996 sollte das erarbeitete Konzept zur Abstimmung kommen. Die Präsidenten aller Vereine unterbreiteten jedoch einen Antrag, der zu kontroversen Diskussionen führte. Gemäss diesem Antrag sollten die Juniorenobmänner ein Pflichtenheft für den Juniorentrainer erarbeiten, welches integrierender Bestandteil des Juniorenkonzeptes bilden würde. Der Vorstand des LFV stellte sich jedoch auf den Standpunkt, dass einerseits der Trainer aus Mitteln des Verbandes finanziert wird und andererseits aber auch allein der Vorstand verantwortlich für den Trainer sein müsse, ansonsten die Tätigkeit des Trainers in unzumutbarer Weise eingeschränkt werde. Der LFV-Vorstand zeigte jedoch insofern Kompromissbereitschaft, als er einen Gegenantrag einbrachte, welcher vorsah, in den Anstellungsvertrag des Juniorentrainers aufzunehmen, dass dieser an das Konzept gebunden und er im übrigen dem Ausbildungsprogramm des SFV unterstellt ist.

Die Vereinsvertreter konnten dem grundsätzlich zustimmen, bedungen sich jedoch aus, dass sie den Vorschlag des LFV in den einzelnen Vereinsvorständen besprechen wollen. Es ergingen schliesslich folgende Beschlüsse: Der Antrag der Vereine wird zurückgezogen, die Ausschuss-Sitzung wird auf Dienstag, den 16. Januar 1996 vertagt, um über das Konzept und den Antrag des LFV-Vorstandes definitiv zu entscheiden. Nach Rücksprache mit den Vereinsvorständen votierten am darauffolgenden Dienstag schliesslich der LFV-Vorstand und vier Vereine für das Konzept und den Antrag, womit das LFV-Juniorenkonzept genehmigt und verabschiedet wurde.

### Alle Vereine machen mit

Die Vereine FC Balzers, USV Eschen/Mauren und FC Ruggell sprachen sich vorderhand noch gegen das vorliegende Konzept aus. Ausschlaggebend dafür war einerseits das angesprochene Pflichtenheft, welches sie als unabdingbare Voraussetzung erachteten, andererseits aber auch die Tatsache, dass nach ihrer Auffassung der LFV immer mehr Vereinsfunktionen übernehmen werde. In Gesprächen mit Vertretern dieser drei Vereine versuchten beide Seiten, die strittigen Punkte zu klären. Daraufhin kam es schliesslich zu einer Einigung zunächst mit dem FC Balzers und nach Zustimmung eines Gentlemen-Agreements, um Abwerbungen der einzelnen Spieler unter den Vereinen zu vermeiden, auch mit dem FC Ruggell und dem USV Eschen/Mauren.

### Ralf Loose neuer Trainer

Nach der Zustimmung der Vereine zum Juniorenkonzept anlässlich der Ausschuss-Sitzung vom 16. Januar 1996 machte sich der LFV auf die Suche nach einem geeigneten Trainer. Im Februar 1996 konnte der LFV den Vereinen bekanntgeben, dass Ralf Loose als vollamtlicher Juniorentrainer gewonnen werden konnte. Ralf Loose ist 33jährig, hat als Jugendnationalspieler sämtliche DFB-Jugendauswahlen durchlaufen und war viele Jahre als Bundesliga-Profi tätig. Von April bis Oktober 1995 hat er die Trainerausbildung beim DFB als Fussball-

## Team Liechtenstein: Gegner und Termine

In der mittlerweile 16 Mannschaften umfassenden Schweizer U16-Spitzenfussball-Meisterschaft 1996/97 trifft das «Team Liechtenstein» auf so klingende Namen wie Grasshoppers Zürich, FC Basel, FC St. Gallen oder FC Zürich. Nachstehend die Termine der Vorrunde für unsere U16-Auswahl mit Trainer Ralf Loose:

**18. August 1996:**
FC Schaffhausen – Liechtenstein

**25. August 1996:**
Liechtenstein – FC Lugano

**28. August 1996:**
FC Winterthur – Liechtenstein

**1. September 1996:**
Liechtenstein – FC St. Gallen

**8. September 1996:**
FC Aarau – Liechtenstein

**14. September 1996:**
Liechtenstein – FC Baden

**22. September 1996:**
Juventus Zürich – Liechtenstein

**29. September 1996:**
SC Kriens – Liechtenstein

**6. Oktober 1996:**
Liechtenstein – AC Bellinzona

**13. Oktober 1996:**
FC Thurgau – Liechtenstein

**20. Oktober 1996:**
Liechtenstein – Grasshoppers Zürich

**27. Oktober 1996:**
Liechtenstein – Concordia Basel

**3. November 1996:**
Liechtenstein – FC Luzern

**10. November 1996:**
FC Basel – Liechtenstein

**17. November 1996:**
Liechtenstein – FC Zürich

Auf den 24. November und 1. Dezember 1996 sind bereits zwei Rückrunden-Spiele anberaumt worden. Am 16. Oktober bestreitet die Liechtensteiner U16-Auswahl ausserdem noch ein Länderspiel in Slowenien. Die Meisterschafts-Rückrunde wird am 9. März 1997 fortgesetzt. Kurz zuvor, vom 3. bis 5. März, trifft unsere Auswahl in Zypern beim EM-Qualifikationsturnier auf Gastgeber Zypern und Österreich.

Lehrer an der Sporthochschule in Köln absolviert.
Ralf Loose befasste sich sofort mit der Sichtung der Junioren für das «Team Liechtenstein» und konnte bald darauf ein vorläufiges Kader von rund 25 Spielern präsentieren.

### Eltern umfassend informiert

Im April wurden die Eltern der in Frage kommenden Spieler zu einem Informationsabend eingeladen. Von Seiten des LFV unterrichteten Juniorenobmann Alexander Ospelt wie auch Trainer Ralf Loose und Assistenztrainer Haimo Haas über die Einzelheiten des Konzepts und der Meisterschaftsvorbereitung. Das ganze Projekt soll unter dem Motto stehen: «Für alle unsere jungen Fussballer, die ein Anrecht darauf haben, altersgemäss betreut und ihrer Begabung entsprechend gefordert und gefördert zu werden». Dies bedeutet aber auch zusätzliche Aufwendungen seitens der Junioren und der Eltern. Es müssen persönliche Einsatzbereitschaft gezeigt und zusätzliche Belastungen in Kauf genommen werden, um in der U16-Auswahlmannschaft mitspielen zu können. Trotz einiger kritischer Stimmen bezüglich der Doppelbelastung Schule – Fussball stehen die Eltern mehrheitlich hinter dem Konzept und begrüssen die Aufnahme ihrer Sprösslinge in die U16-Auswahl.

### Gespräch beim SFV in Bern

Mit der Annahme des Konzeptes durch die Vereine und der überwiegend positiven Haltung der Eltern im Rücken reichte der LFV dann seine Bewerbung zur Aufnahme im SFV-Juniorenspitzenfussball U16 auf die Saison 1996/97 beim Schweizerischen Fussballverband ein. Aus über 40 eingegangenen Bewerbungen hatte der SFV-Zentralvorstand zu entscheiden, welche 28 Vereine bzw. Gruppierungen in die U16-Spitzenfussball-Meisterschaft aufgenommen werden sollten. Die Karten des Liechtensteiner Fussballverbandes waren dabei nicht die besten. Wohl hatte der LFV in struktureller Hinsicht alle Kriterien erfüllt, die sportlichen Resultate in der Vergangenheit waren jedoch eher bescheiden.

Nachdem der SFV sämtliche sich bewerbenden Vereine der Nationalliga A und B gesetzt hatte, lud er Vertreter des Liechtensteiner Fussballverbandes zur Vorstellung ihres Konzeptes ein. Vizepräsident Otto Biedermann, Juniorenobmann Alexander Ospelt und Nationaltrainer Dietrich Weise unterbreiteten in der Folge den Herren Gilleron, Hasler und Comisetti vom Schweizerischen Fussballverband die Einzelheiten und unterstrichen die Notwendigkeit für die Zukunft ihres Verbandes, in der Juniorenspitzenfussball-Meisterschaft Aufnahme zu finden. Mit Schreiben vom 6. Juni 1996 wurde das Aufnahmegesuch des LFV schliesslich zur grossen Freude positiv beantwortet. In der Begründung wurde aufgeführt, dass der LFV ein sehr gutes, professionelles Bewerbungsdossier eingereicht habe und ausserdem die Junioren-B-Mannschaft des FC USV Eschen/Mauren sehr gut klassiert sei.

### Die bestmögliche Förderung

Mit der Aufnahme des «Teams Liechtenstein» in den höchsten Schweizer Meisterschaftsbetrieb hat der LFV mit seinen Vereinen ein Ziel erreicht, welches bereits seit den 80er Jahren zur Diskussion stand. Der LFV hat sich damit zur Übernahme der Verantwortung für den Spitzenfussball bekannt. Die Juniorenobmänner und Trainer der Vereine haben stark mitgeholfen dieses Projekt zu realisieren, und allgemein ist man zur Überzeugung gelangt, dass dadurch unseren Junioren die bestmögliche Förderung und Ausbildung gewährt werden kann.

### Sehr bedeutender Schritt

Die Diskussionen um das Juniorenkonzept des LFV brachten klar zum Ausdruck, dass es sich bei der Schaffung einer U16-Auswahl, welche am schweizerischen Meisterschaftsbetrieb teilnimmt, um einen bedeutenden Schritt für den LFV mit seinen Vereinen handelt. Der LFV gewährleistet zwar die Finanzierung und die Ausbildung der Junioren durch einen ausgewiesenen Trainer im Rahmen dieses Konzeptes, jedoch muss das U16-Auswahlprojekt wesentlich von den Vereinen mitgetragen werden.

Die Zukunft wird zeigen, wie sich dieses Konzept bewährt. Eine gute Zusammenarbeit unter den Vereinen und dem LFV-Vorstand wie auch die Zusammenarbeit zwischen LFV-Trainer und Vereinstrainern werden massgeblich zum Gelingen dieses Projektes beitragen.

# Der «ideale Mann» für die LFV-Jugendarbeit

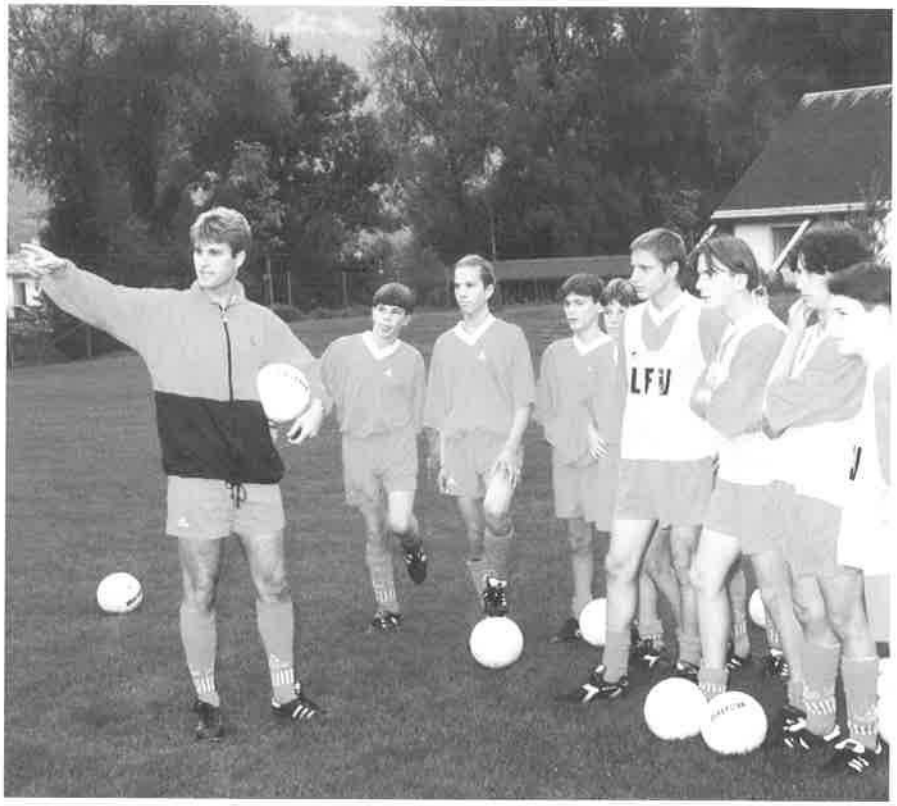
DFB-Fussball-Lehrer und Ex-Bundesligaprofi Ralf Loose neuer vollamtlicher Trainer beim LFV

**Bei der Verwirklichung seiner ehrgeizigen Ziele, die mit dem «Projekt LFV 2000» verknüpft sind, hat der Liechtensteiner Fussballverband anfangs 1996 einen weiteren bedeutungsvollen Schritt getan: In der Person von Ralf Loose konnte der zweite vollamtliche Verbandstrainer verpflichtet werden. Der DFB-Fussball-Lehrer und frühere Bundesliga-Profi aus Deutschland betreut nun hauptverantwortlich die U16-Auswahl («Team Liechtenstein»), die bekanntlich in der höchsten Schweizer Junioren-Meisterschaft mitwirkt, und sorgt sich auch sonst um die Nachwuchsarbeit.**

Der 33jährige Ralf Loose und Vertreter des LFV-Vorstandes unterzeichneten am 13. Februar 1996 einen vorerst bis Ende Juni 1998 befristeten Arbeitsvertrag. Dazu Vizepräsident Otto Biedermann gleichentags an einer Pressekonferenz, an der Loose der Öffentlichkeit vorgestellt wurde: «Der LFV-Vorstand hat sich am 29. Januar aus mehreren Bewerbungen für Ralf Loose entschieden. Ausschlaggebend war das Qualifikationsprinzip. Seine Hauptaufgabe wird das Umsetzen des Nachwuchs-Konzeptes im Sinne der Vereine und des Verbandes sein. Wir sind davon überzeugt, dass Ralf Loose dem liechtensteinischen Nachwuchsfussball viele neue und wertvolle Impulse verleihen wird».

**Eine ausgezeichnete Wahl**

Den Kontakt zum Nachwuchstrainer stellte LFV-Cheftrainer Dietrich Weise her, unter dem Ralf Loose im Jahre 1981 in der deutschen Jugend-Nationalelf spielte und dabei sowohl Europa- wie auch Weltmeister wurde. Dietrich Weise zur Neuverpflichtung: «Es war ein mutiger Entscheid des LFV, einen zweiten vollamtlichen Trainer zu engagieren. Mit Ralf Loose hat man sicher eine ausgezeichnete Wahl getroffen. Er verkörpert das, was wir mit dem LFV anstreben. Ralf Loose war selbst vielfacher Jugend-Nationalspieler und hat während dieser Zeit das Abitur gemacht. Er kennt daher die Problematik Schule in Verbindung mit Leistungssport aus eigener Erfahrung bestens. Zudem ist er mit seinen 33 Jahren nocht fit genug, um mit den Junioren aktiv mitzutrainieren». Seit Aufnahme der Tätigkeit hat Ralf Loose nach Auffassung des LFV-Vorstandes eindrücklich bewiesen, dass er in jeder Beziehung der «ideale Mann» ist.




*Ralf Loose zeigt den U16-Spielern den Weg.*

## Der neue Trainer Ralf Loose

Jugend-Rekordnationalspieler, Bundesligaprofi und DFB-Fussball-Lehrer

Ralf Loose, der neue Jugendnationaltrainer im LFV, wurde am 5. Januar 1963 in Dortmund geboren, ist verheiratet und lebte vor seinem Wechsel nach Liechtenstein in Düsseldorf. Seine sportliche Biographie unterstreicht seine Qualitäten eindrücklich:

- Nationalspieler in allen Jugendklassen des Deutschen Fussball-Bundes (DFB)
- A-Jugend-Rekordnationalspieler (35 Einsätze)
- U21-Nationalspieler beim heutigen Bundestrainer Berti Vogts
- 225 Einsätze in der 1. Bundesliga

Ralf Loose trainierte unter so namhaften Leuten wie Weise, Vogts, Lattek, Zebec, Feldkamp, Ribbeck, Czernai, Ristic und anderen.

1981: Jugend-Europameister in Deutschland und Junioren-Weltmeister in Australien (an beiden Wettbewerben fungierte er als Captain unter Trainer Dietrich Weise)

1981 – 1986: Borussia Dortmund
1986 – 1987: Rot-Weiss Oberhausen
1987 – 1993: Fortuna Düsseldorf
1993: Trainerausbildung (A-Lizenz)
1994: mit FSV Frankfurt (Oberliga) Aufstieg in die 2. Bundesliga. Aufgrund einer Verletzung konnte Ralf Loose seit Juli 1993 nicht mehr unter Profibedingungen spielen.

1995: Ausbildung zum DFB-Fussball-Lehrer an der Sporthochschule in Köln
ab 1. Juli 1995: Assistenztrainer beim 1. FSV Mainz 05 (2. Bundesliga)
seit Frühjahr 1996 beim LFV

## Das erste Team Liechtenstein

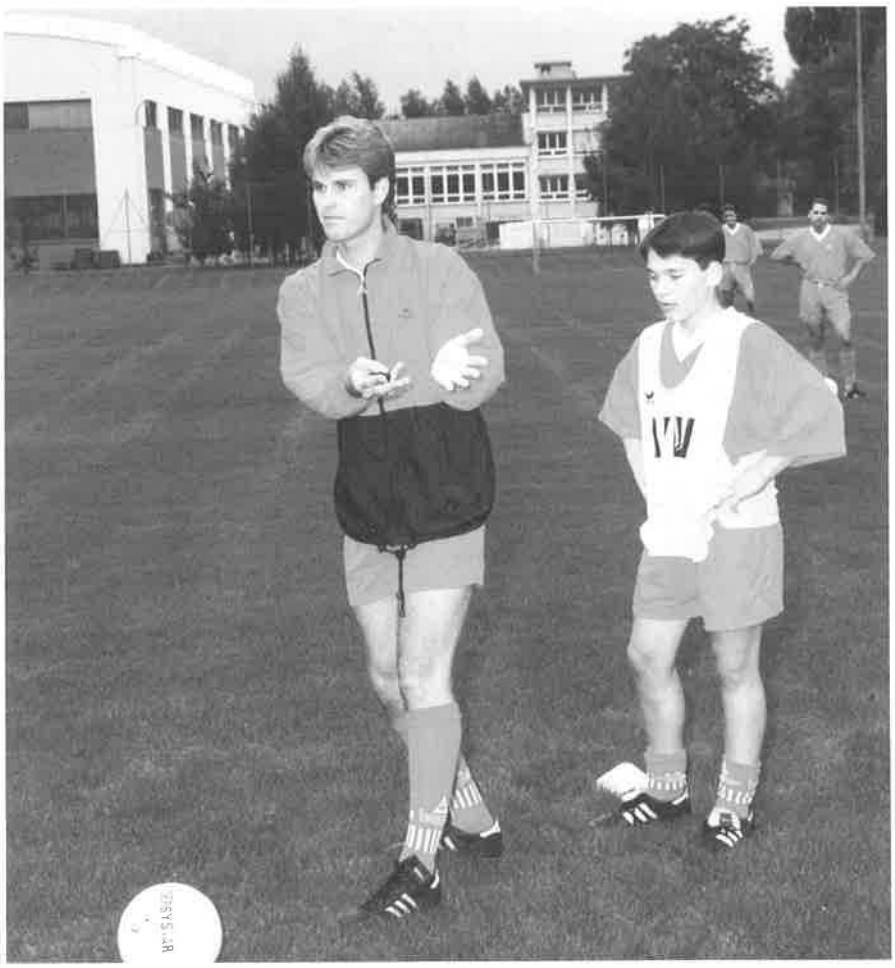
Im ersten Aufgebot von Trainer Ralf Loose für das «Team Liechtenstein» (U16-Spitzenfussball-Meisterschaft) figurierten folgende 22 Spieler aus allen sieben Klubs:

**Tor:** Bieberschulte Martin (USV Eschen-Mauren), Jehle Peter (FC Schaan), Wille Daniel (FC Balzers)

**Abwehr:** Büchel Markus (USV), Cortese Carlo (FC Balzers), Gerster Andreas (FC Vaduz), Rheinberger Moritz (FC Vaduz), Ritter Christoph (FC Schaan), Sele Mario (FC Triesenberg), Wolfinger Mario (FC Balzers)

**Mittelfeld:** Büchel Berno (FC Ruggell), Büchel Ronny (FC Vaduz), Burgmeier Franz (FC Triesen), Cortese Marco (FC Ruggell), Foser Philip (FC Balzers), Krasniqi Agron (FC Schaan), Nigg Marco (FC Balzers), Roperti Natale (FC Schaan), Stocklasa Michael (USV)

**Angriff:** Beck Matthias (FC Triesenberg), Beck Thomas (FC Schaan), Urschitz Matthias (FC Schaan)



*Ralf Loose beim Training mit seinen Schützlingen auf der «Rheinwiese» in Schaan, wo das «Team Liechtenstein» sowohl die Vorbereitung wie auch die Meisterschaftsspiele absolviert.*

*Das erste «Team Liechtenstein» mit LFV-Juniorenobmann Alex Ospelt (links) und Betreuer Bernd Malorny (rechts) sowie den beiden Trainern Ralf Loose (rechts oben) und Haimo Haas (links oben).*

# Die drei Vorjahressieger gingen leer aus

Landesmeisterschaften 1996 der Junioren A, B und C: Drei neue Titelträger

**Bei den Landesmeisterschaften 1996 der Junioren A, B und C, die wieder nach dem bewährten Modus ausgetragen wurden, konnte keiner der Vorjahressieger seinen Titel erfolgreich verteidigen. Die neuen Landesmeister heissen FC Schaan (Junioren A), USV/Ruggell (B) sowie FC Vaduz (C).**

Bei den Junioren A setzte sich das Team des FC Schaan unter Trainer Georges Manoglou am 16. Juni im Final mit 3:1 Toren gegen die Alterskollegen vom FC Balzers erfolgreich durch. Die Balzner waren zwar durch einen Treffer von Marco Büchel in Führung gegangen, Christian Kraft (2) und Patrick Waschta konnten das Blatt aber noch zugunsten der Schaaner wenden.

*Die Junioren A des FC Schaan mit Trainer Georges Manoglou (rechts) freuen sich sichtlich über den gewonnenen Landesmeistertitel 1996.*

Tags zuvor erkämpfte sich die Spielgemeinschaft USV/Ruggell mit einem 3:1-Finalsieg über das Gruppierungsteam FC Triesen/Triesenberg den Meistertitel bei den Junioren B. Die Siegtreffer erzielten Ali Karakoc (2) und Mathias Schraner, Mario Gassner traf für die Oberländer. Wenige Tage vor dem Final hatten sich die neuen Landesmeister (Trainer: Rudi Marxer) bereits den Meistertitel in der Elite-Kategorie und damit den Aufstieg in die höchste Juniorenklasse gesichert. Herzliche Gratulation auch an dieser Stelle!

Bereits am 24. Mai hatten sich die Junioren C des FC Vaduz den Meistertitel 1996 gesichert. Die Mannschaft von Trainer Peter Pucher gewann das Finalspiel gegen den FC Ruggell klar mit 7:2 Toren, nachdem sie zur Pause erst mit 2:1 in Führung gelegen war.

*Landesmeister 1996 bei den C-Junioren wurde das Team des FC Vaduz, das von Peter Pucher (links) trainiert wird.*

*Die Junioren B der Spielgemeinschaft USV Eschen-Mauren/FC Ruggell gewannen 1996 sowohl den Landesmeistertitel wie auch die Meisterschaft in der Elite-Kategorie. Herzliche Gratulation dem Team und seinem Trainer Rudi Marxer (rechts oben), der in der neuen Saison als Verbandstrainer tätig sein wird.*

# In 126 Turnierspielen sechs Meister ermittelt

Landesmeisterschaften 1996 der Junioren D, E und F in Ruggell und Vaduz

**Am letzten Juni-Wochenende standen zugleich auch die letzten Fussball-Landesmeister des Jahres 1996 fest. Auf den Sportplätzen von Ruggell und Vaduz ermittelten rund 500 Spieler in insgesamt 46 Klubmannschaften die sechs Sieger der Juniorenkategorien D, E und F. Je zwei «Meisterbecher» gingen nach Schaan und Balzers, je einen Meistertitel eroberten Vaduz und der USV Eschen-Mauren. Die 126 Turnierspiele, die bei idealen äusseren Bedingungen zur Austragung gelangten, wurden von vielen hundert Zuschauern mitverfolgt.**

Am Samstag, den 29. Juni trafen sich ca. 150 D-Junioren in 14 Mannschaften zum Meisterschaftsfinal in Ruggell. Dabei entpuppten sich die Jungs vom FC Schaan als grosse Sieger. In der Elite-Klasse gewann das Team Schaan a, das in den fünf Spielen elf Punkte eroberte und damit letztlich einen Zähler vor Balzers a lag. In der Standard-Kategorie, die in zwei Gruppen ausgetragen wurde, besiegte Schaan b im Endspiel das Team USV b mit 2:0 Toren und verteidigte so den Vorjahrestitel erfolgreich.

Hochbetrieb herrschte dann am Sonntag, 30. Juni, bei den E- und F-Meisterschaften in Vaduz, wo rund 350 Buben (und etliche Mädchen) in 32 Mannschaften und 91 Turnierspielen die 96er Meister erkoren. In der E-Eliteklasse ging der Pokal an Vaduz a, das schlussendlich nur dank besserer Tordifferenz die Nase vor dem Team USV a hatte. Ein 2:0-Sieg im Final gegen USV c brachte Balzers b den Meistertitel in der E-Standard-Kategorie ein. Auch bei den F-Elite-Junioren hiess der Sieger Balzers a, das im Endspiel Schaan a erst im Penaltyschiessen mit 5:3 Toren bezwingen konnte. Den F-Standard-Final entschied die Mannschaft USV c mit einem 2:0-Sieg gegen Vaduz b zu ihren Gunsten.

Nebst Meisterpokalen und Medaillen für die Erst- und Zweitplazierten gab's für jeden Spieler wieder ein bedrucktes T-Shirt (gesponsort von der LGT Bank in Liechtenstein) zur Erinnerung an diese Fussballfeste. Nachstehend die kompletten Ranglisten:

**D-Elite:** 1. Schaan a, 2. Balzers a, 3. USV a, 4. Vaduz a, 5. Ruggell a, 6. Triesen a.

**D-Standard:** 1. Schaan b, 2. USV b, 3. Vaduz b, 4. Ruggell b, 5. USV c, 6. Schaan c, 7. Balzers b, 8. Triesen b.

**E-Elite: 1.** Vaduz a, 2. USV a, 3. Ruggell a, 4. Balzers a, 5. Schaan a, 6. Triesen a, 7. Ruggell c.

**E-Standard:** 1. Balzers b, 2. USV c, 3. Ruggell b, 4. Schaan b, 5. Vaduz b, 6. Triesen b, 7. USV d, 8. Balzers c.

**F-Elite:** 1. Balzers a, 2. Schaan a, 3. USV a, 4. Triesen a, 5. Vaduz a, 6. Ruggell a, 7. Triesenberg.

**F-Standard:** 1. USV c, 2. Vaduz b, 3. Balzers b, 4. USV d, 5. USV c, 6. Ruggell b, 7. Balzers c, 8. Schaan b, 9. Triesen b, 10. Vaduz c.

*Gespannt warten die Junioren E und F auf dem Sportplatz in Vaduz auf die Preisverteilung. Alle 350 Buben (und etliche Mädchen) erhielten ein Erinnerungsgeschenk an dieses grosse Fussballfest.*

*An der Junioren-D-Landesmeisterschaft «sahnten» die Jungs vom FC Schaan kräftig ab: Links das Team Schaan b (Meister in der Klasse D-Standard), rechts die Mannschaft Schaan a, die den Titel in der Elite-Kategorie eroberte.*

*Die Preisverteilung an der Junioren-D-Landesmeisterschaft in Ruggell wurde von LFV-Nachwuchstrainer Ralf Loose, Generalsekretär Manfred Öhri und Peter Caluori (Leiter Marketing/Werbung bei der LGT Bank in Liechtenstein) vorgenommen.*

LGT

**LGT Bank in Liechtenstein**
A Member of Liechtenstein Global Trust

**Nachwuchssponsor**
des Liechtensteiner Fussballverbandes

*Die Junioren-E-Landesmeister 1996: links das Team Vaduz a (Sieger in der Elite-Klasse), rechts die Mannschaft Balzers b (Meister in der Standard-Kategorie).*

*Die Junioren-F-Landesmeister 1996: links das Team Balzers a (Meister in der Elite-Klasse), rechts die Mannschaft USV Eschen-Mauren c (Gewinner in der Standard-Kategorie). Unsere Aufnahmen zeigen die vier E- und F-Landesmeister jeweils zusammen mit Erika Vogt vom LFV-Nachwuchssponsor LGT Bank in Liechtenstein AG und LFV-Vorstandsmitglied Oswald Gritsch, die auch die Preise überreichten.*

*Die Landesmeisterschaften der Junioren D, E und F wurden von vielen hundert Zuschauern mitverfolgt. Unsere Aufnahme entstand kurz vor der Preisverteilung in Vaduz.*

# Neues Reglement für die Nationalmannschaft

Reglement zur Klärung aller Rechte und Pflichten von der Delegiertenversammlung genehmigt

**An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung des LFV vom 19. August 1996 ist von den Vereinen ein neues Reglement für die Liechtensteiner Nationalmannschaft genehmigt und mit sofortiger Wirkung in Kraft gesetzt worden. Nachstehend das Reglement im Wortlaut (leicht gekürzt):**

**I. Aufgebot**

1. Jeder für Verbandsspiele gemeldete Spieler ist bei Aufgebot verpflichtet, an allen vom Verband veranstalteten oder damit im Zusammenhang stehenden Wettspielen sowie an den zur Vorbereitung dieser Spiele dienenden Anlässen teilzunehmen. Eine Kopie des Aufgebots geht an den Verein, der dafür verantwortlich ist, dass seine Spieler den Verpflichtungen gegenüber dem Verband nachkommen können.

2. Diese Verpflichtung gilt auch für Spieler, die aus der Juniorenabteilung aufgeboten werden.

3. Spieler, die einem solchen Aufgebot aus triftigen Gründen (z. B. Beruf, Schule, Verletzung, Krankheit) nicht Folge leisten können, müssen dies umgehend dem LFV unter Beilage einer beweiskräftigen Bescheinigung (z.B. Arztzeugnis) melden, wobei der Verband bei Krankheit oder Verletzung eine Untersuchung durch einen Vertrauensarzt anordnen kann.

4. Der LFV muss das Aufgebot bis spätestens 14 Tage vor dem Austragungsdatum der Begegnung in schriftlicher Form erlassen.

**II. Rechte und Pflichten**

1. Die Spieler haben den Anordnungen der offiziellen Verbandsvertreter Folge zu leisten.

2. Die Vereine, die einen oder mehrere ihrer Spieler gemäss den Bestimmungen der vorstehenden Artikel zur Verfügung stellen, haben Anrecht auf folgende finanzielle Entschädigung:
   – 10 % sämtlicher Platzeinnahmen bei allen Länderspielen der Nationalmannschaft, im Minimum jedoch CHF 15 000.– p. a. werden nach folgendem Schlüssel an die Vereine ausbezahlt:
   a) CHF 7000.– zu gleichen Teilen an alle Vereine;
   b) Der Restbetrag, im Minimum jedoch CHF 8000.– p. a., wird basierend auf die abgestellten Spieler anteilmässig jeweils per 30. 6. jeden Jahres an die betreffenden Vereine ausbezahlt. Diese Regelung gilt bis 30. 6. 1998.

3. Als Spieldaten für die Nationalmannschaft gelten die internationalen Spieltermine von UEFA oder FIFA; zusätzlich darf der LFV höchstens 2 Spieltermine pro Kalenderjahr vereinbaren.
   Der LFV ist verpflichtet, den Vereinen jeweils einen Halbjahresplan aller Aktivitäten der Nationalmannschaft zur Verfügung zu stellen.

4. Die Nationalmannschaft wird jeweils vor einem Länderspiel zusammengezogen. Diese Vorbereitungsphase wird wie folgt vereinbart:
   a) bei Freundschaftsspielen: 3 Tage
   b) bei Ausscheidungsspielen eines internationalen Wettbewerbes mit Mittwochtermin gilt grundsätzlich eine Freistellungsfrist von 4 Tagen. Gelingt es dem LFV, die vorgängigen Meisterschaftsspiele (Samstagspiele) der ersten Mannschaften mit den Abteilungen des SFV auf einen anderen Wochenendtermin (z.B. offizieller Nachtragstermin) zu verschieben, tritt die 5-Tage-Freistellungspflicht in Kraft.
   c) Für alle Samstag- oder Sonntagsspiele der Nationalmannschaft gilt die 5-Tage-Freistellungspflicht.
   Beide Fristen verstehen sich einschliesslich des Spieltages.

5. Für die Nationalmannschaft aufgebotene Spieler dürfen an den letzten 3 Tagen (einschliesslich des Spieltages) vor dem Termin eines Freundschaftsländerspiels und an den letzten 4 bzw. 5 Tagen (einschliesslich des Spieltages) für ein Ausscheidungsspiel eines internationalen Wettbewerbs an keinem Spiel ihres Vereins teilnehmen.

6. Der LFV-Nationaltrainer organisiert alle 6 bis 8 Wochen eine Technikersitzung mit allen Vereinstrainern der 1. Mannschaften. Die Vereinstrainer sind verpflichtet, diese Technikersitzungen zu besuchen. Sofern ein Vereinstrainer an einer Sitzung nicht teilnimmt, wird der Verein mit CHF 200.–, im Wiederholungsfall mit CHF 500.– gebüsst. Die Technikersitzungen werden jeweils auf 6 Monate hinaus fixiert (nach Rücksprache des Nationaltrainers mit den Vereinstrainern). In begründeten Situationen kann ein Stellvertreter des Vereinstrainers die Technikersitzung besuchen. Eine Kopie der Einladung zur Technikersitzung geht jeweils an den Verein.

7. Die Spieler haben das Recht auf eine Arbeitsausfall- und Spesenentschädigung. Der LFV erlässt entsprechende Richtlinien.

8. Der LFV-Vorstand hat die Möglichkeit, an die Nationalspieler eine Leistungsprämie auszurichten.

**III. Sanktionen**

1. Wenn ein Verein die Abstellung eines seiner Spieler verweigert oder seiner Pflicht nicht nachkommt, den Spieler schriftlich darauf hinzuweisen, dass er dem Aufgebot Folge zu leisten hat, gelangt die nachstehende Sanktion zur Anwendung:
   – Geldstrafe: CHF 5000.– pro Spieler

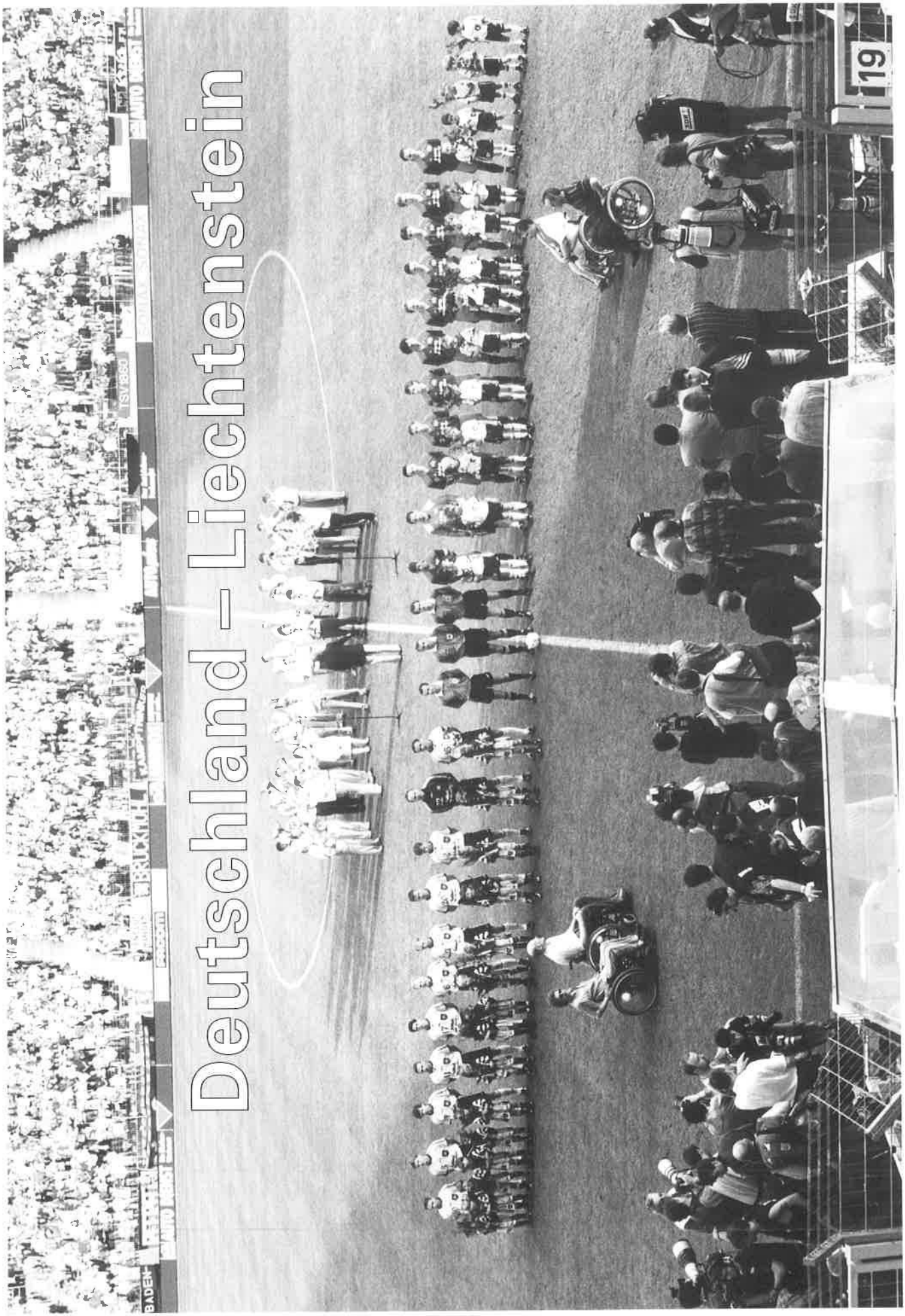
2. Wenn ein Spieler einem Aufgebot trotz schriftlicher Aufforderung seines Vereins und ohne vorstehende Gründe (Artikel I, Ziffer 3) nicht Folge leistet, gelangt die nachstehende Sanktion zur Anwendung:
   – Meldung an FIFA zwecks Sanktion

**IV. Verfahren**

1. Der Vorstand des LFV sorgt für die Einhaltung der vorgenannten Rechte und Pflichten. Er ist berechtigt, Sanktionen gemäss Art. III. zu erlassen.

2. Gegen Entscheide des Vorstandes des LFV kann binnen 10 Tagen Rekurs an die Rekurskommission erhoben werden. Dem Rekurs kommt aufschiebende Wirkung zu.

3. Die Rekurskommission besteht aus den folgenden drei ordentlichen Mitgliedern:
   a) dem LFV-Präsidenten als Vorsitzenden
   b) einem Vereinspräsidenten, der jeweils von der DV des LFV für zwei Jahre gewählt wird;
   c) einem weiteren Kommissionsmitglied, das von der DV des LFV für zwei Jahre gewählt wird. Dieses Kommissionsmitglied darf als Funktionär weder im Verband noch in einem Verein aktiv tätig sein.


Deutschland – Liechtenstein
19
BADEN

# Deutschland – Liechtenstein: Ein Fussballfest!

Grossartiges Benefiz-Länderspiel am 4. Juni in Mannheim – Motto: «Fussball - mehr als ein 1:0»

**Am 30. Juni 1996 feierte der dreifache Fussball-Weltmeister Deutschland im Londoner Wembley-Stadion seinen dritten EM-Triumph. 26 Tage zuvor empfing das DFB-Team die Liechtensteiner Nationalmannschaft in Mannheim zum ersten Länderspiel und zugleich letzten EM-Test vor der Abreise nach England. Für unsere Nationalspieler ging mit diesem Benefizspiel (Motto: «Fussball - mehr als ein 1:0») ein grosser Traum in Erfüllung, und der Liechtensteiner Fussballverband darf sich Hoffnungen auf ein Rückspiel machen – möglicherweise zur Eröffnung des neuen Stadions in Vaduz.**

*Kopfballspezialist Oliver Bierhoff kommt vor Jürgen Zech an den Ball.*

«Beim Benefizspiel der deutschen Nationalmannschaft am 4. Juni im Mannheimer Carl-Benz-Stadion gegen Liechtenstein, ausgerichtet durch den Sportförderverein des Deutschen Fussball-Bundes (DFB), wurden die Erwartungen von Veranstalter und Publikum weit übertroffen», war später auch im DFB-Journal zu lesen. In der Tat, es passte einfach alles zusammen: herrliches Sommerwetter, tolle Tore, begeisterte Fans und somit eine grossartige Atmosphäre in der mit 26 000 Zuschauern ausverkauften Arena, und schliesslich unter dem Strich ein stolzer Reinerlös von gut drei Millionen D-Mark für wohltätige Zwecke. In der ARD waren ausserdem über acht Millionen Zuschauer live bei diesem Fussballfest dabei.

### Bilderbuch-Tor von Perez

Locker und vor allem äusserst fair ging es zu zwischen den beiden Nationalmannschaften. Die 90 Minuten verliefen erwartungsgemäss einseitig, sorgten aber dennoch für eine Super-Stimmung. Am Ende hiess es 9:1 (4:0) für den Gastgeber, bei dem Jürgen Kohler besonders gefeiert wurde, weil ihm in seinem 83. Länderspiel das erste Tor gelang – ausgerechnet in seiner alten Heimat, von den Fans natürlich stürmisch gefeiert. Die Schützlinge von Nationaltrainer Dietrich Weise zeigten vor allem in den ersten 60 Minuten überaus grossen Respekt vor dem haushohen Favoriten, der seine Freiheiten auch gnadenlos ausnützte. Sportlicher Höhepunkt aus liechtensteinischer Sicht war das Ehrentor des 18jährigen Marco Perez, der in der 70. Minute Torhüter Oliver Reck mit einem herrlichen Schuss in die obere Ecke bezwang (7:1) und dafür auch vom fairen deutschen Publikum langanhaltenden Applaus erhielt. Bundestrainer Berti Vogts meinte dazu nach dem Spiel: «Ich würde den Treffer von Marco Perez zum Tor des Monats vorschlagen».

Auch Dietrich Weise freute sich über das Tor des Länderspiel-Debütanten: «Das war sicher kein Zufallsprodukt, denn Marco besitzt die technischen Fähigkeiten zu einem solchen Tor». Der Nationaltrainer war trotz der klaren Niederlage nicht unzufrieden, obwohl ihm natürlich lieber gewesen wäre, «wenn wir zumindest zwei Gegentore weniger kassiert hätten. Wir haben stets versucht, auch nach vorne zu spielen, und dies ist uns teilweise auch gelungen. Wir haben uns nach Kräften und Möglichkeiten gewehrt.» An der Pressekonferenz nach dem Spiel dankte Dietrich Weise dem DFB und Berti Vogts für das Zustandekommen dieser Begegnung und äusserte sich glücklich darüber, dass die Liechtensteiner zur Unterstützung der sozialen Sache des DFB beitragen durften. Berti Vogts meinte bereits im Vorfeld dieser Benefizgala in einem Interview: «Ich freue mich wirklich sehr, dass dieses Spiel zustande gekommen ist, denn es ist auch ein kleines Dankeschön meinerseits an Dietrich Weise, der sehr viel für den deutschen Fussball geleistet hat und sich nun zu 100 Prozent für die Entwicklung des Fussballs in Liechtenstein einsetzt».

### Gute Sache im Mittelpunkt

Im Mittelpunkt des Länderspiels stand – wie gesagt – die gute Sache. Dementsprechend zufrieden fiel das Fazit von Dr. Theo Zwanziger aus, im DFB-Vorstand zuständig für soziale Integration und gleichzeitig Vorsitzender des DFB-Sportfördervereins. «Ganz besonders freuen wir uns jetzt auf die angenehme Aufgabe, diesen doch enormen Geldbetrag an solche Menschen und Institutionen verteilen zu können, von denen derartige Unterstützung dringend benötigt wird», erklärte Dr. Zwanziger an der Pressekonferenz, und er vergass auch nicht ein herzliches Dankeschön an alle Akteure.

*Andreas Möller stürmt auf Libero Daniel Hasler zu. Links Harry Zech.*

*Strafraumszene vor prächtiger Kulisse im Mannheimer Carl-Benz-Stadion: von rechts Daniel Hasler, Torhüter Martin Heeb, Stefan Kuntz, Roland Hilti, Jürgen Zech und Oliver Bierhoff.*

*Daniel Hasler beim Versuch, den Flankenball von Mehmet Scholl abzublocken. Im Hintergrund Stefan Reuter, rechts Franz Schädler.*

# Die Länderspiele der Nationalmannschaft

## Freundschaftsländerspiele

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1982 | Liechtenstein – Schweiz | 0:1 (0:1) | in Balzers |
| 1982 | Liechtenstein – China * | 2:0 (2:0) | in Vaduz |
| 1984 | Liechtenstein – Österreich | 0:6 (0:3) | in Vaduz |
| 1990 | Liechtenstein – USA | 1:4 (1:1) | in Eschen-Mauren |
| 1991 | Liechtenstein – Schweiz | 0:6 (0:3) | in Balzers |
| 1993 | Liechtenstein – Estland | 0:2 (0:0) | in Balzers |
| 1994 | Schweiz – Liechtenstein | 2:0 (1:0) | in Basel |
| 1996 | Deutschland – Liechtenstein | 9:1 (4:0) | in Mannheim |

* Auswahlteam aus Peking

## EM-Qualifikationsspiele 1994/95

| | | | |
|---|---|---|---|
| 20. April 1994 | Nordirland – Liechtenstein | 4:1 (3:0) | in Belfast |
| 7. September 1994 | Liechtenstein – Österreich | 0:4 (0:3) | in Eschen-Mauren |
| 12. Oktober 1994 | Republik Irland – Liechtenstein | 4:0 (3:0) | in Dublin |
| 15. November 1994 | Liechtenstein – Lettland | 0:1 (0:1) | in Eschen-Mauren |
| 18. Dezember 1994 | Portugal – Liechtenstein | 8:0 (3:0) | in Lissabon |
| 26. April 1995 | Österreich – Liechtenstein | 7:0 (3:0) | in Salzburg |
| 3. Juni 1995 | Liechtenstein – Republik Irland | 0:0 | in Eschen-Mauren |
| 15. August 1995 | Liechtenstein – Portugal | 0:7 (0:3) | in Eschen-Mauren |
| 6. September 1995 | Lettland – Liechtenstein | 1:0 (0:0) | in Riga |
| 11. Oktober 1995 | Liechtenstein – Nordirland | 0:4 (0:1) | in Eschen-Mauren |

## WM-Qualifikationsspiele 1996/97

Liechtenstein in der WM-Qualifikationsgruppe 8 zusammen mit:
Rumänien, Republik Irland, Litauen, Island und Mazedonien

| | | | |
|---|---|---|---|
| 24. April 1996 | Mazedonien – Liechtenstein | 3:0 (1:0) | in Skopje |

DERBYSTAR

Die Nationalmannschaft von Liechtenstein
ist ausgerüstet mit Derbystar-Bällen von der sportfreundlichen
Firma Ochsner Sport in Embrach

## Deutschland – Liechtenstein 9:1 (4:0)

Carl-Benz-Stadion, Mannheim – 26 000 Zuschauer (ausverkauft) – Schiedsrichter: Werner Müller, Linienrichter: Bruno Bachmann und Ahmed Delic (alle aus der Schweiz)

**Deutschland:** Oliver Reck (Bremen), Stefan Reuter (Dortmund; ab 76. Min. Steffen Freund, Dortmund), Jürgen Kohler (Dortmund), Thomas Helmer (Bayern München; ab 46. Min. Thomas Strunz, Bayern), Matthias Sammer (Dortmund), Andreas Möller (Dortmund; ab 64. Min. Mehmet Scholl, Bayern), Thomas Hässler (Karlsruhe; ab 46. Min. Mario Basler, Bayern), Christian Ziege (Bayern; ab 76. Min. Jürgen Kliensmann, Bayern), Dieter Eilts (Bremen; ab 46. Min. Marco Bode, Bremen), Stefan Kuntz (Besiktas Istanbul), Oliver Bierhoff (Udinese)

**Liechtenstein:** Martin Heeb (Vaduz), Daniel Hasler (Vaduz), Roland Hilti (USV Eschen-Mauren), Jürgen Zech (USV), Harry Zech (Vaduz), Peter Klaunzer (USV; ab 59. Min. Jürgen Ospelt, USV), Marco Perez (Vaduz; ab 83. Min. Patrik Marxer, USV), Franz Schädler (Triesenberg), Daniel Frick (Balzers; ab 61. Min. Martin Telser, Balzers), Mario Frick (St. Gallen; ab 76. Min. Rolf Sele, Triesen), Harry Schädler (Triesenberg)

**Tore:** 4. Min. 1:0 Möller, 18. Min. 2:0 Kuntz, 22. Min. 3:0 Bierhoff, 37. Min. 4:0 Ziege, 48. Min. 5:0 Sammer, 56. Min. 6:0 Kohler, 64. Min. 7:0 Möller, 70. Min. 7:1 Perez, 86. Min. 8:1 Kliensmann, 91. Min. 9:1 Kuntz

**Bemerkungen:** Deutschland ohne Bobic – Liechtenstein ohne Daniel Telser, Patrick Hefti, Thomas Hanselmann, Christoph Frick, Ralf Öhri, Heini Stocker – Länderspiel-Debüt von Reck, Perez und M. Telser – Sehr faires Spiel ohne gelbe Karten – Einnahmen von gut 3 Mio. D-Mark für soziale Zwecke – Unter den Zuschauern rund 100 Fans aus Liechtenstein – Erstes Länderspiel in Mannheim seit 1929 – Pfostenschuss von Sammer (43. Min.) – Mario Frick mit Verdacht auf Zehenbruch ausgeschieden.

*Mit dem Nachwuchs an der Hand aufs Spielfeld: Franz Schädler, Peter Klaunzer und Roland Hilti (Liechtenstein) sowie Christian Ziege (Deutschland).*

*Das Motto des Benefizspiels «Fussball – mehr als ein 1:0» stand auf den Trikots der deutschen Mannschaft. Liechtensteins Spieler trugen die Aufschrift «friedlich miteinander». Auf dem Bild Stefan Kuntz und Roland Hilti.*

*Wimpeltausch der beiden Captains Jürgen Kohler und Mario Frick vor dem Länderspiel Deutschland – Liechtenstein. In der Mitte der Schweizer Schiedsrichter Werner Müller.*

*Daniel Hasler (links) ist vor dem Portugiesen Rui Barros am Ball. Rechts Captain Roland Moser.*

Sportpark immer noch 0:0, ehe Domingos eine Hereingabe von Secretario per Kopf und via Lattenunterkante zum sehenswerten 0:1 verwandelte, womit der Bann gebrochen war. Bis zur Pause erhöhten Paulinho Santos und Rui Costa auf 0:3, während die Gastgeber bis dahin noch zu keiner klaren Torchance kamen. Nach dem Seitenwechsel hielt der Druck der technisch äusserst versierten Portugiesen an, es dauerte allerdings auch in der zweiten Halbzeit wieder über 20 Minuten, bis ein Treffer fiel. Der kurz zuvor eingewechselte Alves besorgte das 0:4, und nur wenig später erhöhten Rui Costa mittels Foulelfmeter sowie erneut Alves auf 0:6. Überraschend folgte danach aber die stärkste Phase der Liechtensteiner. Vorerst enteilte Mario Frick in der 76. Minute der portugiesischen Abwehr, verfehlte aber allein vor Torhüter Castro das Tor um Zentimeter. In der 83. Minute traf Roland Hilti aus gut 20 Metern nur die Latte, und kurz darauf wurde zum grossen Bedauern der Liechtensteiner Fans ein Freistoss-Treffer von Mario Frick annulliert, weil der Schiedsrichter offenbar das Spiel noch nicht freigegeben hatte. Dem damaligen Nationalliga-A-Torschützenleader blieb auch in den letzten Minuten ein Treffer versagt. Einmal rettete ein Portugiese auf der Linie für den bereits geschlagenen Torhüter, dann fand auch eine herrliche Direktabnahme des Liechtensteiner Fussballprofis den Weg ins Tor nicht. Statt des

## Die EM-Qualifikationsgruppe 6

**So wurde gespielt:**

| | | |
|---|---|---|
| 20. April 1994 | Nordirland – **Liechtenstein** | 4:1 (3:0) |
| 7. September 1994 | **Liechtenstein**– Österreich | 0:4 (0:3) |
| | Nordirland – Portugal | 1:2 (0:1) |
| | Lettland – Republik Irland | 0:3 (0:2) |
| 9. Oktober 1994 | Lettland – Portugal | 1:3 (0:1) |
| 12. Oktober 1994 | Republik Irland – **Liechtenstein** | 4:0 (3:0) |
| | Österreich – Nordirland | 1:2 (1:2) |
| 13. November 1994 | Portugal – Österreich | 1:0 (1:0) |
| 15. November 1994 | **Liechtenstein**– Lettland | 0:1 (0:1) |
| 16. November 1994 | Nordirland – Republik Irland | 0:4 (0:3) |
| 18. Dezember 1994 | Portugal – **Liechtenstein** | 8:0 (3:0) |
| 29. März 1995 | Republik Irland – Nordirland | 1:1 (0:0) |
| | Österreich – Lettland | 5:0 (2:0) |
| 26. April 1995 | Österreich – **Liechtenstein** | 7:0 (3:0) |
| | Republik Irland – Portugal | 1:0 (1:0) |
| | Lettland – Nordirland | 0:1 (0:0) |
| 3. Juni 1995 | **Liechtenstein**– Republik Irland | 0:0 (0:0) |
| | Portugal – Lettland | 3:2 (3:0) |
| 7. Juni 1995 | Nordirland – Lettland | 1:2 (1:0) |
| 11. Juni 1995 | Republik Irland – Österreich | 1:3 (0:0) |
| 15. August 1995 | **Liechtenstein**– Portugal | 0:7 (0:3) |
| 16. August 1995 | Lettland – Österreich | 3:2 (1:0) |
| 3. September 1995 | Portugal – Nordirland | 1:1 (0:0) |
| 6. September 1995 | Lettland – **Liechtenstein** | 1:0 (0:0) |
| | Österreich – Republik Irland | 3:1 (1:0) |
| 11. Oktober 1995 | **Liechtenstein**– Nordirland | 0:4 (0:1) |
| | Republik Irland – Lettland | 2:1 (0:0) |
| | Österreich – Portugal | 1:1 (1:0) |
| 15. November 1995 | Portugal – Republik Irland | 3:0 (0:0) |
| | Nordirland – Österreich | 5:3 (2:0) |

# Die «Brasilianer Europas» im Sportpark

Portugal, Lettland und Nordirland waren die letzten Gegner der Nationalelf in der EM-Qualifikation

**Die erste Teilnahme der Liechtensteiner Nationalmannschaft an einer Europameisterschafts-Qualifikation gehört der Vergangenheit an. Das Debüt auf europäischer Ebene fiel zweifelsohne sehr erfreulich aus: Im Konzert der 47 teilnehmenden Nationen spielte unser Team einen guten Part und sorgte auf Anhieb auch für eine handfeste Überraschung. Die Mannschaft profitierte dabei insbesondere vom reichen Erfahrungsschatz ihres Nationaltrainers Dietrich Weise, der es stets vorzüglich verstand, unsere Spieler auf die jeweiligen Gegner einzustellen. Und diese rechtfertigten ihre Nomination mit feinen Leistungen.**

*Die Spielführer von Liechtenstein und Portugal, Roland Moser und Oceano, beim Wimpeltausch vor dem Spiel im Sportpark Eschen-Mauren.*

Glanzvoller Höhepunkt war sicher das 7. EM-Qualifikationsspiel gegen die Republik Irland (0:0) im Sportpark Eschen-Mauren, mit dem wir unsere EM-Berichterstattung im letzten Jahresbericht beschlossen. Nachzutragen sind an dieser Stelle noch die drei restlichen Spiele gegen Portugal, Lettland und Nordirland.

**Liechtenstein – Portugal**

An der EM-Endrunde 1996 in England begeisterte die Nationalmannschaft von Portugal mit ihrer technischen Perfektion und ihren Ballkünsten die Zuschauer. Bereits am 15. August 1995, am Liechtensteiner Staatsfeiertag, waren die «Brasilianer Europas», wie die Portugiesen oft bezeichnet werden, zu Gast im Sportpark Eschen-Mauren. Das Ergebnis fiel entsprechend klar aus: Die Liechtensteiner Nationalelf unterlag dem Tabellenführer mit 0:7 (0:3) Toren, doch nach dem Spiel sprach Portugals Verbandspräsident Victor Vasquez das aus, was wohl die meisten der rund 3500 Zuschauer dachten: «Es war ein sehr, sehr gutes Spiel. Liechtenstein spielte viel besser als in Lissabon und hatte vor allem mit Torhüter Martin Heeb, Thomas Hanselmann und Mario Frick drei sehr positive Erscheinungen. Ehrlich gesagt, ein 6:1 hätte dem Spielverlauf viel eher entsprochen als das 7:0». Der ebenfalls anwesende Cheftrainer von Nordirland, Bryan Hamilton, meinte zum Spiel: «Portugal hat an diesem Tag erneut bewiesen, dass es das klar stärkste Team in unserer Gruppe ist. Liechtenstein hat aber wirklich bewundernswert gekämpft und hätte zumindest ein Ehrentor verdient».

Trotz permanentem Angriffsspiel der Portugiesen hiess es nach 25 Minuten im

*Thomas Hanselmann (links), hier im Laufduell mit dem gefährlichen Portugiesen Domingos, zeigte über 90 Minuten eine überzeugende Leistung.*

## Die Tabelle der EM-Gruppe 6

| Rang | Nation | Spiele | Torverhältnis | Punkte |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Portugal | 10 | 29 : 7 | 23 |
| 2. | Republik Irland * | 10 | 17 : 11 | 17 |
| 3. | Nordirland * | 10 | 20 : 15 | 17 |
| 4. | Österreich | 10 | 29 : 14 | 16 |
| 5. | Lettland | 10 | 11 : 20 | 12 |
| 6. | Liechtenstein | 10 | 1 : 40 | 1 |

* Bei Punktgleichheit entscheidet der direkte Vergleich über die Plazierung (Nordirland – Irland 0:4 und 1:1).

Qualifiziert für die EM-Endrunde: Portugal. – Irland spielte am 13. Dezember 1995 in Liverpool gegen Holland um den letzten Endrunden-Platz und verlor mit 0:2.

## Liechtenstein – Nordirland 0:4 (0:1)

Sportpark Eschen-Mauren – 1100 Zuschauer – Schiedsrichter: Lubos Michel (Slowakei)

**Liechtenstein:** Martin Oehry, Daniel Hasler, Patrik Hefti, Christoph Frick (ab 78. Min. Thomas Hanselmann), Roland Hilti (ab 66. Min. Jürgen Ospelt), Peter Klaunzer, Daniel Telser, Heini Stocker (ab 46. Min. Rolf Sele), Ralf Öhri, Harry Zech, Franz Schädler

**Nordirland:** Fettis (Hull City, ab 76. Min. Wood, Walsall), Lomas (Manchester City), Worthington (Leeds Utd.), Hill (Leicester City), Hunter (Wrexham), Lennon (Crewe), MacMahon (Tottenham, ab 81. Min. McGibbon, Manchester Utd.), O'Neill (Hibernian), Quinn (Reading), Gray (Sunderland), Hughes (West Ham, ab 90. Min. Rowland, West Ham)

**Tore:** 36. Min. 0:1 O'Neill, 49. Min. 0:2 McMahon, 55. Min. 0:3 Quinn, 72. Min. 0:4 Gray

**Bemerkungen:** Liechtenstein ohne Mario Frick (gesperrt) und Martin Heeb (verletzt), Nordirland ohne Dowie und Gillespie (gesperrt) – Länderspiel-Debüt von Franz Schädler, Rolf Sele und Trevor Wood – Ecken: 6:6 (3:2) – Sehr faires Spiel (keine Verwarnungen)

## Lettland – Liechtenstein 1:0 (0:0)

Dangavar-Stadion, Riga – 3800 Zuschauer – Schiedsrichter: Tom Henning, Schweden

**Lettland:** Oleg Karavajevs, Igor Troickis, Vitalij Astafjevs, Mihail Zemlinskijs, Jurij Sevlakovs, Imant Bleidelis (31. Min. Roland Bulders), Valerij Ivanovs, Armand Zeiberlins, Vitas Rimkus, Vladimir Babicevs (75. Min. Jurij Karasauskas), Boris Monjaks

**Liechtenstein:** Martin Heeb, Daniel Hasler, Christoph Frick, Jürgen Zech, Heini Stocker (85. Min. Peter Klaunzer), Roland Hilti, Ralf Öhri (63. Min. Herbert Bicker), Daniel Telser, Mario Frick, Harry Schädler, Patrik Marxer (73. Min. Daniel Frick)

**Tor:** 83. Min. 1:0 Armand Zeiberlins

**Bemerkungen:** Sehr glitschiger, regennasser Boden – Gelbe Karte für Mario Frick (Foul) – Liechtenstein ohne die gesperrten Harry Zech und Jürg Ritter

## Liechtenstein – Portugal 0:7 (0:3)

Sportpark Eschen-Mauren – rund 3500 Zuschauer – Schiedsrichter: Dragutin Poljak (Kroatien)

**Liechtenstein:** Martin Heeb, Daniel Hasler, Roland Moser, Jürgen Zech, Thomas Hanselmann, Daniel Telser (68. Min. Ralf Öhri), Heini Stocker (46. Min. Christoph Frick), Roland Hilti, Peter Klaunzer (46. Min. Patrik Marxer), Harry Zech, Mario Frick

**Portugal:** Alfredo Castro (Boavista, ab 82. Min. Correra), Fernando Couto (AC Parma), Teixeira Dimas (Benfica, ab 55. Min. Paulo Alves, Maritimo), Jorge Costa (Porto), Oceano Cruz (Sporting, ab 46. Min. Ricardo Sa Pinto, Sporting), Paulinho Santos (Porto), Rui Costa (Fiorentina), Carlos Secretario (Porto), Rui Barros (Porto), Domingos Oliveira (Porto), Antonio Folha (Porto)

**Tore:** 26. Min. 0:1 Domingos, 33. Min. 0:2 Paulinho Santos, 41. Min. 0:3 Rui Costa, 67. Min. 0:4 Alves, 71. Min. 0:5 Rui Costa (Foulpenalty), 73. Min. 0:6 Alves, 91. Min. 0:7 Alves

**Bemerkungen:** Portugal ohne Baia, Joao Pinto I und II, Figo, Futre und Sousa – Lattenschuss von Hilti (82. Min.) – Freistosstor von Mario Frick annulliert (86. Min.) – Verwarnungen für Harry Zech, Jorge Costa und Sa Pinto (Foul) – Unter den Zuschauern Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel, Sportministerin Dr. Andrea Willi und Nordirlands Nationaltrainer Bryan Hamilton

Mercedes-Benz

**Auto- und Bus-Sponsor**
des Liechtensteiner Fussballverbandes

mehr als verdienten Ehrentreffers fiel auf der Gegenseite praktisch mit dem Schlusspfiff noch das 0:7. Coutos Kopfball-Vorlage verlängerte wiederum Alves zum 0:7-Endstand ins Netz.

Nationaltrainer Dietrich Weise unmittelbar nach dem Spiel: «Insgesamt bin ich zwar von der Höhe des Resultates enttäuscht, andererseits muss man sich aber auch bewusst sein, dass wir gegen eine Weltklassemannschaft gespielt haben. Wir müssen froh sein, gegen Spieler wie Couto antreten zu können, denn was er gezeigt hat, war wirklich Weltklasse. Aus meiner Mannschaft möchte ich vor allem Thomas Hanselmann erwähnen, der über 90 Minuten eine überzeugende Leistung bot. Ich bin überzeugt, dass wir bis in zwei Jahren gegen einen Gegner wie Portugal nicht mehr so hoch verlieren werden, denn gegen Ende der Partie haben wir bewiesen, dass wir mithalten können. Dabei hat man gesehen, dass auch eine Spitzenmannschaft ab und zu Tempo wegnehmen muss; diese Situationen müssen wir künftig besser nutzen. Momentan sind wir aber noch nicht so weit ...»

*Mit vereinten Kräften gegen die technisch sehr starken Nationalspieler Portugals: links Patrick Marxer, rechts Christoph Frick.*

**Lettland – Liechtenstein**

Beim Rückspiel gegen Lettland, das am 6. September 1995 vor 3800 Zuschauern im Dangavar-Stadion in Riga ausgetragen wurde, lag dann ein weiterer Punktegewinn für die Liechtensteiner Nationalmannschaft in Reichweite. Schliesslich fehlten dazu aber sieben Minuten, denn in der 83. Spielminute erzielte Zeiberlins noch den insgesamt verdienten Siegtreffer für sein Land. Nationaltrainer Dietrich Weise wollte nach dieser knappen Niederlage niemanden speziell hervorheben, denn: «Liechtenstein ist als Team sehr gut aufgetreten, und jeder Spieler hat das gezeigt, wozu er fähig ist». Sehr zufrieden äusserte er sich aber dennoch über den neuen Captain Mario Frick, der äusserst viel Laufarbeit leistete und der nach dem Spiel auch meinte: «Es hat mir heute riesigen Spass gemacht, in der Nationalmannschaft zu spielen. Ich glaube, wir haben wirklich eine sehr starke Leistung gezeigt, und jeder hat für jeden gekämpft». Im nachhinein etwas geärgert hat sich der Captain über seine ungenutzte Torchance in der ersten Halbzeit, als er sich ein Herz fasste und alleine auf den lettischen Torhüter losstürmte, beim Abschluss aber erfolglos blieb. Lettland war zwar erwartungsgemäss die spielbestimmende Mannschaft, doch die Liechtensteiner hielten mit grossartigem Kampfgeist dagegen; obwohl drei Spieler (Harry Schädler, Herbert Bicker und Daniel Frick) erstmals zum Einsatz kamen, wirkte das Team abgeklärt und eingespielt. Andererseits gaben auch die Gastgeber nie auf und ernteten in der 83. Minute mit dem entscheidenden Tor von Armands Zeiberlins doch noch den Lohn des Tüchtigen. Zeiberlins, der bereits in der ersten Hälfte immer wieder mit gefährlichen Szenen auf sich aufmerksam machte, spielte unsere Verteidigung auf der rechten Seite aus und liess Martin Heeb keine Chance.

*Mario Frick gehörte im Spiel Liechtenstein – Portugal zu den auffälligsten Akteuren.*

Dass unser Team eine überzeugende Vorstellung gab, geht auch aus dem Kommentar des lettischen Trainers Yanis Gilis hervor: «Es ist zum erwartet schwierigen Spiel für meine Mannschaft gekommen. Ich wusste, dass Liechtenstein defensiv sehr stark auftreten und auf Konterchancen lauern würde. Meine

*Gegen Portugal stand die Liechtensteiner Abwehr oft unter starkem Druck. Bild: Roland Moser wird hart attackiert.*

fünf Akteuren der Fall, und das reicht natürlich nicht, um international erfolgreich zu sein...». Von Nordirlands Trainer Bryan Hamilton gab's am Schluss dennoch ein dickes und ehrliches Kompliment: «Die Liechtensteiner Mannschaft hat sich phantastisch gut verbessert!»

## WM-Gruppen in Europa

Insgesamt 49 Nationalmannschaften bestreiten in Europa die Ausscheidung für die WM 1998. Hinzu kommt Frankreich, das als Gastgeber bereits automatisch qualifiziert ist. Die 49 Mannschaften wurden in neun Gruppen unterteilt (fünf Gruppen mit fünf Mannschaften und vier Gruppen mit sechs Mannschaften).

**Gruppe 1:** Dänemark, Griechenland, Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina

**Gruppe 2:** Italien, England, Polen, Georgien, Moldawien

**Gruppe 3:** Norwegen, Schweiz, Finnland, Ungarn, Aserbeidschan

**Gruppe 4:** Schweden, Schottland, Österreich, Lettland, Weissrussland, Estland

**Gruppe 5:** Russland, Bulgarien, Israel, Zypern, Luxemburg

**Gruppe 6:** Spanien, Tschechien, Slowakei, Jugoslawien, Malta, Färöer Inseln

**Gruppe 7:** Holland, Belgien, Türkei, Wales, San Marino

**Gruppe 8:** Rumänien, Republik Irland, Litauen, Island, Mazedonien, **Liechtenstein**

**Gruppe 9:** Deutschland, Portugal, Nordirland, Ukraine, Albanien, Armenien

*Heini Stocker (links) versucht sich gleich gegen zwei Spieler Nordirlands (Hughes und Worthington).*

*Trotz totalem Einsatz (im Bild Verteidiger Christoph Frick) verlief das Spiel gegen Nordirland äusserst fair. Der Schiedsrichter musste keine einzige Verwarnung aussprechen.*

CWL
Gruppe

*Liechtensteins Nationaltorhüter Martin Heeb war auch in Lettland ein sicherer Wert. Beim einzigen Gegentor kurz vor dem Schlusspfiff hatte er keine Chance.*

*Torhüter Martin Oehry im Spiel gegen Nordirland. Er feierte gleichentags seinen Geburtstag und amtete erstmals auch als Captain.*

*Daniel Telser kommt einen Sekundenbruchteil zu spät: Gray (links) erzielt per Kopf den vierten und zugleich letzten Treffer für Nordirland.*

Spieler haben sich das Spiel leichter vorgestellt und brauchten deshalb lange, bis sie ihren Rhythmus gefunden haben. Meine Mannschaft hat über weite Strecken nicht das gezeigt, was ich von ihr gefordert habe. Die Spieler haben Fehler gemacht und dadurch Liechtenstein Angriffe ermöglicht. Das Spiel hat deutlich gezeigt, dass es in der Gruppe 6 keine schwachen Gegner gibt. Ich bin denn auch von Liechtenstein nicht überrascht worden».

**Liechtenstein – Nordirland**

Gegen Nordirland hatte im April 1994 für die Liechtensteiner Nationalmannschaft die erste EM-Qualifikation begonnen (4:1 in Belfast), gegen Nordirland ging sie am 11. Oktober 1995 im Sportpark Eschen-Mauren auch zu Ende. Nationaltrainer Dietrich Weise sprach im Vorfeld davon, dass sein Team in diesem Spiel die «Gesellenprüfung» abzulegen habe. «In der ersten Halbzeit haben wir diese Prüfung auch bestanden, doch nach einer 4:0-Niederlage kann ich natürlich nicht von einem Prüfungserfolg sprechen», meinte der Fussball-Lehrer nach der Begegnung. In der Tat kam Nordirland in der ersten Halbzeit erst nach 35 Minuten zur ersten echten Torchance – und nutzte diese auch prompt. Bei einem hohen Ball war unsere Abwehr für einen Moment unentschlossen, und O'Neill vom schottischen Erstdivisionär Hibernian Edinburgh liess sich nicht zweimal bitten. Ein unnötiger Gegentreffer, denn die Liechtensteiner waren bis zu diesem Zeitpunkt durchaus ebenbürtig und hatten kaum heikle Situationen zu überstehen.

Nordirlands Topskorer und Leistungsträger Jimmy Quinn meinte denn auch: «Es wurde uns alles andere als leicht gemacht und war kein Vergleich zum Spiel in Belfast». Dennoch: In der zweiten Halbzeit war Nordirland klar dominierend und ging nach weiteren Toren von MacMahon, Quinn und Gray schliesslich als verdienter Sieger vom Platz. Die grösste Chance für den Ehrentreffer hatte Peter Klaunzer, doch sein Schuss wurde noch um wenige Zentimeter über das Gehäuse abgefälscht. Die beiden Angriffspieler Franz Schädler und Rolf Sele gaben gegen Nordirland ihr Länderspiel-Debüt, für den gesperrten Mario Frick trug Torhüter und Geburtstagskind Martin Oehry die Captain-Binde.

Eine Überraschung wäre laut Dietrich Weise nur dringelegen, «wenn sieben bis acht meiner Spieler an die Leistungsgrenze oder sogar darüber hinaus hätten gehen können. Leider war dies nur bei

**Fans**
aus Nordirland,
Portugal und
Liechtenstein

– friedlich
miteinander!

*Lässt sich kein Länderspiel entgehen: Regierungschef-Stellvertreter Thomas Büchel mit Nachwuchs.*

*Abwechslung vor dem Länderspiel Liechtenstein – Portugal: Nationaltrainer Dietrich Weise als aufmerksamer Beobachter des Junioren-D-Vorspiels.*

# Impressionen aus dem Sportpark

*LFV-Präsident Ernst Nigg führt den Generalsekretär des portugiesischen Verbandes in den Sportpark.*

*Nach der Begegnung Liechtenstein – Portugal: Medienrummel im Pressezentrum.*

*LFV-Vizepräsident Otto Biedermann (links) begleitet René Hüssy (FIFA) ins VIP-Zelt.*

*Cesar W. Lüthi (rechts) und Günther Netzer (Mitte) im Gespräch mit weiteren Ehrengästen.*

# «Wir dürfen mit dem Spielplan zufrieden sein»

Der LFV organisierte in Triesen die Terminkonferenz der WM-Qualifikationsgruppe 8

**Die erstmalige Teilnahme der Liechtensteiner Nationalmannschaft an einer WM-Ausscheidung bewog den LFV-Vorstand auch dazu, die Mitkonkurrenten in der Qualifikationsgruppe 8 am 23. Januar 1996 zur Terminkonferenz nach Liechtenstein einzuladen. Insgesamt verlief die Sitzung unter Leitung von LFV-Präsident Ernst Nigg recht speditiv und in sehr angenehmer Atmosphäre, so dass am Schluss auch Komplimente an den Gastgeber nicht ausblieben.**

*Führte geschickt und speditiv durch die Terminkonferenz: LFV-Präsident Ernst Nigg (links), zusammen mit Schatzmeister Walter Vogt und Verbandssekretärin Barbara Ospelt.*

Terminkonferenzen im Rahmen von WM- oder EM-Ausscheidungen können mitunter äusserst zäh verlaufen oder gar abgebrochen werden, ohne dass ein Resultat erzielt werden konnte. Nicht so in Liechtenstein: Nur vier Stunden feilschten die Vertreter Rumäniens, Irlands, Litauens, Islands, Mazedoniens und Liechtensteins im Konferenzraum des Hotels Meierhof in Triesen um bestmögliche Termine, dann stand der definitive Spielplan fest.

### Atttraktive Heimspiele an Wochenenden

Naturgemäss konnten dabei nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen. So musste auch der LFV mit dem 19. August 1997 (Heimspiel gegen Island) in einen sauren Apfel beissen. Da dieses Datum genau zwischen den Europacup-Vorrundenterminen (13. und 27. August 1997) liegt, wollte man liechtensteinischerseits unbedingt vermeiden, dass in dieser Phase noch ein WM-Ausscheidungsspiel hinzukommt. Ansonsten aber zeigte sich Nationaltrainer Dietrich Weise, der zusammen mit Vizepräsident Otto Biedermann die LFV-Interessen vertrat, mit der Terminplanung zufrieden. «Im grossen und ganzen ist es doch so gelaufen, wie wir es uns vorgestellt hatten. Heim- und Auswärtsspiele wechseln sich in schöner Reihenfolge ab, und vor allem ist es uns gelungen, die attraktivsten Heimspiele gegen Irland, Rumänien und Mazedonien an Wochenenden anzusetzen». Zufrieden war man auch darüber, dass Liechtenstein bereits im April mit der Qualifikation beginnen

*Gruppenbild mit Damen: Die Vertreter der Nationalverbände von Rumänien, Irland, Litauen, Island, Mazedonien und Liechtenstein anlässlich der Terminkonferenz im Hotel Meierhof in Triesen.*

# Wiedersehen mit Irland in WM-Qualifikation

Historisches Ereignis für den Liechtensteiner Fussball: Erstmals an einer WM-Auslosung dabei!

**Und wieder ist ein neues – das bisher bedeutungsvollste – Kapitel im Buch des Liechtensteiner Fussballverbandes aufgeschlagen worden. Zum ersten Mal in seiner 62jährigen Geschichte beteiligte sich unser Land – zusammen mit 171 weiteren Nationen – an einer Gruppenauslosung zur Fussball-Weltmeisterschaft (1998 in Frankreich). Dem historischen Ereignis im Carrousel du Louvre in Paris wohnten am 12. Dezember 1995 LFV-Präsident Ernst Nigg, Vizepräsident Otto Biedermann und Nationaltrainer Dietrich Weise direkt bei.**

In Anwesenheit von 2000 Gästen und einem Millionenpublikum vor den Fernsehschirmen amtete in Paris ein Dutzend hochkarätiger Sportstars als «Glücksfeen» für die 172 Nationalverbände, die 1996 und 1997 die Ausscheidung für die WM-Endrunde 1998 in Frankreich bestreiten. Liechtenstein wurde dabei vom liberianischen Superstürmer der AC Milan, George Weahs, der wenig später zum «FIFA-Weltfussballer des Jahres 1995» gekürt wurde, in die Ausscheidungsgruppe 8 gezogen. Aus dem stärksten Topf 1 erhielt Liechtenstein mit Rumänien ein Nationalteam zugelost, das sich 1996 für die EM-Endrunde in England qualifizierte und 1994 an der WM in den USA bis in den Viertelfinal vorstiess.

### Wiedersehen mit Irland

Aus dem Topf 2 kam – sehr zur Freude der Nationalspieler und vieler Fussballfans – die Republik Irland hinzu, gegen die man bekanntlich bereits in der letzten EM-Qualifikation spielte und die wesentlich dazu beitrug, dass Liechtenstein in die internationalen Schlagzeilen gelangte: Am 3. Juni 1995 erkämpfte sich unser Nationalteam ein sensationelles Unentschieden gegen die Iren, und die rund 2500 mitgereisten Fans sorgten im Sportpark Eschen-Mauren für ein sportliches Spektakel, wie man es in unserem Land noch nie so schön erlebt hatte.

Die weiteren Gegner, mit denen es Liechtenstein in der WM-Ausscheidung zu tun bekommt, heissen Litauen, Island und Mazedonien. Litauen liess bei der letzten EM-Qualifikation mit dem 3. Rang in seiner Gruppe (hinter Kroatien und Italien) aufhorchen, wobei das Team mit HSV-Legionär Ivanauskas nicht weniger als 16 Punkte eroberte. Island belegte in der Schweizer Gruppe zwar den letzten Platz (fünf Punkte), doch die Nordländer haben einige starke Legionäre in ihren Reihen. Wie Liechtenstein erstmals an einer WM-Ausscheidung dabei ist Mazedonien, das einen technisch hochstehenden Fussball spielt, wie auch die beiden Unentschieden gegen Europameister Dänemark und gegen Belgien in der EM-Ausscheidung beweisen.

### Vorfreude auf Irland

Auch wenn sein Traumlos Deutschland nicht Tatsache wurde, freute sich der Captain der Liechtensteiner Nationalmannschaft, Mario Frick, besonders auf die Spiele gegen Irland und Rumänien. «Die EM-Partie im Oktober 1994 in Dublin war mein bislang schönstes Erlebnis als Fussballer. Auch Rumänien ist ein sehr interessantes Los, denn die Mannschaft besitzt einige Weltklassespieler. Hagi, der «Maradona des Ostens», ist für mich sogar ein Vorbild». Nationalspieler Daniel Telser zur neuerlichen Begegnung mit Irland: «Toll, dass wir dieses sympathische Publikum, diese einmaligen irischen Fans noch einmal erleben können». LFV-Präsident Ernst Nigg zur Auslosung: «Eine sportliche sehr reizvolle Gruppe. Auf unsere Nationalmannschaft warten schöne Aufgaben. Rumänien stellt eine Weltklasse-Elf, Irland ist allein schon der Emotionen wegen ein gutes Los...»

*Im «Carrousel du Louvre» in Paris schlug am 12. Dezember 1995 eine historische Stunde für unseren Fussball: Zum ersten Mal tauchte der Name Liechtenstein an einer WM-Auslosung auf.*

## Die WM-Termine auf einen Blick

An der Terminkonferenz vom 23. Januar 1996 in Liechtenstein einigten sich die Vertreter der Nationalverbände von Rumänien, Irland, Litauen, Island, Mazedonien und Liechtenstein auf folgende Daten und Spielpaarungen für die WM-Qualifikationsgruppe 8:

**Mittwoch, 24. April 1996**
Mazedonien – Liechtenstein 3:0

**Samstag, 1. Juni 1996**
Island – Mazedonien 1:1

**Samstag, 31. August 1996**
Liechtenstein – Republik Irland
Rumänien – Litauen

**Samstag, 5. Oktober 1996**
Litauen – Island

**Mittwoch, 9. Oktober 1996**
Litauen – Liechtenstein
Island – Rumänien
Republik Irland – Mazedonien

**Samstag, 9. November 1996**
Liechtenstein – Mazedonien

**Sonntag, 10. November 1996**
Republik Irland – Island

**Samstag, 14. Dezember 1996**
Mazedonien – Rumänien

**Samstag, 29. März 1997**
Rumänien – Liechtenstein

**Mittwoch, 2. April 1997**
Litauen – Rumänien
Mazedonien – Republik Irland

**Mittwoch, 30. April 1997**
Liechtenstein – Litauen
Rumänien – Republik Irland

**Samstag, 7. Juni 1997**
Republik Irland – Liechtenstein
Mazedonien – Island

**Mittwoch, 11. Juni 1997**
Island – Litauen

**Dienstag, 19. August 1997**
Liechtenstein – Island

**Mittwoch, 20. August 1997**
Republik Irland – Litauen
Rumänien – Mazedonien

**Samstag, 6. September 1997**
Liechtenstein – Rumänien
Island – Republik Irland
Litauen – Mazedonien

**Mittwoch, 10. September 1997**
Rumänien – Island
Litauen – Republik Irland

**Samstag, 11. Oktober 1997**
Island – Liechtenstein
Republik Irland – Rumänien
Mazedonien – Litauen

*Die Delegation aus Mazedonien (mit Dolmetscherin), die der Liechtensteiner Nationalmannschaft und ihrer Begleitung drei Monate später einen herzlichen Empfang in Skopje bereitete.*

*Die drei Delegierten des isländischen Fussballverbandes (links der Präsident) beim Feilschen um die besten Termine.*

*Litauen war durch Nationaltrainer Zelkevicius (rechts) und Generalsekretär Dirmeikis an der Terminkonferenz vertreten.*

*Die Interessen Liechtensteins verteidigten Nationaltrainer Dietrich Weise und LFV-Vizepräsident Otto Biedermann.*

*Der Delegation des Fussballverbandes der Republik Irland gehörte auch Präsident Kilcoyne an, der damit bereits zum zweiten Mal in Liechtenstein weilte.*

*Die dreiköpfige Abordnung aus Rumänien mit Nationaltrainer Iordanescu (links), dessen Team zweifelsohne als grosser Gruppenfavorit zählt.*

konnte, womit das grosse Pensum etwas «gestreckt» wird.

**Noch eine Rechnung offen**

Für den irischen Verbandsvertreter Des Casey stand die Terminkonferenz unter einem guten Stern. «Wir freuen uns, am 31. August wieder in Liechtenstein zu Gast sein zu können, denn wir haben hier noch eine Rechnung offen. Ich glaube, wir können sehr zufrieden sein mit der Ansetzung der Termine. Ich bin froh, dass diese Konferenz so schnell und fair verlaufen ist. Liechtensteins Verbandspräsident Ernst Nigg hat wirklich hervorragende Arbeit geleistet». Weiter meinte der Fussballkenner aus Irland: «Wir wollen bei unserem ersten WM-Qualifikationsauftritt in Liechtenstein das 0:0 vergessen machen und gleichzeitig unsere Ambitionen für die WM-Ausscheidung unterstreichen. Wir sind uns aber auch bewusst, dass in der Gruppe 8 keine leichten Gegner sind. Wir haben in der Vergangenheit sowohl gegen Litauen wie auch gegen Island und Liechtenstein Probleme gehabt. Die internationale Fussballbühne präsentiert sich heute ziemlich ausgeglichen, es gibt keine übermächtigen oder ganz schwachen Gegner mehr».

**Favoriten: Rumänien und Irland**

Keinen Grund für Freudensprünge sah der rumänische Nationaltrainer Iordanescu. «Die Terminplanung verlief für uns nicht nach Wunsch. Wir haben ein sehr schweres Programm vor uns, das seinen Abschluss in Dublin gegen Irland findet. Ich glaube, dass Irland und Rumänien um den Gruppensieg spielen werden, und deshalb ist es für uns sicherlich kein gutes Los, die Auswärtspartie gegen Irland am letzten Spieltag auf dem Programm zu haben». Trotzdem ist für ihn das Ziel klar: «Wir wollen 1998 in Frankreich dabei sein, egal wie schwierig sich der Terminkalender für uns präsentiert».

Zufrieden mit dem Konferenzergebnis war dagegen Litauens Nationalcoach Zelkevicius. «Rumänien und Irland sind meiner Ansicht nach die Favoriten in der Gruppe. Für uns ist es in erster Linie wichtig, weitere Erfahrungen auf internationaler Ebene sammeln zu können. Deshalb ist es für uns auch nicht so entscheidend, wann wir spielen werden, sondern dass wir überhaupt mit dabei sind. Wir werden uns aber trotzdem nicht mit einer Aussenseiterrolle zufrieden geben». Auf das Spiel am 30. April 1997 gegen unsere Nationalelf freute er sich bereits, denn «Liechtenstein ist ein sehr schönes Land».

# Liechtensteiner Nationalmannschaft

Die Nationalspieler seit 1993 und ihre Länderspiel-Einsätze bis Mitte 1996

Unter Nationaltrainer Dietrich Weise bestritt die Liechtensteiner Nationalmannschaft vom Oktober 1993 bis Juni 1996 insgesamt 14 offizielle Länderspiele: 10 EM-Qualifikationsspiele, 3 Freundschaftsspiele und 1 WM-Ausscheidungsspiel. Von Dietrich Weise wurden dazu total 32 Spieler aufgeboten, die es gemeinsam auf 186 Länderspiel-Einsätze brachten. Rekord-Internationale unter Weise sind mit jeweils 13 Länderspielen Daniel Hasler vom FC Vaduz und Daniel Telser vom FC Balzers. Festzuhalten ist, dass einige der nachgenannten Spieler bereits vor dem Oktober 1993 zu Einsätzen in Freundschafts-Länderspielen kamen.

| Name | Geburtsdatum | Verein * | Länderspiele |
|---|---|---|---|
| Beck Philipp | 12. 11. 1970 | FC Triesenberg | 1 |
| Bicker Herbert | 1. 11. 1975 | FC Schaan | 1 |
| Burgmaier Alex | 21. 9. 1973 | USV Eschen/Mauren | 2 |
| Frick Christoph | 28. 8. 1974 | FC Balzers | 7 |
| Frick Daniel | 19. 6. 1978 | FC Balzers | 3 |
| Frick Mario | 7. 9. 1974 | FC St. Gallen | 12 |
| Haas Modestus | 19. 3. 1963 | FC Ruggell | 1 |
| Hanselmann Thomas | 21. 4. 1976 | FC Vaduz | 6 |
| Hasler Daniel | 18. 5. 1974 | FC Vaduz | 13 |
| Heeb Martin | 5. 11. 1969 | FC Vaduz | 10 |
| Hefti Patrik | 19. 11. 1969 | FC Vaduz | 5 |
| Heidegger Armin | 3. 12. 1970 | USV Eschen/Mauren | 3 |
| Hilti Roland | 2. 10. 1963 | USV Eschen/Mauren | 9 |
| Klaunzer Peter | 9. 12. 1967 | USV Eschen/Mauren | 9 |
| Marxer Patrik | 10. 12. 1976 | USV Eschen/Mauren | 6 |
| Matt Christian | 20. 6. 1966 | USV Eschen/Mauren | 6 |
| Moser Roland | 19. 9. 1962 | USV Eschen/Mauren | 9 |
| Öhri Ralf | 26. 10. 1976 | FC Balzers | 7 |
| Öhry Martin | 11. 10. 1964 | SV Frastanz | 4 |
| Ospelt Jürgen | 16. 1. 1974 | USV Eschen/Mauren | 6 |
| Ospelt Wolfgang | 5. 1. 1965 | FC Vaduz | 8 |
| Perez Marco | 21. 3. 1978 | FC Vaduz | 1 |
| Quaderer Alexander | 13. 2. 1971 | FC Schaan | 4 |
| Ritter Jürg | 28. 5. 1966 | FC Vaduz | 8 |
| Schädler Harry | 17. 4. 1967 | FC Triesenberg | 2 |
| Schädler Franz | 3. 2. 1968 | FC Triesenberg | 2 |
| Sele Rolf | 7. 3. 1967 | FC Triesen | 3 |
| Stocker Heini | 26. 8. 1973 | FC Balzers | 7 |
| Telser Daniel | 24. 1. 1970 | FC Balzers | 13 |
| Telser Martin | 16. 10. 1978 | FC Balzers | 1 |
| Zech Harry | 25. 2. 1969 | FC Vaduz | 12 |
| Zech Jürgen | 20. 11. 1965 | USV Eschen/Mauren | 5 |

(* Vereinszugehörigkeit: Stand anfangs Juni 1996)

le coq sportif®

Offizieller Ausrüster
der Liechtensteinischen Nationalmannschaft

# Der erste Auftritt in einer WM-Ausscheidung

Die Liechtensteiner Nationelf bestritt in Mazedonien ihr erstes WM-Qualifikationsspiel

**Im Frühjahr 1996 begann für den Liechtensteiner Fussballsport ein neues, bedeutsames Kapitel: Am 24. April bestritt die Nationalmannschaft gegen Mazedonien ihr erstes WM-Qualifikationsspiel in der 62jährigen Geschichte des Verbandes. Im City Stadium der mazedonischen Hauptstadt Skopje unterlag unser Nationalteam vor rund 12 000 Zuschauern den Gastgebern zwar mit 3:0 (1:0), zeigte aber dennoch ein gutes Spiel und unterstrich mit seiner Leistung, dass es in der vorangegangenen EM-Ausscheidung in mancher Beziehung einiges dazugelernt hat.**

Liechtensteins Nationaltrainer Dietrich Weise unmittelbar nach der WM-Premiere seiner Mannschaft: «Zwar haben wir auch gegen Mazedonien verloren, doch unsere Spieler lieferten hier wirklich ein gutes Spiel. Ich bin zufrieden, obwohl sich das bei einer Niederlage etwas komisch anhört. Natürlich würden auch wir lieber gewinnen, doch wir müssen die internationale Stärke richtig einschätzen. Wir stecken immer noch in einem Lernprozess, dieses Spiel hat uns aber die Zuversicht gegeben, dass die Entwicklung bei uns mit Sicherheit weitergeht. Wer die Begegnung gesehen hat, der konnte leicht feststellen, dass wir zeitweise ein offenes Spiel boten und auch zu Tormöglichkeiten kamen. Letztlich war es aber einfach die individuelle Besserbesetzung, die für Mazedonien den Ausschlag gab».

### Wieder frühes Gegentor

Mannschaft und Trainer ärgerten sich nach Spielende vor allem darüber, dass man – wieder einmal – ein frühes Gegentor kassierte. Bereits in der 5. Minute setzte sich Milosevski auf der linken Seite energisch durch und liess Torhüter Heeb mit seinem plazierten Schuss keine Abwehrchance. Genau das wollten die Liechtensteiner unbedingt vermeiden, die Marschroute geriet dadurch frühzeitig durcheinander. Die spielstarken Mazedonier setzten umgehend nach und kamen vor allem über die linke Angriffsflanke immer wieder gefährlich in den Liechtensteiner Strafraum. Ein Schuss von Aarau-Legionär Kiric verfehlte das Ziel knapp.

Allmählich befreiten sich die Liechtensteiner aber aus der Umklammerung und leiteten die ersten Konterversuche ein. Mario Fricks Vorstoss wurde vorerst abgeblockt, nach einer Viertelstunde hätte der Ausgleichstreffer dann eigentlich fallen müssen. Ralf Öhri setzte den präzisen Flankenball des jungen Daniel Frick aber um Zentimeter neben den Pfosten. Unsere Nationalspieler stellten sich nun besser auf die Spielweise der Mazedonier ein und konnten das Geschehen ins Mittelfeld verlagern. In dieser Phase bekundeten die Gastgeber Mühe, ihre technische Überlegenheit umzusetzen und den gewünschten Druck zu erzeugen. Die Liechtensteiner bemühten sich ihrerseits nach Kräften, auch offensiv Akzente zu setzen. Erst in den Schlussminuten der ersten Halbzeit kamen die Mazedonier nochmals gefährlich auf und erspielten sich drei grosse Chancen, von denen eine durch Torhüter Heeb bravourös vereitelt wurde.

### Elfmeter nach der Pause

In der zweiten Halbzeit kam Alex Quaderer für den an diesem Tag unglücklich kämpfenden Stocker, so dass in der Folge auch mehr Ruhe ins Spiel einkehrte. Dennoch mussten die Liechtensteiner wie schon am Beginn erneut ein frühes Tor wegstecken. Nach einem völlig unnötigen Foul von Telser an Boskovski zeigte der Schiedsrichter auf den Elfmeterpunkt. Babunski liess sich diese Chance nicht nehmen und erhöhte auf 2:0. Unser Team behielt die Ordnung und kämpfte unverdrossen weiter. Unter der Regie von Christoph und Mario Frick suchte man vehement den Anschlusstreffer, doch die aufmerksamen Mazedonier liessen nichts anbrennen. So konnte der heranstürmende Daniel Frick noch im allerletzten Moment am Einschuss gehindert werden. Wenig später zog Captain Frick aus rund 25 Metern beherzt ab, doch der Ball zischte über die Latte. Danach bestimmten wieder die Platzherren das Geschehen und erzielten schliesslich zehn Minuten vor dem Schlusspfiff durch den eingewechselten Zaharievski noch das zweifelsohne verdiente 3:0.

### Leistung stimmt optimistisch

LFV-Vizepräsident Otto Biedermann, Leiter der liechtensteinischen Delegation in Mazedonien, nach Spielende: «Das Resultat geht in Ordnung. Unsere Mannschaft hat sich im Verlaufe der Partie gesteigert und phasenweise gut mitgespielt. Mit besserer Konzentration beim letzten, entscheidenden Pass wäre der verdiente Ehrentreffer durchaus möglich gewesen. Insgesamt darf uns diese Leistung für die Zukunft sicher optimistisch stimmen». Zufrieden über das 3:0 äusserte sich Mazedoniens Trainer Hadzjevski. Zum Gegner meinte er: «Im Vergleich zu Malta, gegen das wir kürzlich in einem Testspiel 1:0 gewannen, schätze ich Liechtenstein etwa gleich stark ein». Nationalspieler Christoph Frick zur WM-Premiere: «Ärgerlich, auf welch dumme Art wir wieder Tore einkassierten. Wir sollten aus diesen Fehlern endlich lernen. Ansonsten haben wir versucht mitzuspielen, und ich glaube, dies ist uns phasenweise auch gelungen. Gegen Ende des Spiels waren wir auch mit den Kräften am Ende».

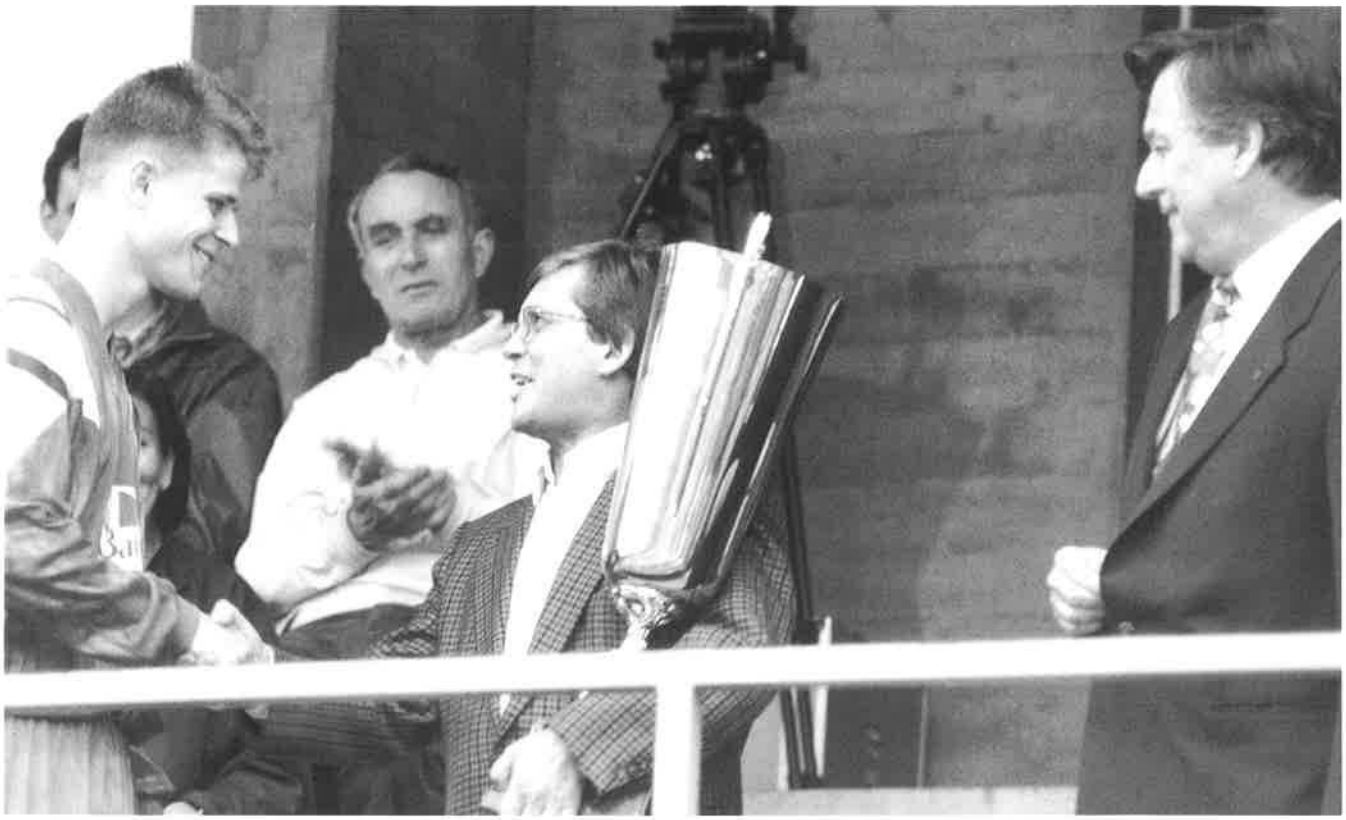
## Mazedonien – Liechtenstein 3:0 (1:0)

City Stadium in Skopje – 12 000 Zuschauer – ideale äussere Bedingungen – Schiedsrichter Loizos Loizon (Zypern)

**Mazedonien:** Celeski (Ohrid), Babunski (Leida, Sp), Markovski (Vardar Skopje), Jovanovski (Vardar Skopje), Stojkovski (Oviedo, Sp), Gosev (Sileks), Milosavov (CSKA Sofia), Hristov (Partizan Belgrad), Milosevski (Vojvodina), Kiric (Aarau), Boskovski (Sileks)
Auswechslungen: 62. Nikolovski für Markovski, 68. Naumoski für Hristov, 76. Zaharievski für Gosev

**Liechtenstein:** Martin Heeb (Vaduz), Daniel Hasler (Vaduz), Thomas Hanselmann (Vaduz), Jürgen Zech (USV), Heini Stocker (Balzers), Christoph Frick (Balzers), Daniel Telser (Balzers), Roland Hilti (USV), Ralph Öhri (Balzers), Mario Frick (St. Gallen), Daniel Frick (Balzers)
Auswechslungen: 46. Alex Quaderer (Schaan) für Stocker, 61. Rolf Sele (Triesen) für Telser

**Bemerkungen:** Mazedonien ohne Najdoski und Micevski (verletzt) – Liechtenstein ohne Hefti (verletzt), H. Zech, Klaunzer, Marxer, M. Oehry (intern suspendiert) – Spiel vom mazedonischen Fernsehen und Radio L live übertragen – erster WM-Auftritt von beiden Mannschaften – Verwarnungen: Mario Frick und Daniel Telser (Liechtenstein) sowie Milosavov (Mazedonien), alle nach Foulspiel



*Der Vorsteher der Gemeinde Triesen, Xaver Hoch, gratuliert dem FCV-Captain Daniel Hasler zum Cupsieg und überreicht ihm den Pokal. Rechts LFV-Präsident Ernst Nigg.*

## Cup-Telegramm

Sportplatz Blumenau Triesen – 700 Zuschauer – ideale Bedingungen – Schiedsrichter Hans Stadler (Bazenheid), assistiert von den Linesmen H. Müller und P. Heutschi.

**FC Vaduz:** Heeb, Zech, Hasler, Hefti (ab 67. St. Hassler, ab 91. Frick), Erdogan, Hanselmann, Perez, Cimino, Milosavljevic, Heidegger, Polverino (ab 83. Kindle).

**USV Eschen-Mauren:** Walser, Kamaryt, Blumenthal, Marxer (ab 70. Batliner), Ospelt (ab 77. Ender), Stocklasa, Ferati, Kaiser (ab 59. Matt), Klaunzer, Schädler, Jovic.

**Tor:** 25. Min. 1:0 Marco Perez.

**Bemerkungen:** Vaduz ohne Jürg Ritter (Knieoperation im Spital Grabs), Hermann (verletzt), Kubli, Nikolic – USV ohne J. Zech (gesperrt), Hilti (verletzt), Faber – Verwarnungen für Marxer, Kamaryt (Foul), Klaunzer (Reklamieren) – Unter den Zuschauern Vize-Regierungschef Thomas Büchel, die Vorsteher Xaver Hoch, Karlheinz Ospelt, Johannes Kaiser, Günther Wohlwend und Walter Kieber sowie LOSV-Präsident Josef Eberle.

*Beim Kopfballduell kaum zu schlagen: Der grossgewachsene Nationalspieler Thomas Hanselmann vom FC Vaduz, hinter ihm USV-Captain Gino Blumenthal.*

# FC Vaduz gewinnt zum 26. Mal den Cup

Der Erstligist schlug im 51. Liechtensteiner Cupfinal den USV Eschen-Mauren mit 1:0

**Zum dritten Mal nach 1992 und 1995 vertritt der FC Vaduz unser Land im Berichtsjahr 1996 im Europacup. Die Mannschaft von Trainer Fide Fässler gewann am 15. Mai den 51. Liechtensteiner Cupfinal in Triesen gegen den USV Eschen-Mauren verdientermassen mit 1:0 und holte die begehrte Trophäe bereits zum 26. Mal in die Residenz. Den alles entscheidenden Treffer vor nur 700 Zuschauern erzielte der 18jährige Marco Perez in der 25. Minute mit einem sehenswerten Flachschuss aus 20 Metern.**

Dem USV ist es damit nicht gelungen, sich für die Vorjahres-Niederlage an gleicher Stätte zu revanchieren. Die Mannschaft von Trainer Peter Frommelt konnte dem Favoriten nicht – wie erhofft – Paroli bieten und tat nach dem Gegentor zu wenig, um das Blatt noch zu wenden. Die Unterländer müssen also weiter auf ihren 5. Titelgewinn und auf die Europacup-Premiere warten.

**Einziges Tor durch Perez**

Es war insgesamt kein allzu berauschendes Spiel vor einer für einen Final eher bescheidenen Zuschauerkulisse, die wohl auch mit dem ungewohnten Termin zu tun hatte, der vom LFV ausnahmsweise so angesetzt werden musste. Beiden Mannschaften merkte man die durch den Meisterschafts-Abstiegskampf vorhandene Verunsicherung an. So entwickelte sich eine oft zerfahrene Partie mit nur wenigen Höhepunkten. Der FC Vaduz war insgesamt spielbestimmend und hatte durch Cimino (er traf nur das Aussennetz) die erste Möglichkeit. Auf der Gegenseite konnte Klaunzer erst im letzten Moment am Torschuss gehindert werden. In der 25. Minute fiel dann der Vaduzer Führungstreffer, als Marco Perez aus 20 Metern unhaltbar in die tiefe Ecke traf. Die Unterländer kamen zwar kurz darauf durch Ospelt zu einer Abschlusschance, doch der Ex-Vaduzer zielte knapp daneben.

**Viele Chancen für Vaduz**

Wer nun nach der Pause ein entschlosseneres Aufbäumen des USV erwartet hatte, sah sich getäuscht. Der Aussenseiter wirkte weiterhin zu ängstlich und tat für die Offensive einfach zu wenig. Man überliess dem FCV meistens die Initiative, und der Erstligist erspielte sich einige gute Chancen, um das Skore zu erhöhen. Ciminos Direktabnahme aus wenigen Metern wehrte USV-Keeper Walser in der 56. Minute bravourös in Corner. In der Folge war es vor allem Polverino, der diesen Final hätte entscheiden müssen. Der FCV-Goalgetter vergab einige erstklassige Möglichkeiten.

Auch Milosavljevic und Hassler trafen aus aussichtsreichen Positionen das Tor nicht, somit musste der Favorit bis zum Schluss um den Erfolg zittern. Das Auslassen der vielen Chancen rächte sich aber für die Fässler-Truppe nicht, denn der USV war an diesem Tag in der Offensive zu harmlos.

*Freude beim FC Vaduz: Die Mannschaft gewann 1996 bereits zum 26. Mal ein Liechtensteiner Cupfinal und qualifizierte sich damit zum dritten Mal für eine Europacup-Teilnahme. Links oben FCV-Präsident Dr. Werner Keicher.*

LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

**Nachwuchssponsor**
des Liechtensteiner Fussballverbandes

## Die Liechtensteiner Cup-Finals auf einen Blick

| Jahr | Finalisten | Spielort | Resultat |
|---|---|---|---|
| 1946 | **Triesen** – Vaduz | Vaduz | 3:1 |
| 1947 | **Triesen** – Vaduz | Vaduz | 2:0 |
| 1948 | **Triesen** – Vaduz | Vaduz | 4:2 n. Verl. |
| 1949 | **Vaduz** – Triesen | Triesen | 2:1 n. Verl. |
| 1950 | **Triesen** – Vaduz | Triesen | 3:2 |
| 1951 | **Triesen** – Vaduz | Triesen | 3:1 |
| 1952 | **Vaduz** – Triesen | Vaduz | 2:0 |
| 1953 | **Vaduz** – Triesen | Vaduz | 4:2 |
| 1954 | **Vaduz** – Triesen | Vaduz | 1:0 |
| 1955 | **Schaan** – Vaduz | Vaduz | 1:0 |
| 1956 | **Vaduz** – Schaan | Triesen | 4:1 |
| 1957 | **Vaduz** – Schaan | Vaduz | 4:0 |
| 1958 | **Vaduz** – Triesen | Vaduz | 2:0 |
| 1959 | **Vaduz** – Triesen | Vaduz | 3:0 |
| 1960 | **Vaduz** – Schaan | Vaduz | 3:2 |
| 1961 | **Vaduz** – Schaan | Vaduz | 3:0 |
| 1962 | **Vaduz** – Schaan | Schaan | 4:0 |
| 1963 | **Schaan** – Ruggell | Vaduz | 3:1 |
| 1964 | **Balzers** – Triesen | Vaduz | 1:0 |
| 1965 | **Triesen** – Schaan | Triesen | 4:3 |
| 1966 | **Vaduz** – Schaan | Vaduz | 7:0 |
| 1967 | **Vaduz** – Triesen | Vaduz | 2:1 n. Verl. |
| 1968 | **Vaduz** – Triesen | Triesen | 4:2 |
| 1969 | **Vaduz** – Triesen | Schaan | 1:0 |
| 1970 | **Vaduz** – Schaan | Balzers | 2:1 |
| 1971 | **Vaduz** – Schaan | Vaduz | 4:2 |
| 1972 | **Triesen** – Vaduz | Vaduz | 2:1 |
| 1973 | **Balzers** – Ruggell | Vaduz | 2:1 |
| 1974 | **Vaduz** – Balzers | Triesen | 2:2 n. Verl. 4:3 Pen. |
| 1975 | **Triesen** – Balzers | Balzers | 5:2 |
| 1976 | **USV** – Balzers | Eschen/Mauren | 3:1 |
| 1977 | **USV** – Vaduz | Balzers | 0:0 n. Verl. 4:2 Pen. |
| 1978 | **USV** – Ruggell | Triesenberg | 3:1 |
| 1979 | **Balzers** – USV | Schaan | 3:1 |
| 1980 | **Vaduz** – Balzers | Triesen | 1:1 n. Ver. 4:2 Pen. |
| 1981 | **Balzers** – Ruggell | Eschen/Mauren | 3:0 n. Verl. |
| 1982 | **Balzers** – USV | Schaan | 5:0 |
| 1983 | **Balzers** – USV | Ruggell | 1:1 n. Verl. 5:3 Pen. |
| 1984 | **Balzers** – Vaduz | Schaan | 2:0 |
| 1985 | **Vaduz** – USV | Balzers | 3:1 |
| 1986 | **Vaduz** – Balzers | Vaduz | 2:0 |
| 1987 | **USV** – Vaduz | Ruggell | 1:0 |
| 1988 | **Vaduz** – USV | Balzers | 2:0 |
| 1989 | **Balzers** – USV | Triesen | 4:2 |
| 1990 | **Vaduz** – USV | Triesen | 4:1 |
| 1991 | **Balzers** – Vaduz | Triesen | 2:1 |
| 1992 | **Vaduz** – Balzers | Triesen | 2:1 |
| 1993 | **Balzers** – Schaan | Ruggell | 5:2 n. Verl. |
| 1994 | **Schaan** – Balzers | Eschen/Mauren | 3:0 |
| 1995 | **Vaduz** – USV | Triesen | 3:1 |
| 1996 | **Vaduz** – USV | Triesen | 1:0 |

Fettgedruckt: die Finalsieger

## Die Klubs und ihre Cupsiege

| | |
|---|---|
| FC Vaduz: | 26 Cupsiege |
| FC Balzers: | 10 Cupsiege |
| FC Triesen: | 8 Cupsiege |
| USV Eschen,Mauren: | 4 Cupsiege |
| FC Schaan: | 3 Cupsiege |
| FC Ruggell: | 0 Cupsiege |
| FC Triesenberg: | 0 Cupsiege |

## Anzahl der Finalteilnahmen

| | |
|---|---|
| FC Vaduz: | 37 Teilnahmen |
| FC Triesen: | 18 Teilnahmen |
| FC Balzers: | 17 Teilnahmen |
| FC Schaan: | 13 Teilnahmen |
| USV Eschen-Mauren: | 13 Teilnahmen |
| FC Ruggell: | 4 Teilnahmen |
| FC Triesenberg: | 0 Teilnahmen |

## Wo fanden die Cupfinals statt?

| | |
|---|---|
| In Vaduz: | 20 Mal |
| In Triesen: | 14 Mal |
| In Schaan: | 5 Mal |
| In Balzers: | 5 Mal |
| In Eschen-Mauren: | 3 Mal |
| In Ruggell: | 3 Mal |
| In Triesenberg: | 1 Mal |

## Änderung im Cup-Reglement

Das «Bosman-Urteil» des Europäischen Gerichtshofes vom Dezember 1995 hinterlässt auch seine Spuren in Liechtenstein. Die bisherige «3+2 Regel» im Reglement für den Liechtensteiner Cup, nach der nur drei ausländische und zwei sogenannte assimilierte Spieler in einem Cupspiel eingesetzt werden durften, wird hinfällig. An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung des LFV vom 8. Juli 1996 haben Vertreter der sieben Klubs einen Abänderungsantrag eingebracht, der mit einer Mehrheit von 12 Stimmen auch befürwortet wurde. Die neue Bestimmung lautet: «Zur Teilnahme an den Spielen um den Liechtensteiner Cup sind alle Spieler und Aktivmannschaften berechtigt, die im Zeitpunkt der Austragung des Wettspiels für den teilnehmenden Verein und die Mannschaft gemäss den Statuten und Reglementen des SFV (Schweizerischer Fussballverband) qualifiziert sind». Das bedeutet also, dass eine Mannschaft inskünftig in ihrer kompletten Meisterschaftsformation am Cup teilnehmen kann. Der Vorschlag des LFV-Vorstandes, der auf eine massvollere Lösung abzielte, wurde von den Delegierten abgelehnt.

## Cup-Auslosung

An seiner Sitzung vom 10. Juli 1996 hat der Vorstand des LFV die Auslosung der ersten Runde im Liechtensteiner Cup 1996/97 vorgenommen. Aus der Ziehung gingen folgende Spielpaarungen hervor (Vaduz I geniesst als amtierender Cupsieger ein Freilos):

**Ruggell I – Triesen I**
**Triesenberg II – USV II**
**Ruggell II – Schaan Azzurri**
**Triesen Espanol – Balzers II**
**Triesen II – Balzers I**
**Triesenberg I – USV I**
**Vaduz II – Schaan I**

Die erste Runde wird vom 10. bis 12. September 1996 ausgetragen. Die Viertelfinals finden vom 15. bis 17. Oktober 1996, die Halbfinals am 15. oder 16. April 1997 statt. Der Final steigt traditionell wieder an Auffahrt (Donnerstag, 8. Mai 1997).

*Duell zweier Nationalspieler im Cupfinal: Peter Klaunzer (rechts) vom USV gegen Harry Zech vom FC Vaduz.*

*Die beiden Mannschaftscaptains im direkten Kampf um den Ball: Daniel Hasler (rechts) trifft das runde Leder vor dem heranstürmenden Gino Blumenthal; im Hintergrund Jürgen Ospelt.*

*USV-Keeper Jürgen Walser bot im Cupfinal 1996 einige Glanzparaden und bewahrte sein Team damit vor einer höheren Niederlage.*

# FC Vaduz gegen Hradec Kralove chancenlos

Liechtensteiner in Europacup-Vorrunde gegen tschechisches Profiteam ausgeschieden

**Zum zweiten Mal nach 1992 vertrat der FC Vaduz im Jahre 1995 unser Land im Cup der europäischen Cupsieger. Gegen die tschechische Profimannschaft SK Hradec Kralove, die den Vaduzern für die Vorrunde zugelost wurde, hingen die Trauben aber zu hoch: Hin- und Rückspiel gingen für den FC Vaduz, der zu diesem Zeitpunkt allerdings mit akuten Personalproblemen zu kämpfen hatte, deutlich verloren. Im Jahre 1996 hiess der Gegner des Liechtensteiner Erstligaklubs im gleichen Wettbewerb FC Universitate (vormals: RAF Riga) aus Lettland.**

*Die Stürmer von Hradec Kralove erwiesen sich als sehr kopfballstark. Bild: Samec markiert in der 30. Spielminute das 2:0 für die Gäste aus Tschechien.*

Das Hinspiel gegen Hradec Kralove, ausgetragen am 10. August 1995 vor 1300 Zuschauern auf dem Gemeindesportplatz in Vaduz, endete mit einem klaren 5:0-Sieg des Gastklubs aus Tschechien, der in seinem Land als «Talentschmiede» gilt und mit Pavel Cerny und Petr Samec auch zwei Nationalspieler in seinen Reihen hatte. Samec (3) und Cerny (1) steuerten denn auch vier Treffer zum Erfolg ihrer Mannschaft bei, die zur Pause bereits mit 3:0 geführt hatte. Erst gegen Ende der Partie lancierten die Vaduzer einige gefährliche Vorstösse, die in der starken gegnerischen Verteidigung allerdings erstickten.

FCV-Präsident Dr. Werner Keicher zum Spiel: «Ich glaube, unsere Mannschaft hat das gezeigt, was von ihr zu diesem Zeitpunkt erwartet werden konnte. Hradec Kralove hat stark aufgespielt, und leider mussten wir dumme Tore hinnehmen. Hätten wir die Chance zum 1:0 kurz nach Spielbeginn nutzen können, hätte es vielleicht anders ausgesehen. Ausserdem fehlten uns einige Spieler, die normalerweise zum Stamm gehören. Das hat uns zusätzlich geschwächt». Der Präsident von Hradec Kralove, Vladimir Voda, meinte nach dem Schlusspfiff: «Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung unserer Mannschaft und freue mich sehr über den Sieg. Nachdem ich den FC Vaduz im Trainingsspiel gegen Winterthur gesehen hatte, hatte ich doch einige Bedenken für unser Team, denn Vaduz hat mich dabei vor allem in technischer Hinsicht überzeugt. Unsere Mannschaft ist aber sehr entschlossen zur Sache gegangen und hat diszipliniert aufgespielt. Sie hat sich damit ein gutes Polster für das Rückspiel geschaffen».

### Ehrentreffer durch Ritter

In diesem Rückspiel, das am 24. August 1995 vor 3600 Zuschauern im Vsestortovni-Stadion von Hradec Kralove (110 km östlich von Prag) ausgetragen wurde, setzte es dann eine 9:1-Niederlage für die Vaduzer ab. Zur Pause hiess der Spielstand bereits 5:1. Nationalspieler Samec steuerte dieses Mal gleich vier Tore bei, während auf der anderen Seite der Liechtensteiner Nationalspieler Jürg Ritter beim Stande von 3:0 für den Vaduzer Ehrentreffer besorgt war. In der zweiten Spielhälfte wurden den Gastgebern zwei Foulelfmeter zugesprochen, die in Vaduzer Kreisen auf völliges Unverständnis stiessen. Auch beim Auswärtsspiel musste der FC Vaduz auf einige wichtige Stammspieler verzichten, zudem trat er die Reise ohne Trainer Hansruedi Fässler an. Seine Aufgabe nahm Co-Trainer Peter Frommelt wahr.

*Bereits einige Tage vor dem Europacup-Spiel weilte Hradec-Kralove-Präsident Voda (links) zu Beobachtungszwecken in Liechtenstein und wurde von FCV-Präsident Dr. Keicher begrüsst.*

*Wimpeltausch der Captains von Vaduz (Nationalspieler Daniel Hasler) und Hradec Kralove im Beisein des Schiedsrichter-Quartetts aus Kroatien.*

**Mannschaften und Resultate**

**Spielplan Aktivcup Saison 1995 / 96**

| 1. Runde | | Viertelfinal | | Halbfinal | | Final | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ruggell II | 5 | Triesen II | 0 | Vaduz I | 3 | Vaduz I | 1 |
| Triesen II | 0 (0:3 F) | Schaan I | 4 | Balzers I | 2 | USV Eschen I | 0 |
| Schaan II | 2 | Schaan II | 0 | USV Eschen I | 3 | | |
| Ruggell I | 3 (3:0 F) | Balzers I | 8 | Schaan I | 2 | | |
| Triesenberg II | 0 | Triesenberg I | 0 | | | | |
| Schaan I | 5 | Vaduz I | 6 | | | | |
| Balzers II | 0 | Vaduz II | 1 | | | | |
| Triesenberg I | 2 | USV I | 4 | | | | |
| USV Eschen II | 0 | | | | | | |
| Balzers I | 9 | | | | | | |
| Vaduz II | 1 | | | | | | |
| Triesen I | 0 | | | | | | |

Freilos 1. Runde: Eschen-Mauren I und Vaduz I

# FC Balzers gewinnt den Senioren-Cup 1996

Vorjahressieger FC Triesen hatte dieses Mal keine Chance – Klarer 4:1-Erfolg für Balzers

*Der Liechtensteiner Cupsieger 1996 bei den Fussball-Senioren heisst FC Balzers. Im Final, ausgetragen am 5. Juni, bezwangen die Balzner den FC Triesen auf eigenem Platz verdient mit 4:1 (1:1) Toren und revanchierten sich damit für die Niederlage vom Vorjahr, in dem die Triesner Senioren den Pokal nach erfolgreichem Elfmeterschiessen erobert hatten. Unsere Aufnahme zeigt die glücklichen Senioren-Cupsieger 1996, die von LFV-Vorstandsmitglied Oswald Gritsch die Trophäe überreicht bekamen.*

# 101 Mannschaften in der Saison 1995 / 96

| | |
|---|---|
| Junioren A - F | 75 |
| Aktive | 17 |
| Senioren / Veteranen | 9 |
| **Total Mannschaften Saison 1995 / 96** | **101** |

| | Vereine | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Kategorie** | Balzers | Eschen | Schaan | Triesen | Triesenberg | Ruggell | Vaduz |
| 1. Liga | | | | | | | 1 |
| 2. Liga | 1 | 1 | 1 | | | | |
| 3. Liga | | | | 1 | 1 | | |
| 4. Liga | 1 | | 1 | 1 | | 1 | 1 |
| 5. Liga | | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | |
| Frauen 2. Liga | | | | | | 1 | |
| **Aktive** | **2** | **2** | **3** | **3** | **2** | **3** | **2** |
| Junioren A | 2 | | 1 | 1 | | 1 | 1 |
| Junioren B | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | | 1 |
| Junioren C | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Juniorinnen/Piccola | | | | | | 2 | |
| **Junioren A-C** | **4** | **3** | **4** | **3** | **2** | **4** | **3** |
| Junioren D | 2 | 3 | 2 | 2 | 1 | 2 | 3 |
| Junioren E | 3 | 5 | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 |
| Junioren F | 3 | 8 | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 |
| **Kinder D-F** | **8** | **16** | **6** | **6** | **3** | **6** | **7** |
| Senioren | 1 | 1 | | 1 | 1 | 1 | |
| Veteranen | 1 | 1 | 1 | | | | 1 |
| **Sen./Vet.** | **2** | **2** | **1** | **1** | **1** | **1** | **1** |
| **Total Verein** | **16** | **23** | **14** | **13** | **8** | **14** | **13** |

# FC Vaduz gegen Paris Saint-Germain!

Vaduzer qualifizierten sich als zweite Liechtensteiner Mannschaft für die Europacup-Hauptrunde

**Auch der liechtensteinische Klubfussball sorgte im Sommer 1996 für Schlagzeilen in Europa: Der FC Vaduz qualifizierte sich – nach Balzers im Jahre 1993 – als zweite Liechtensteiner Mannschaft für die erste Hauptrunde im Cup der europäischen Cupsieger. Der Gegner, der ihm dabei zugelost wurde: Titelverteidiger Paris Saint-Germain!**

Im Hinspiel der Qualifikationsrunde hatte sich der FC Vaduz in Lettland mit einem 1:1 gegen Universitate Riga eine ausgezeichnete Ausgangslage verschafft. Das Rückspiel in Vaduz war dann im wahrsten Sinne des Wortes ein Fussballkrimi. Die Vaduzer setzten sich schliesslich – nach dem 1:1 in der regulären Spielzeit und einer torlosen Verlängerung – im Penaltyschiessen durch. Held des Abends: Nationaltorhüter Martin Heeb. Er wehrte nicht nur den ersten Elfmeter ab, sondern traf in der Folge auch zum 4:2 bzw. 5:3-Schlussresultat.

Mit Paris St.-Germain wurde dem FC Vaduz dann eine absolute europäische Spitzenmannschaft für die erste Hauptrunde (12. und 26. September) zugelost. Die Franzosen standen 1994/95 im Halbfinal der Champions League und gewannen im Frühjahr 1996 das Endspiel im europäischen Cupsieger-Wettbewerb gegen Rapid Wien mit 1:0. Klingende Namen stehen auf der Spielerliste von Paris St.-Germain, dem zweifachen französischen Meister, dessen Heimstätte das bekannte Prinzenpark-Stadion ist. Die Fussballfans in Liechtenstein konnten sich also auf einen weiteren Leckerbissen freuen. Das Ereignis wird im nächsten LFV-Jahresbericht gebührend zu würdigen sein.

*Die Vaduzer zeigten daheim gegen Universitate Riga eine grossartige kämpferische Leistung.*

*Riesenjubel bei den Spielern des FC Vaduz nach dem Heimsieg gegen Universitate Riga, der den Einzug in die Europacup-Hauptrunde bedeutete. Besonders gefeiert: Nationaltorhüter Martin Heeb, der im Elfmeterschiessen glänzte.*

# Jahresrechnung 1995 / 96

## Bilanz per 30. 06. 1996

| | | Aktiven sFr. | Passiven sFr. |
|---|---|---|---|
| Kassa | | 260.70 | |
| Banken | | 85'428.05 | |
| Debitoren | | 77'392.15 | |
| Kautionen | | 1'600.— | |
| Wertschriften | | 1'230.— | |
| Vorräte | | 1.— | |
| EDV-Büromaschinen | | 1.— | |
| Mobilien | | 1.— | |
| Transitorische Aktiven | | 280'300.— | |
| Kreditoren | | | 17'335.85 |
| KK Vereine | | | 132'234.50 |
| Transitorische Passiven | | | 90'000.— |
| Tribünenbaufonds | | | 150'000.— |
| Verbandsvermögen per 30. 06. 1995 | 56'214.90 | | |
| Einnahmenüberschuss 1995/96 | 428.65 | | 56'643.55 |
| | | 446'213.90 | 446'213.90 |

Das Verbandsvermögen per 30. 06. 1996 belief sich somit auf **sFr. 56'643.55.**

Vaduz, 8. August 1996

Der Kassier:

Walter Vogt

*Die erfolgreiche Mannschaft des FC Balzers, die den Aufstieg in die 1. Liga schaffte.*

# Der FC Balzers kehrte in die 1. Liga zurück

Eine kurze Bilanz des liechtensteinischen Klubfussballs in der Saison 1995/96

**Die Saison 1995/96 der liechtensteinischen Fussballklubs war – wie in den Vorjahren – von Höhen und Tiefen gekennzeichnet. Herausragendstes Ereignis: Nach vierjähriger Absenz kehrte der FC Balzers in die höchste Schweizer Amateurklasse zurück, in der sich ausserdem der FC Vaduz erfolgreich behauptete.**

Der FC Balzers gewann am 12. Juni 1996 das Entscheidungsspiel gegen den Zürcher Mitkonkurrenten FC Horgen vor 600 Zuschauern in Glarus mit 4:1 (1:1) Toren. Matchwinner in dieser kampfbetonten und teils hektischen Partie war Spielertrainer Michael Nushöhr persönlich, der zwei Freistoss-Treffer zum Sieg beisteuerte. Die weiteren Tore erzielten Daniel und Manfred Frick. Nationaltrainer Dietrich Weise, der das Spiel beobachtete: «Balzers hat verdient gewonnen, da es die grösseren Fighter-Qualitäten besass. Für den Liechtensteiner Fussball ist es natürlich sehr gut, dass nun zwei Mannschaften in der 1. Liga vertreten sind. Die nächste Saison wird bestimmt sehr spannend werden».

Das Abstiegsgespenst bis zuletzt im Nacken hatten Erstligist FC Vaduz und Zweitligist USV Eschen-Mauren. Der FC Vaduz sicherte sich den Klassenerhalt in der ersten Relegationsrunde mit einem klaren 5:0 (2:0) gegen den FC Emmenbrücke auf neutralem Terrain in Tuggen. Als dreifacher Torschütze liess sich dabei Daniele Polverino feiern. Und auch der USV schaffte den Ligaerhalt im letzten, alles entscheidenden Meisterschaftsspiel zuhause gegen den FC Arbon. Dank einer glänzenden kämpferischen Leistung gingen die Unterländer als verdiente Sieger (2:1) vom Platz. Weniger Glück hatte hingegen der FC Schaan, der dem Abstieg in die 3. Liga nicht entging. Dort trifft er in der neuen Saison auf den FC Ruggell, der am 2. Juni (nach dem letzten Meisterschaftsspiel) endgültig als Drittliga-Aufsteiger feststand. Spielertrainer Modestus Haas unmittelbar danach: «Ich bin überglücklich, dass wir den Aufstieg geschafft haben. Die Mannschaft hat hart dafür gearbeitet, deshalb ist es wunderschön, dass wir nun den Lohn dafür ernten können». Den Grundstein für den Wiederaufstieg legte der FC Ruggell in der Frühjahrsrunde, in der er aus zehn Spielen das Maximum von 30 Punkten holte.

*Hochstimmung trotz strömendem Regen nach geschlagener Schlacht in Glarus: Jubelnde Balzner liegen sich in den Armen.*

# Ausschüttungen an Vereine im Verbandsjahr 1995 / 96

| | sFr. | sFr. |
|---|---|---|
| **1. Direkte Ausschüttungen** | | |
| - Einlage in Jugendfonds | 9'000.— | |
| - An Vereine aus UEFA-LFV-Europacup-Pool | 132'434.50 | 141'434.50 |
| **2. Indirekte Ausschüttungen** | | |
| - Jugendlandesmeisterschaften | 12'902.20 | |
| - OFV-Inspektionen | 1'366.30 | 14'268.50 |
| **Total Ausschüttungen an LFV-Vereine** | | **155'703.—** |

Im Verbandsjahr 1995/96 wurden an die Vereine insgesamt direkt und indirekt sFr. 155'703.— ausgeschüttet, dies sind 33.75 % der gesamten Verbandseinnahmen.

# LFV-Jugendfonds

| Fonds | Bestand 30. 06. 95 | Zugang 1995/96 | Abgang 1995/96 | Bestand 30. 06. 96 |
|---|---|---|---|---|
| **Jugendfonds** | 406.75 | | | |
| Zinsen | | 13.85 | | |
| Einlage a/Staatsbeitrag | | 9'350.— | | |
| Ausschüttungen für **Trainingslager** | | | | |
| - FC Triesen | | | 3'534.90 | |
| - FC Balzers | | | 3'165.50 | |
| - USV Eschen-Mauren | | | 2'299.60 | |
| | 406.75 | 9'363.85 | 9'000.— | 770.60 |

# Verteilung UEFA-LFV-Europacup-Pool 1995/96

| Art der Mittel | LFV | Balzers | Triesen | T'berg | Vaduz | Schaan | USV | Ruggell | Total |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Anteil LFV | 87'565.50 | | | | | | | | 87'565.50 |
| FL-Cupsieger | | | | | | | | | |
| - Vorrunde | | | | | 60'500.— | | | | 60'500.— |
| - 1. Hauptrunde | | | | | | | | | |
| **Jugendförderung** | | | | | | | | | |
| - quantitativ | | 4'970.20 | 3'725.30 | 2'793.95 | 3'725.30 | 4'346.15 | 8'071.50 | 3'725.30 | 31'357.70 |
| - qualitativ | | 5'329.30 | 797.95 | 3'764.85 | 2'969.35 | 3'116.85 | 4'720.— | 3481.90 | 24'180.20 |
| LFV-Cup-Verlierer | | 2'037.— | 1'018.50 | 1'018.50 | 1'018.50 | 3'055.50 | 6'111.30 | | 14'259.30 |
| Fairplay | | | | 2'137.30 | | | | | 2'137.30 |
| | 87'565.50 | 12'336.50 | 5'541.75 | 9'714.60 | 68'213.15 | 10'518.50 | 18'902.80 | 7'207.20 | 220'000.— |

# Einnahmen- und Ausgabenrechnung 1.7.1995 - 30.6.1996

| | | 1995 / 96 sFr. | Budget sFr. |
|---|---|---|---|
| **EINNAHMEN** | | | |
| UEFA-«CHAMPIONS LEAGUE» | | 280'000.— | 280'000.— |
| Staatsbeiträge | | 90'000.— | 100'000.— |
| Sponsoren und Spenden | | 84'743.35 | 50'000.— |
| Zinserträge | | 723.71 | 500.— |
| FL-Aktivcup | | -3'634.35 | 0.— |
| Diverses | | 9'545.25 | 0.— |
| Gesamteinnahmen | | 461'377.96 | 430'500.— |
| **AUSGABEN** | | | |
| **- Junioren-Auswahlen** | | | |
| A-Auswahl-U17/U18 | 21'977.98 | | |
| B-Auswahl-U16 | 21'413.10 | | |
| C-Auswahl-U14 | 11'304.61 | | |
| D-Auswahl-U12 | 6'219.50 | | |
| U16 Team Liechtenstein | 30'873.25 | | |
| Trainergehälter | 36'000.— | 127'788.44 | 112'000.— |
| **- Junioren-Landesmeisterschaften** | | | |
| Junioren A, B, C | 3'881.15 | | |
| Junioren D, E, F | 9'021.05 | | |
| Schulmeisterschaft | 1'699.75 | 14'601.95 | 13'500.— |
| **- Turniere/Cups** | | | |
| IBFV-, Bodensee-, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup | | 5'932.40 | 5'500.— |
| **- Ausschüttung an Vereine** | | | |
| Anteil Vereine «Europacup» | 132'434.50 | | |
| Zuweisung Jugendfonds | 9'000.— | 141'434.50 | 141'000.— |
| **- Ausbildung** | | | |
| Trainer und Schiedsrichter OFV-Inspektionen | | 4'130.80 | 3'000.— |
| **- Abschreibungen** | | 7'345.40 | |
| **- Verwaltung** | | | |
| Sekretariat | 76'576.47 | | |
| Unterhalt Fahrzeuge | 9'987.60 | | |
| Kongresse u. Sitzungen | 13'226.10 | | |
| Internat. Beiträge | 650.— | | |
| Wimpel u. Abzeichen Geschenke, Übriges | 9'275.65 | 109'715.82 | 99'500.— |
| Zuweisung Tribünenbaufonds | | 50'000.— | 50'000.— |
| Einnahmenüberschuss | | 428.65 | 6'000.— |

## Mittelherkunft

| | sFr. | % |
|---|---|---|
| Eigenfinanzierung | 371'377.96 | 80.50 |
| Staatsbeiträge | 90'000.— | 19.50 |
| | 461'377.96 | 100.00 |

# Budget vom 1.7.1996 - 30.6.1997

| BUDGETPOSTEN | | BUDGETBETRAG 1996 / 97 sFr. |
|---|---|---|
| **EINNAHMEN** | | |
| Staatsbeiträge | | 110'000.— |
| Sponsoren und Spenden allg. Jugendförderung | | 59'000.— |
| Sponsoren und Spenden Team Liechtenstein | | 214'000.— |
| Zinserträge | | 500.— |
| UEFA-Beitrag Europacup | | 280'000.— |
| FL-Aktivcup | | -1'500.— |
| | | 662'000.— |
| **AUSGABEN** | | |
| **JUNIOREN** | | |
| **Junioren-Auswahlen** | | |
| A-Auswahl-U17/U18 | 15'000.— | |
| B-Auswahl-U16 | 35'000.— | |
| C-Auswahl-U14 | 10'000.— | |
| D-Auswahl-U12 | 6'000.— | |
| U16 Team Liechtenstein | 214'000.— | |
| Trainergehälter | 35'000.— | 315'000.— |
| **Junioren-Landesmeisterschaften** | | |
| Junioren A, B, C | 4'000.— | |
| Junioren D, E, F | 9'000.— | |
| Schulmeisterschaft | 1'500.— | 14'500.— |
| **Junioren / Cups** | | |
| IBFV - Bodensee-, Kantone-, Dreiländer-, Rhätikoncup | | 6'000.— |
| **Ausschüttung an Vereine** | | |
| Zuweisung Jugendfonds | 9'000.— | |
| Ausschüttung Europacup | 132'400.— | 141'400.— |
| **Ausbildung** | | |
| Trainer und Schiedsrichter | 3'000.— | |
| OFV-Inspektionen | 2'000.— | 5'000.— |
| **Verwaltung** | | |
| Sekretariat | 140'000.— | |
| Kongresse und Sitzungen | 20'000.— | |
| Internat. Beiträge | 650.— | |
| Wimpel und Abzeichen | | |
| Geschenke, Übriges | 10'000.— | |
| Unterh. Fahrzeuge | 9'000.— | 179'650.— |
| Gesamtausgaben | | 661'550.— |
| **Einnahmenüberschuss** | | **450.—** |

8. August 1996

An die Delegiertenversammlung des
Liechtensteiner Fussballverbandes

9490 Vaduz

## REVISIONS-BERICHT

Als Kontrollstelle Ihres Verbandes haben wir die auf den 30. Juni 1996 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen Vorschriften geprüft.

Wir stellen fest, dass

- Die Bilanz, die beidseitig mit sFr. 446'213.90 sowie die Erfolgsrechnung, welche mit einem Einnahmenüberschuss von sFr. 428.65 abschliesst, mit der Buchhaltung übereinstimmt.
- Die Buchhaltung ordnungsgemäss abgeschlossen wurde.
- Kassa und Banksaldi mit der Buchhaltung übereinstimmen.
- das Verbandsvermögen sich per 30. Juni 1996 nach Zuweisung von sFr. 50'000.00 in den Tribünenbaufonds auf sFr. 56'643.55 belief.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Vaduz, 12. August 1996

Die Revisoren

Paul Schurte Werner Näff